

DIE QUELLEN

Zur Sigelung und Benennung der Quellen

Der Kritische Bericht verwendet ‚sprechende‘ Quellensigel mit folgenden Grundelementen:

A	Autograph (Partitur, wenn nicht anders angegeben)
AB	Abschrift (Partitur, wenn nicht anders angegeben)
E	Erstausgabe
KA	Klavierarrangement für ein Klavier zu vier Händen
KO	Korrekturabzug (Druckexemplar vor der offiziellen Veröffentlichung)
VO	Vorabzug (Druckexemplar vor der offiziellen Veröffentlichung, nicht bzw. wahrscheinlich nicht druckrelevant)
[]	Quelle ist verschollen
+	Quelle diente als Stichvorlage

Die Anordnung der Quellen orientiert sich so weit wie möglich an ihrer chronologischen Folge. Die dem jeweiligen Erstdruck (E-KA₁) folgende weitere Zählung (E-KA₂ etc.) bezeichnet die eruierte chronologische Reihenfolge der herangezogenen Abzüge der jeweiligen Ausgabe. Die Zählung ist demnach nicht unbedingt identisch mit der Auflagenzählung des *BraWV*. Eine entsprechende Zählung kommt ggf. auch bei Druckexemplaren vor der offiziellen Veröffentlichung zur Anwendung (E-KA_{VO1}, E-KA_{VO2}).

Bei der Quellenbewertung wird in editorischer Hinsicht zwischen drei Kategorien differenziert. Neben der „Hauptquelle“, an der sich der Notentext der Edition jeweils grundsätzlich orientiert, kommt den „Referenzquellen“ erhebliches Gewicht zu. Sie decken Fehler auf, die sich bis in die Hauptquelle ausgewirkt haben, helfen problematische Quellenbefunde zu klären und belegen nachträgliche Änderungen bzw. Korrekturen des Komponisten. Demgegenüber sind „Randquellen“ nur in Ausnahmefällen editorisch relevant.

Aufgrund der Fassungsunterschiede und der damit verbundenen, von Brahms offensichtlich intendierten Verschiedenheit der Lesarten werden die Quellen zur Hauptfassung für Orchester (Partitur, Orchesterstimmen) in der vorliegenden Edition der vierhändigen Klavierarrangements nicht für die editorische Argumentation herangezogen. Dagegen wird in aufschlussreichen Fällen generell auf die Orchesterfassung des betreffenden Werkes im Editionsbericht hingewiesen („Vgl. Orchesterfassung.“).

Die Beschreibung der Quellen richtet sich nach ihrer Bedeutung für die vorliegende Edition: Wichtige Quellen, d. h. Haupt- und Referenzquellen, werden in der Regel ausführlicher behandelt als Randquellen, wobei besonderer Wert auf Ergänzungen der Angaben im *BraWV* gelegt wird. Die Angabe der Manuskriptmaße erfolgt in cm, Höhe mal Breite (Durchschnittswerte). Die Quellen wurden im Original oder in Kopie eingesehen.

Die der jeweiligen Quellenbeschreibung vorangehende Konkordanz ermöglicht einen eindeutigen Vergleich zwischen den Quellenangaben in der vorliegenden Edition der *Johannes Brahms Gesamtausgabe (JBG)* und der entsprechenden Bezeichnung im *BraWV*.

Die Quellen zum Arrangement der Serenade Nr. 1 D-Dur op. 11 für ein Klavier zu vier Händen

Quellenbestand und -beschreibung

<i>JBG</i>	<i>BraWV</i>
A-KA: Autographe Partitur des Arrangements	Arrangement für Klavier zu vier Händen: Autograph
[AB-KA]: [Beim Verlag für den Stecher angefertigtes abschriftliches Arrangement (Stichvorlage)]	Arrangement für Klavier zu vier Händen: beim Verlag für den Stecher angefertigte Vorlage, verschollen
[E-KA _{KO1}]: [Erster Korrekturabzug zum Erstdruck des Arrangements]	(nicht erwähnt)
[E-KA _{KO2}]: [Zweiter Korrekturabzug zum Erstdruck des Arrangements]	(nicht erwähnt)
E-KA ₁ : Erstausgabe des Arrangements, 1. Auflage (Erstdruck), Plattendruck, Breitkopf & Härtel	Arrangement für Klavier zu vier Händen: Erstausgabe, Plattendruck, Breitkopf & Härtel
E-KA ₂ : Erstausgabe des Arrangements, spätere Auflage ab 1888, Simrock	Weitere Ausgaben: Simrock-Übernahme 1888 (mit Hinweis auf Text zu op. 1)

A-KA = autographe Partitur des Arrangements. Signiert und datiert. Referenzquelle.

Standort: *D-DS*, Signatur: Mus. Ms. 981. Vorbesitzer: Verlag Breitkopf & Härtel; J. A. Stargardt (in Verbindung mit dem Stuttgarter Kunstkabinett): Katalog 498 zur *Auktion Musik-Autographen* am 10. Oktober 1951, Eutin und Stuttgart 1951, Nr. 16, S. 22.

Abbildungen (schwarz-weiß):

- Titelseite: Siehe Frontispiz oben links.
- 1. Satz, Bl. 3v, T. 79–97, mit Tektur und Streichung einer ursprünglichen Version, vermutlich auf der Fassung für kleines Orchester basierend: Siehe Abbildung 1 (S. 224).
- 1. Satz, Bl. 12r, T. 391–414, mit geänderter Version auf Tektur, ursprüngliche Version vermutlich auf der Fassung für kleines Orchester basierend: Siehe Abbildung 2 (S. 227).
- 1. Satz, Bl. 15v–16r, T. 574, mit Nachtrag der Takte 542–545 am Satzende: Siehe Abbildung 3a/b (S. 228).
- 3. Satz, Bl. 30r, T. 167–184, davon T. 167–173 in gestrichener ursprünglicher Version, vermutlich auf der Fassung für kleines Orchester basierend: *JBG*, *Serenaden*, Anhang a (S. 338).
- 5. Satz, Bl. 36r, T. 66–84 mit eigenhändigen Korrekturen von Brahms: Siehe Abbildung 4 (S. 235).
- 6. Satz, Bl. 43r, T. 222–239 mit eigenhändigen Korrekturen von Brahms: Siehe Abbildung 5 (S. 238).

Titelblatt (Bl. 1r): [Tinte:] *Serenade / (D dur) / für* [mit Blaustift gestrichen und ersetzt durch:] *für großes* [Tinte, Unterstreichung mit Blaustift:] *Orchester / [Tinte:] von / Johannes Brahms / op. 11* [Ziffer von unbestimmbarer Hand mit Bleistift durchgestrichen und ersetzt durch:] *11. / [Tinte:] Arrangement f. d. Pianoforte zu 4 Händen*. Rechts neben der Ton-

artangabe (*D dur*) dunkelblauer Archivstempel von Breitkopf & Härtel. Mit Bleistift oben mittig von unbestimmbarer Hand (Verlag oder Stecherei) Vermerk der Plattennummer: 10,130.; oben rechts ebenso Hinweis: *Zum Stich*; oben links von unbestimmbarer Hand Bibliotheks-Signatur.

Kopftitel (Bl. 1v): *Serenade*. [rechts:] *Johs Brahms*. – Am Ende des Manuskripts: Schlussschnörkel, auslaufend in: *Brahms. / Anfang Mai 59*.

Kein Wasser-, doch Firmenzeichen der Papierhandlung Köster in Hamburg.

48 Blätter, Hochformat (33,5 x 24,5), davon 46 zwölfzeilig (Papier A) und 2 vierzehnzeilig (Papier B: 3. Satz, Bl. 28r–29v, Takte 125–171), Titelseite und 91 mit dunkelbrauner Tinte beschriebene Notenseiten (Partituranordnung mit Doppelakkoladen), die letzten vier Seiten leer. Seitenzahlen in der Regel von Brahms mit Bleistift auf den Recto-Seiten notiert, teilweise mit Textverlust (Ausnahmen: Titelseite sowie Papier B ohne Seitenzahlen; zusätzliche Seitenzahlen: S. 2 sowie S. 30 (mit Rotstift). Kein Umschlag. Ohne Eintragungen von Instrumentenhinweisen (so auch E-KA), die in späteren Arrangements von Orchesterwerken, etwa den Ouvertüren, vorkommen. Mit Korrekturen und Änderungen von Brahms mit Tinte, Bleistift, Rot- und Blaustift sowie mit Bleistift-Eintragungen des Verlages. Mit Hinweisen von Brahms für den Stecher (z. B. 5. Satz, T. 81 ff.: Hinweis auf den Kleinstich der Unternoten), jedoch ohne Stechereintragungen.

Anmerkungen zur Niederschrift und zu den Korrekturen:

Es handelt sich um ein flüssig geschriebenes Arbeitsmanuskript mit zahlreichen Änderungen. Demnach ging A-KA vermutlich kein Manuskript des Arrangements voraus. Die unmittelbare Niederschrift zeigt, dass Brahms bereits zu dieser frühen Zeit mit dem Arrangieren eines Orchesterwerkes sehr vertraut war. Abgesehen von den enthaltenen Änderungen weisen diverse ausgedehnte Passagen keine Korrekturen auf. Zugleich deutet die flüssige Niederschrift auf seine profunde Kenntnis des Klaviersatzes hin. Womöglich griff er bei der Erstellung des Arrangements auf mutmaßliche Klavierskizzen zurück, die er vor der frühen Orchesterfassung angefertigt haben könnte. Sein Arrangement zeigt generell die charakteristische Anpassung vieler Details, u. a. der Artikulation, der Dynamik und der Vortragsbezeichnungen, an das Instrument Klavier (siehe z. B. das Trio des 2. Satzes, das im II^{do} , u. Sys., in T. 155 ff. punktierte halbe Noten mit nachträglich hinzugefügten Portabögen enthält, während in der Orchesterfassung im Kontrabass *pizzicato* zu spielende Viertelnoten sowie in den tiefen Bläsern punktierte halbe Noten ohne Artikulation vorkommen). Finden sich üblicherweise Abweichungen zwischen Orchesterfassung und Arrangement eher im Detail, liegt im 6. Satz eine ungewöhnliche, substanziell umfangreiche Divergenz vor, die zugleich einen abweichenden Umfang des Satzes bedingt.¹

Wie Streichungen von teilweise ausnotierten ursprünglichen Takten zeigen (z. B. 1. Satz: T. 165–166; 3. Satz: T. 218–219), schrieb Brahms in der Klavierpartitur meist zwei oder mehrere Takte von oben nach unten. Aus seinem offenbar zügigen Notat resultierten teilweise versehentliche Tintenverwischungen (z. B. 2. Satz: II^{do} , o. Sys., T. 13). Gelegentlich tilgte er (Teil-)Takte am Ende einer Akkolade und notierte sie in der Folgeakkolade neu, wenn kein ausreichender Platz zum Weinternotat oder zur Revision mehr vorhanden war (z. B. 1. Satz: T. 165–166; T. 500). Mehrfach korrigierte er versehentlich falsch platzierte Passagen oder Takteile, was teilweise durch eine irrtümliche Weiterführung von Repetitionsmodellen zustande kam (z. B. 1. Satz: T. 242; 2. Satz: T. 206–210 [nach Seitenwechsel zunächst irrtümlich T. 205–209 notiert]; 3. Satz: T. 162–163). Darüber hinaus enthält A-KA diverse Abkürzungen, teilweise durch Nummerierung (z. B. 5. Satz:

T. 9–14). Einige Korrekturen von Schlüsseln am Akkoladenbeginn (z. B. 1. Satz: II^{do} , o. Sys., T. 572) weisen darauf hin, dass Brahms in der Regel die Akkoladen samt Schlüsseln präparierte, bevor er den Notentext eintrug.

Brahms nahm bereits bei der unmittelbaren Niederschrift nicht nur redaktionelle, sondern auch kompositorische Korrekturen vor. Durch die kompositorischen Korrekturen verbesserte er insbesondere den Klaviersatz, nahm jedoch dabei auch Rücksicht auf die Stimmführung bzw. Stimmverteilung der Orchesterfassung.

Neben der Berichtigung von Schreibversehen kommen in dieser Phase auch Korrekturen vor, die hauptsächlich durch den medialen Wechsel von der Orchesterfassung zum vierhändigen Klavierarrangement bedingt sind. Sie betreffen Stellen, die zwar zunächst ‚adäquat‘ übertragen, doch vom Komponisten noch an den Klaviersatz angepasst wurden. Dazu gehören Korrekturen zur Vermeidung einer Kollision der Hände (z. B. 1. Satz: II^{do} , o. Sys., T. 31, 32³⁻⁴, 33³⁻⁴; 2. Satz: I^{mo} , o. Sys., T. 70; 6. Satz: I^{mo} , u. Sys., T. 280^{1.1-1.2.2}), Änderungen bei der Tonhöhe und der damit verbundenen Schlüsselung (z. B. 1. Satz, I^{mo} , u. Sys., T. 471³⁻⁴), die Tilgung redundanter Akzidentien, insbesondere bei der Zusammenführung mehrerer Orchesterstimmen in einem Klaviersystem (z. B. 1. Satz: I^{mo} , u. Sys., T. 144^{2tr}; 3. Satz: I^{mo} , u. Sys., T. 246^{2.2.2}; 4. Satz: I^{mo} , o. Sys., T. 37^{3.2}; 6. Satz: I^{mo} , o. Sys., T. 229^{2.1}; I^{mo} , T. 293^{2.2}), oder Änderungen der Behalsung und Balkung (z. B. 1. Satz: II^{do} , o. Sys., T. 245¹⁻³). Solche Übertragungsbedingten Korrekturen, die in verschiedener Hinsicht zusammenhängen können, sind insofern ein Bestandteil des kompositorisch-redaktionellen Prozesses bei der Herstellung des Arrangements und dienen nicht zuletzt dazu, die Spiel- und Lesbarkeit des Arrangements zu optimieren.

Tinten-Korrekturen von Schreibversehen betreffen vor allem einzelne Noten (z. B. 3. Satz: I^{mo} , o. Sys., T. 69^{1.2.2tr}; 6. Satz: I^{mo} , o. Sys., T. 213^{2.2tr}), Akkorde (z. B. 1. Satz: I^{mo} , o. Sys., T. 483^{5tr}; 2. Satz: I^{mo} , o. Sys., T. 284³), Haltebögen (z. B. 1. Satz: I^{mo} , u. Sys., T. 381), Akzidentien und die Vorzeichnung (so änderte Brahms im 2. Satz zu Beginn des Trios [T. 155] in I^{mo} , o. Sys., eine irrtümliche Vorzeichnung zur Druckfassung), Pausen (z. B. 1. Satz: I^{mo} , o. Sys., T. 50¹⁻²; II^{do} , u. Sys., T. 443–444, 447–448; 6. Satz: II^{do} , o. Sys., T. 256²) sowie die Artikulation (z. B. 6. Satz: II^{do} , T. 303–305).

Neben dem ersten Arbeitsstadium der Niederschrift einschließlich der Tinten-Korrekturen sind mindestens zwei weitere Arbeitsstadien erkennbar. Denn Brahms nahm nachträglich noch Bleistift-Korrekturen vor, so z. B. weitere Korrekturen zur Vermeidung einer Kollision der Hände (z. B. 1. Satz: II^{do} , o. Sys., T. 416³–417²) oder zur Ergänzung notwendiger Akzidentien (z. B. 1. Satz: I^{mo} , o. Sys., T. 337¹⁻³; I^{mo} , u. Sys., T. 214^{2tr}; II^{do} , o. Sys., T. 447^{1tr}). Mit Rotstift folgte ein abschließender, gegenüber den Bleistift-Korrekturen intensiverer Revisionsgang, der u. a. die Akzidentiensetzung (z. B. 1. Satz: I^{mo} , u. Sys., T. 215^{6tr}; 3. Satz: II^{do} , o. Sys., T. 101^{1.1.2}), Artikulation (z. B. 2. Satz: II^{do} , T. 155–158 und *passim*) und Dynamik (z. B. 2. Satz: II^{do} , T. 219) bzw. die Präzisierung von Angaben (z. B. 5. Satz: II^{do} , T. 9–14; 6. Satz: II^{do} , u. Sys., T. 74) betraf.

¹ Siehe Quellengeschichte und -bewertung, S. 210.

Darüber hinaus weist das Manuskript folgende Merkmale auf:

Umfang-Änderungen: Bl. 15v/16r, 1. Satz: T. 542–545 nach dem Ende des Satzes auf Bl. 16r hinzugefügt, mit entsprechenden Verweisangaben auf Bl. 15v und 16r mit Tinte, Blei- und Rotstift.

Entfernte Seiten: Im 3. Satz wurden T. 125–173 auf zwei neu eingefügten Blättern (14- statt 12-zeiliges Papier) notiert (Bl. 28r–29v). Das Ende der ursprünglichen Version (T. 167–173) ist auf Bl. 30v mit Bleistift gestrichen.

Tekturen: Bl. 3v, 2. Akkolade: 1. Satz, T. 85–93². Anderthalb am Anfang von Akkolade 3 vor T. 93³ mit Bleistift gestrichene Takte zeigen das Ende der ursprünglichen Passage. – Bl. 12r, 1. Akkolade: 1. Satz, T. 391–399.

[AB-KA] = beim Verlag angefertigte abschriftliche Stichvorlage des Arrangements (ohne Kontrolle durch Brahms). Verschollen.²

[E-KA_{K01}] = 1. Korrekturabzug für E-KA₁ auf der Grundlage von [AB-KA], nicht erhalten, doch erschlossen aus der Korrespondenz zwischen Brahms und Breitkopf & Härtel.³

[E-KA_{K02}] = 2. Korrekturabzug für E-KA₁, nicht erhalten, doch erschlossen aus der Korrespondenz zwischen Brahms und Breitkopf & Härtel.⁴

E-KA₁ = Erstausgabe des Arrangements, 1. Auflage (= Erstdruck), erschienen im Dezember 1860 bei Breitkopf & Härtel, Leipzig; Plattennummer 10130. Referenzquelle.

Standort: D-KIjbg.

Abbildungen (schwarz-weiß):

- Titelseite: Siehe Frontispiz oben rechts; *Johannes Brahms. Leben und Werk*, hrsg. von Christiane Jacobsen, Wiesbaden 1983, S. 188.

Titelblatt (S. 1): *SERENADE / (D dur) / für grosses Orchester / componirt / von / Johannes Brahms. / Op. 11. / Arrangement für das Pianoforte zu vier Händen vom Componisten. / Eigenthum der Verleger für alle Länder. / Leipzig, Breitkopf & Härtel. / Pr. 2Thlr.15Ngr. / Eingetragen in das Vereinsarchiv. / Entz^d Sta.Hall. / 10130. Kopftitel jeweils (S. 2 und 3): [Mitte:] *SERENADE*. [rechts:] *Joh. Brahms Op. 11*.*

Hochformat: Folio, Notentext im Plattendruck auf S. 2–57 (stimmenmäßige Anordnung).

E-KA₂ = Erstausgabe des Arrangements, spätere Auflage nach Übergang der Rechte auf Simrock (1888), von den Platten des Erstdrucks angefertigt; Plattennummer verändert zu 9002. N. Simrock, Berlin. Hauptquelle.

Standort: Sammlung Margit M. McCorkle, Vancouver, CDN; Ablichtung im Mikrofilmarchiv in D-KIjbg.

Siehe E-KA₁, jedoch mit verändertem Titelblatt: *SERENADE / (D dur) / für grosses Orchester / componirt / von / Johannes Brahms. / Op. 11. / Arrangement für das Pianoforte zu vier Händen von Fr. Hermann. [sic] / Preis Mk 10_ / Verlag und Eigenthum für alle Länder / von / N. SIMROCK in BERLIN. / Lith. Anst. v. C. G. Röder, Leipzig.*

Trotz unveränderten Notentextes nennt das Titelblatt irrtümlich Friedrich Hermann statt Brahms als Bearbeiter. Bei einigen Exemplaren von E-KA₂ muss mit (geringen) Textverlusten durch Plattenabnutzung oder geringeren Farbauftrag gerechnet werden.

Quellengeschichte und -bewertung

a) Autograph des Arrangements (A-KA)

Das Arrangement der *Serenade op. 11* für ein Klavier zu vier Händen ist ein wesentlicher Bestandteil der Werkgenese und bildet offensichtlich eine Brücke zwischen der (verschollenen) frühen Version „für kleines Orchester“ und der schließlich publizierten Version „für großes Orchester“. Ähnlich wie das Partiturautograph zeigt die erhaltene Niederschrift des Arrangements (A-KA) (mindestens) drei differenzierbare Arbeitsstadien:

1. Erste Niederschrift sowie unmittelbar erfolgte Korrekturen durch Tintenverwischung oder Tintenstreichung und ggf. Neunotat.

2. (Weniger zahlreiche) Korrekturen mit Bleistift, die Brahms vermutlich vornahm, als er das Manuskript für das Einreichen beim Verlag vorbereitete.

3. Wenige Korrekturen mit Rotstift, die offenbar eine abschließende Änderungsschicht markieren.

Darüber hinaus liegen durch den Austausch von Seiten, durch Tekturen sowie durch Streichungen und Taktergänzungen (nur partiell rekonstruierbare) Änderungen vor, die offenbar auch den jeweiligen Satzumfang betrafen. Nach Einreichen von A-KA beim Verlag können weitere redaktionelle Korrekturen von fremder Hand mit Blei- bzw. Rotstift vorgenommen worden sein.

Da Brahms A-KA schon ca. fünf Wochen nach der Hamburger Aufführung der Fassung für kleines Orchester vom 28. März 1859 beendete⁵ und mit der Umarbeitung des Werkes zur (Partitur-)Fassung für großes Orchester erst im Dezember 1859 begann,⁶ scheint insbesondere die ursprüngliche, das erste Stadium repräsentierende Niederschrift von A-KA auf die verworfene frühe Fassung des Werkes hinzuweisen. Denn zum einen ist es unwahrscheinlich, dass Brahms in der relativ kurzen Zeit zwischen der Aufführung der frühen Orchesterfassung und der Niederschrift von A-KA wesentliche Änderungen am Werk vornahm. Zum anderen ist anzunehmen, dass die später in A-KA vorgenommenen Änderungen teilweise parallel zu den Änderungen an der Orchesterfassung erfolgten.

Wie im Band mit den Orchester-Serenaden gezeigt wurde, muss eine verschollene Partitur-Niederschrift der frühen Fassung für kleines Orchester Vorlage für Brahms' endgültiges Partiturautograph gewesen sein.⁷ Diese dürfte ihm zuvor auch als Vorlage für A-KA gedient haben. Nach Abschluss der vorläufigen Niederschrift von A-KA und dem Beginn der Umarbeitung der Orchesterfassung, also zwischen Anfang Mai und Dezember 1859, dürfte Brahms keine substanziellen Änderungen am Arrangement vorgenommen haben. Der Umstand, dass er A-KA so kurz nach der Hamburger Aufführung anfertigte, deutet eher darauf hin, dass er die ursprüngliche Werkkonzeption zunächst beibehalten wollte. Dass er sich über die Besetzung noch nicht im Klaren war bzw. über ein alternatives Orchesterkonzept nachdachte, zeigt möglicherweise die Titelseite von A-KA, auf der der ursprüngliche neutrale Hinweis „für Orchester“ enthalten ist. Dieser findet sich allerdings auch auf der ursprünglichen Titelseite des endgültigen Partiturautographs, wobei beide Angaben während der Druckle-

² Nachgewiesen in Brahms' Korrespondenz mit dem Verlag (*Briefwechsel XIV*, S. 54f.: Brahms' Schreiben an Breitkopf & Härtel vom ca. 29. Oktober 1860; Antwort des Verlages vom 13. November 1860).

³ Siehe Einleitung, S. XII.

⁴ Siehe ebenda.

⁵ Siehe ebenda, S. XI; Quellenbestand und -beschreibung, S. 208.

⁶ *JBG, Serenaden*, S. XIV.

⁷ Ebenda, S. 348.

gung auf Brahms' Veranlassung hin zum Hinweis „für großes Orchester“ geändert wurden.

Diejenigen Revisionen von A-KA, die nach dem ersten, unmittelbaren Arbeitsstadium zu datieren sind, dürften also zumindest zu einem großen Teil frühestens erfolgt sein, als Brahms die Orchesterfassung umarbeitete. Wie sich anhand eines Vergleiches zwischen dem Partiturotograph und A-KA ermitteln lässt, nahm er zahlreiche kompositorische Änderungen in A-KA erst vor, nachdem er die entsprechende Stelle im endgültigen Partiturotograph fixiert hatte. Deutlich wird dies anhand eines Beispiels aus dem 1. Satz: Dort fügte Brahms in A-KA gegen Satzende nachträglich mit Tinte die Takte 542–545 ein, die er auf der den Schluss des Satzes enthaltenden Seite (Bl. 16r) unten notierte und mittels Verweisen auf die vorangehende Seite (Bl. 15v) bezog. Die entsprechenden Takte sind hingegen im Partiturotograph bereits enthalten, wobei sie noch Tintenkorrekturen aufweisen.⁸ Auf eine parallele Änderung im Partiturotograph und in A-KA weisen etwa zwei Tekturen hin, die sich in A-KA im 1. Satz finden (Bl. 3v, 12r): So sind die T. 85–93² der Exposition sowie die parallelen T. 391–399 der Reprise jeweils auf einer Tektur notiert, wobei im Fall der ersten Tektur in der Folgeakkolade anderthalb gestrichene Takte noch den Schluss der ursprünglichen Fassung dieser Passage wiedergeben. Gemäß dem Kontext könnte die ursprüngliche Akkolade unter der Tektur jeweils 6 bzw. 7 Takte umfasst haben, war also offenbar kürzer als die Druckfassung. Dass Brahms an der jeweiligen Stelle auch im Partiturotograph eine Änderung vornahm, zeigt der dort erfolgte Austausch von Seiten.⁹

Schwieriger ist es, eine offenbar umfangreichere Änderung einzuordnen, die Brahms in A-KA im 3. Satz vornahm, denn im Partiturotograph finden sich an entsprechender Stelle keine Änderungsspuren. Diese Änderung betrifft T. 125–173, die der Komponist in A-KA auf zwei neu eingefügten Blättern (Bl. 28r–29v) mit Tinte notierte und ihrerseits partiell revidierte. Während der Großteil ihrer ursprünglichen Version verloren und somit auch der ursprüngliche Umfang der Passage nicht mehr zu rekonstruieren ist, blieben auf Bl. 30r 7 ursprüngliche Schlusstakte erhalten, die Brahms dort mit Bleistift strich. Diese überlieferten Takte zeigen, dass deren Neufassung (T. 167–173) eine variative Abwandlung der ursprünglichen Version darstellt, was möglicherweise auch auf die gesamte betroffene Passage zutrifft. Sehr wahrscheinlich jedoch waren die entfernten bzw. gestrichenen Takte wie auch die gestrichenen Takte im Anschluss an die Tektur mit T. 85–93³ Bestandteil der ursprünglichen Werkfassung für kleines Orchester.

Im Fall des 6. Satzes besteht ab T. 37 eine Divergenz zwischen der Orchesterfassung und dem Arrangement, durch die der Satz im Arrangement um insgesamt 7 Takte kürzer ist (357 statt 364 Takte). Bei Brahms' Arrangements seiner Orchesterwerke ist eine substanzielle Abweichung dieser Art singulär. Die von der endgültigen Orchesterfassung abweichende Gestalt des Arrangements überdauerte vermutlich den verhältnismäßig langen Entstehungsprozess und die konzeptionellen Änderungen der *I. Serenade*. Demnach gehörte die Gestalt des Schlusssatzes im Arrangement sehr wahrscheinlich ebenfalls zur frühen Fassung für kleines Orchester. Warum Brahms die Divergenz beließ, muss letztlich offenbleiben. Eventuell war es für ihn – zumindest in diesem Fall, der zugleich sein erstes Arrangement eines eigenen Orchesterwerkes betraf –, vertretbar, dass Original und Arrangement derart nicht übereinstimmten. Substanzielle Abweichungen zwischen Original und Arrangement kommen im Detail jedoch nicht nur bei der *I. Serenade*, sondern auch in den sonstigen Brahms'schen Arrangements seiner Werke häufig vor. Sie entsprechen Brahms' Auffassung des Arrangierens, ein Original zwar in der Regel sinngemäß, aber nicht ‚wortgetreu‘ auf das Klavier zu übertragen.¹⁰

b) Drucklegung und gedruckte Quellen

Da A-KA nicht als Stichvorlage fungierte, enthält es entsprechend keine Stechereintragungen. Wie aus einem Verlagschreiben ausdrücklich hervorgeht, wurde im Verlag auf der Grundlage von A-KA eine Kopistenabschrift [AB-KA] hergestellt, nach der der Stich erfolgte.¹¹ Brahms erhielt nachweislich zwei Korrekturabzüge, die jedoch ebenso wie die Abschrift beide verschollen sind. Insbesondere der erste Korrekturabzug war offenbar noch sehr fehlerhaft. Diverse kompositorisch bedingte Abweichungen zwischen A-KA und E-KA₁ belegen indirekt die Revisionsarbeit, die Brahms während der Drucklegung vornahm.

E-KA₁ erschien ca. Mitte Dezember 1860.¹² Die Übernahme-Auflage des Verlages Simrock (nach 1888) zeigt einen identischen Notentext, doch ist im Titel als Bearbeiter irrtümlich Friedrich Hermann genannt. Dieser Irrtum kam vermutlich zustande, weil der Verlag Breitkopf & Härtel 1874 eine von Hermann erstellte Bearbeitung der *I. Serenade* für ein Klavier zu zwei Händen publiziert hatte.¹³ Das Arrangement für ein Klavier zu vier Händen der Menuette I und II wurde in Band 1 der Serie „Classische und moderne Pianoforte-Musik. [...] Originale und Arrangements zu 4 Händen“ (Breitkopf & Härtel) aufgenommen.¹⁴ Ein Handexemplar des Arrangements ist nicht überliefert.

Als Hauptquelle der vorliegenden Edition wird E-KA₂ herangezogen. E-KA₂ stimmt zwar – abgesehen von geringfügigen Textverlusten, die durch Plattenabnutzung oder zu geringen Farbauftrag zustande kamen – mit E-KA₁ überein. Doch belegt E-KA₂, dass Brahms den dort gedruckten Notentext als definitiv ansah und auch die Übernahme der bei Breitkopf & Härtel erschienenen Brahms'schen Werke durch Simrock offenbar nicht zum Anlass nahm, Korrekturen am gedruckten Notentext vorzunehmen. Allerdings weist E-KA₂ auch Textdefizite auf, die sich zu einem nicht unwesentlichen Teil auf die im Verlag angefertigte (verschollene) abschriftliche Stichvorlage und Fehler beim Stich zurückführen lassen.¹⁵ Daher dient insbesondere A-KA als wichtige Referenzquelle, die helfen kann, Defizite von E-KA₂ zu klären und zu korrigieren.

Die für diese Edition relevanten Quellen sind bereits im Stemma der Partiturfassung aufgeführt.¹⁶

⁸ Im Partiturotograph der Orchesterfassung tilgte Brahms darüber hinaus einen ursprünglich zusätzlichen Leertakt nach T. 542 (siehe ebenda, S. 388).

⁹ Siehe ebenda, S. 343.

¹⁰ Siehe hierzu die Einführung „Brahms und die Kunst des Arrangierens“, in: *JBG, Arrangements 1./2. Symphonie*, S. XI–XIII.

¹¹ *Briefwechsel XIV*, S. 55 (Schreiben von Breitkopf & Härtel an Brahms vom 13. November 1860), siehe Einleitung, S. XII.

¹² Siehe Quellenbestand und -beschreibung, S. 209. Weitere Folgeauflagen im Originalverlag wurden für die vorliegende Edition nicht berücksichtigt.

¹³ Plattennummer 13796, Preis: 1 Thlr. 15 Ngr. = Mk 4.50 (siehe ein Exemplar in *A-Wgm*, Nachlass Johannes Brahms). Auch diese Bearbeitung wurde im Jahr 1888 von Simrock übernommen (Plattennummer 9003, Preis: 6 Mk (siehe ein Exemplar im Besitz des Herausgebers).

¹⁴ Siehe *BraWV*, S. 36.

¹⁵ Diverse durch die verlagsinterne Abschrift und den Stich bedingte Probleme führten dazu, dass Brahms den ersten (verschollenen) Korrekturabzug stark bemängelte und beim Verlag einen zweiten (ebenfalls verschollenen) Abzug erbat. Siehe Einleitung, S. XII mit Anmerkungen 19f.

¹⁶ Siehe *JBG, Serenaden*, S. 346f.

Die Quellen zum Arrangement der Serenade Nr. 2 A-Dur
op. 16 für ein Klavier zu vier Händen

Quellenbestand und -beschreibung

<i>JBG</i>		<i>BraWV</i>
A-KA:	Autographe Partitur des Arrangements, Stichvorlage (?)	Arrangement für Klavier zu vier Händen: Autograph, Stichvorlage
?[AB-KA]:	[Evtl. angefertigtes abschriftliches Arrangement (ggf. Stichvorlage)]	(nicht erwähnt)
?[E-KA _{KO}]:	[Korrekturabzug zum Erstdruck des Arrangements]	(nicht erwähnt)
E-KA ₁ :	Erstausgabe des Arrangements, 1. Auflage (Erstdruck), Plattendruck, Simrock	Arrangement für Klavier zu vier Händen: Erstausgabe, Plattendruck, Simrock
E-KA ₂₋₄ :	Erstausgabe des Arrangements, spätere Auflagen	Erstausgabe: 2.–4. Auflage
E-KA ₅ :	Erstausgabe des Arrangements, posthume Auflage (nicht vor 1907)	(nicht erwähnt)

A-KA = autographe Partitur des Arrangements. Signiert und datiert (Anfang Mai begonnen und am 5. Mai 1860 fertiggestellt). Stichvorlage (?). Referenzquelle.

Standort: *US-NYp*, Signatur: JOG 72-45. Vorbesitzer: Clara Schumann (?), Paul Wittgenstein, Wien.

Abbildungen (schwarz-weiß):

- 2. Satz, Bl. 10r, T. 23–44 mit eigenhändigen Korrekturen von Brahms: Siehe Abbildung 6 (S. 245).
- 3. Satz, Bl. 11v, T. 1–11 mit geänderter Bleistift-Version der Anfangstakte: Siehe Abbildung 7 (S. 247).
- 4. Satz, Bl. 15v, T. 1–21 mit eigenhändigen Korrekturen von Brahms: Siehe Abbildung 8 (S. 250).

Erste Seite (Bl. 1r) mit Tinteneintrag Clara Schumanns (sonst leere Notenseite): *Handschrift von / J. Brahms*.

Kopftitel (Bl. 1v): *Serenade*. Am Ende des Manuskripts (Bl. 23v) mit Schlusschnörkel, auslaufend in: *JB. / d. 5^{ten} Mai 1860*.

Geschrieben auf einer Papiersorte. 24 sechzehnzeilige, mit mittelbrauner Tinte manuell rastrierte Blätter (2 Lagen: 2 x 6 ineinandergelegte Doppelblätter, jeweils mit Fadenheftung), Hochformat: 33 x 26,1 (Gesamtfeld der Rastrale: 28,7 x 22,2 [mit leichten Schwankungen]), heutige Qualität: fest, leicht gebräunt. Titelseite und 45 mit dunkelbrauner bis schwarzer Tinte beschriebene Notenseiten (Partituranordnung), Schlussblatt leer. Bleistift-Folierung von unbestimmbarer Hand. Kein Wasser- oder Firmenzeichen.

Das (beschnittene) Manuskript ist in einen kaschierten, grau-schwarz-weinrot marmorierten Pappereinband mit grauem Leinenrücken eingebunden. Außen vorn unten rechts beigefarbenes Papierschild, beschriftet von unbestimmbarer Hand: [mit Bleistift oben links:] *II*. [darunter Mitte, mit schwarzer Tinte:] *Serenade Adur*. [darunter mit Bleistift:] *4 Hände, Arrangement*; Einband innen vorn mit Bleistift-Einträgen von unbestimmbarer Hand.

Das in Partituranordnung mit Doppelakkoladen verfasste Manuskript enthält Korrekturen von Brahms mit Tinte und Bleistift bzw. durch Rasur sowie Anweisungen für den Stecher. Einige Bleistift-Einträge (Querstriche zwischen den Systemen) könnten von einem Kopisten stammen. Ob das Manuskript als Stichvorlage diente, ist nicht belegbar, da eindeutige Stechereinträge fehlen.

Anmerkungen zur Niederschrift und zu den Korrekturen: A-KA ist zwar wie im Fall der entsprechenden Quelle zur *I. Serenade op. 11* ein Arbeitsmanuskript, das ähnlich flüssig geschrieben wurde und ebenso Brahms' Vertrautheit mit dem Herstellen vierhändiger Klavierarrangements bezeugt. Doch zugleich weist A-KA ein Erscheinungsbild auf, das wesentlich sauberer ist und nur zwei Arbeitsstadien zeigt: ein Stadium der unmittelbaren Tinten-Niederschrift samt Tinten-Korrekturen sowie ein Stadium, in dem Brahms mit Bleistift weitere Korrekturen vornahm. Umfangreichere Korrekturen, die in A-KA zu *Opus 11* durch den Austausch von Seiten, durch Tekturen und Taktstreichungen wie -hinzufügungen belegt sind, fehlen, darüber hinaus kommen zwischen Orchesterfassung und Arrangement keine Abweichungen bei den Satzumfängen vor,¹⁷ nur im Fall des 2. und 4. Satzes ist in A-KA der Da-capo-Teil wie in der Orchesterfassung nicht ausnotiert, sollte jedoch laut Brahms' Vermerk ausgestochen werden, was im Druck eine veränderte Taktzählung bedingt. Diese Charakteristika bestätigen, dass sowohl die Konzeption wie auch die Aufführung des Werkes weniger problematisch waren als bei der *I. Serenade*, was sich auch in der größeren Homogenität des Werkes spiegelt. Wie im Fall von A-KA zu *Opus 11* geben nicht zuletzt Brahms' kompositorische wie redaktionelle Korrekturen Aufschluss über den Prozess des Arrangierens.

Zwar sind insgesamt weniger umfangreiche Schreibversehen zu verzeichnen als in A-KA zu *Opus 11*. Doch die Art der Niederschrift sowie der vorhandenen Versehen suggeriert, dass Brahms A-KA zu *Opus 16* zügiger niederschrieb als das Schwester-Arrangement. So hatte Brahms z. B. im 5. Satz im Π^{do} – bei Akkoladenwechsel nach T. 143 und Seitenwechsel nach T. 150 – statt T. 144–147 zunächst T. 151–153 von I^{mo} notiert, bevor er die Stelle korrigierte. Dies deutet zugleich darauf hin, dass er zumindest teilweise zunächst mehrere aufeinanderfolgende Takte in den Sys. von I^{mo} notierte, bevor Π^{do} folgte. Ein weiteres Beispiel im 5. Satz betrifft T. 119, der zunächst am Akkoladenende irrtümlich ausgelassen war und den Brahms schließlich in eigenhändig rastrierten Systemen nachtrug; dessen Fehlen kam evtl. dadurch zustande, dass der Takt eine Art Phrasenverlängerung darstellt. Auf ein relativ zügiges Schreibtempo weisen auch diverse Tintenverschmierungen und -verdickungen hin. Gegenüber A-KA zu *Opus 11* kommen mehr Abkürzungen vor, u. a. durch Nummerierung zu wiederholender Takte (z. B. 1. Satz, Π^{do} : T. 102–107 als Wiederholung von T. 94–99).

Die von Brahms bei der unmittelbaren Niederschrift vorgenommenen übertragungsbedingten Korrekturen betreffen ähnlich wie bei A-KA zu *Opus 11* vor allem Änderungen zur Vermeidung einer Kollision der Hände (z. B. 1. Satz: I^{mo} , u. Sys., T. 3³⁻⁴; Π^{do} , u. Sys., T. 143^{6tr}–144; I^{mo} , u. Sys. und Π^{do} , o. Sys., T. 238⁴; 2. Satz: I^{mo} , u. Sys., T. 72¹⁻²; 3. Satz: I^{mo} , o. Sys., T. 36⁷⁻¹²; I^{mo} , u. Sys., T. 50^{9.1-11.2}), Korrekturen von Schlüsselungen (z. B. 1. Satz: Π^{do} , o. Sys., T. 74¹⁻³; 5. Satz: Π^{do} , o. Sys., T. 198–199^{1.1}), die Tilgung redundanter Akzidentien (z. B. 1. Satz, I^{mo} , o./u. Sys., T. 233²⁻⁴) und Korrekturen der Behaltungsrichtung (z. B. 1. Satz, I^{mo} , u. Sys., T. 107; Π^{do} , u. Sys., T. 124). Die Berichtigung von Schreibversehen erfolgte vor allem bei einzelnen Noten und Akkorden (z. B. 2. Satz: I^{mo} , o. Sys., T. 29^{3.2}–30^{1.1}; 3. Satz: I^{mo} , u. Sys., T. 64¹¹; 5. Satz: I^{mo} , o. Sys., T. 142), bei der Pausensetzung (z. B. 1. Satz: Π^{do} , u. Sys., T. 159¹⁻²; 3. Satz: I^{mo} , u. Sys., T. 25¹²), bei Akzidentien (3. Satz: I^{mo} , u. Sys., T. 54¹⁻²; 70¹², 86⁹), bei der Artikulation (z. B. 1. Satz: Π^{do} , o. Sys., T. 67¹⁻²) sowie dem Rhythmus (z. B. 5. Satz: Π^{do} , o. Sys., T. 273; I^{mo} , u. Sys., T. 349).

¹⁷ Vgl. dagegen den 6. Satz der *Serenade op. 11* in der Orchesterfassung sowie im Arrangement (siehe oben S. 210).

In einem auf die unmittelbare Tinten-Niederschrift folgenden Stadium nahm Brahms mit Bleistift insbesondere noch diverse kompositorische, aber auch redaktionelle Korrekturen vor. Neben Schreibpräzisierungen (z. B. 5. Satz: I^{mo}, u. Sys., T. 299) kommen u. a. weitere Änderungen zur Vermeidung einer Kollision der Hände vor (z. B. 1. Satz: I^{mo}, o./u. Sys., T. 12 [dort bereits mit Tintenkorrektur zu einer Zwischenfassung, mit Bleistift zur Druckfassung geändert]; 2. Satz: I^{mo}, o. Sys., T. 129³).

?[AB-KA] = abschriftliches Arrangement (?), Stichvorlage (?). Falls angefertigt: verschollen.

Eine solche Quelle könnte existiert haben, da in Quelle A-KA keine Eintragungen des Verlages und der Stecherei vorkommen, die eindeutig auf eine Funktion als Stichvorlage hinweisen (siehe oben S. 211).

?[E-KA_{KO}] = Korrekturabzug des Erstdruckes. Falls angefertigt: verschollen.

E-KA₁ = Erstausgabe des Arrangements, 1. Auflage (= Erstdruck), erschienen im November 1860 bei N. Simrock, Bonn; Plattennummer 6132. Hauptquelle.

Standort: D-KIjbg; D-LÜbi, Inv.-Nr.: ABH 1.7.6.48.

Titelseite im Plattendruck: *Serenade / für kleines Orchester / (Blasinstrumente / Violen, Violoncelli u. Bässe) / von / Johannes Brahms. / Op. 16. / Partitur 14 Frs. / Orchesterstimmen 18 „ / Vierhändiger Clavierauszug 9 „ / Eigentum des Verlegers / BONN BEI N. SIMROCK. / einzeln: Violen 2 Fr. 50, Violoncelli u. Bässe 3 Fr. 50* Kopftitel (S. 2 und 3): *SERENADE II / von / JOH^S. BRAHMS. / [links:] Op: 16. [rechts:] Bonn, bei N. Simrock.*

Umschlag blau (teilweise nicht erhalten).

Kein Wasserzeichen. Hochformat: Folio.

Notentext im Plattendruck auf S. 2–55 (stimmenmäßige Anordnung).

E-KA₂ = Erstausgabe des Arrangements, spätere Auflage, erschienen vor 30. November 1866. Plattennummer wie oben.

Standort: Kein Exemplar zur Hand.

Beschreibung: Siehe E-KA₁.

Preis: 2 Thlr. 12 Sgr.¹⁸

E-KA₃ = Erstausgabe des Arrangements, weitere spätere Auflage, erschienen vor Dezember 1870. Plattennummer wie oben.

Standort: Kein Exemplar zur Hand.

Beschreibung: Siehe E-KA₁.

Ortsangabe Berlin; Preis: 2 Thlr. 12 ½ Sgr.¹⁹

E-KA₄ = Erstausgabe des Arrangements, weitere spätere Auflage, erschienen wohl nach 1875.

Standort: Kein Exemplar zur Hand.

Ortsangabe Berlin, Preis: 8 Mk.²⁰

E-KA₅ = Erstausgabe des Arrangements, posthume Auflage, erschienen nicht vor 1907 (da mit Hinweis auf die Übernahme des Verlages von Bartholf Senff). Randquelle.

Standort: Sammlung Margit McCorkle, Vancouver, CDN; Ablichtung im Mikrofilmarchiv in D-KIjbg.

Umschlag / Titelseite in Lithographie: *Klavier=Musik zu vier Händen / [folgt: Verlagskatalog von Simrock, Werke von Brahms bis op. 122]. [Unten links:] N. SIMROCK, G. m. b. H. / BERLIN und LEIPZIG [unten rechts:] LENG-NICK & CO., LONDON W., 14 Berners Street / Copyright for the British Empire / MAX ESCHIG, PARIS, 13 rue Laffitte / NEW YORK, T. B. HARMS COMPANY / 62–64 West, 45th Street. – Kopftitel (S. 2 und 3): *SERENADE II / von / JOH^S. BRAHMS. / [links:] Op: 16. [rechts:] Berlin, bei N. Simrock.**

Format wie oben. Flachdruck. Preis: 8 Mk.

Quellengeschichte und -bewertung

Das Arrangement für ein Klavier zu vier Händen der 2. *Serenade op. 16*, dessen erhaltene Niederschrift (Quelle A-KA) Brahms Anfang Mai 1860 begann und laut Schlussvermerk am 5. Mai 1860 beendete,²¹ entstand in einer weit späteren Phase der Werkgenese als das entsprechende Arrangement der 1. *Serenade op. 11*. Zudem erfolgte bei der 1. *Serenade* noch eine Umarbeitung der Orchesterfassung, als die Niederschrift des Arrangements bereits existierte, was bei der 2. *Serenade* nicht der Fall war. A-KA scheint zunächst als Spielexemplar gedient zu haben.²² Darauf weisen auch einige Fingersätze hin, die Brahms meist mit Tinte (z. B. 1. Satz: I^{mo}, u. Sys., T. 236^{3tr–4tr}) eintrug, selten hingegen mit Bleistift vermerkte bzw. revidierte (z. B. 2. Satz: I^{mo}, T. 134–138 [zunächst mit Tinten-Fingersätzen im u. Sys. von T. 134^{1.1–2.1}, revidiert und erweitert in o./u. Sys. bis T. 138^{3.2}, dabei im o. Sys. von T. 135^{1.1} über Rasur eingetragen]).²³

In A-KA nahm Brahms sowohl während des unmittelbaren Schreibprozesses (Anfang Mai 1860) mit Tinte als auch danach mit Bleistift redaktionelle wie kompositorisch relevante Korrekturen vor. Dabei bilden die textgeschichtlich jüngeren Bleistift-Korrekturen insbesondere dann, wenn sie kompositorisch relevant sind, eine bedeutsame Arbeitsschicht. So wäre es in diesen Fällen problematisch, bei einer Neuedition des Arrangements auf die ursprüngliche Tintenlesart zurückzugehen. Ein Beispiel für eine nachträgliche druckrelevante Bleistift-Änderung stellt der Beginn des 3. Satzes dar: In A-KA ließ Brahms dort I^{mo}, u. Sys., ursprünglich pausieren (Tintenlesart), verdoppelte dann jedoch mit Bleistift die Stimme des o. Sys. (1 Oktave tiefer), was E-KA₁ übernahm, wo auch die in A-KA noch fehlende Artikulation hinzugefügt ist. Die Lesart ohne Stimmverdoppelung ist also eine textgenetisch ältere Version, die Brahms revidierte und dadurch hinfällig werden ließ.²⁴

¹⁸ Siehe *BraWV*, S. 58. Vgl. *Signale*, Jg. 24, Nr. 50 (30. November 1866), S. 888.

¹⁹ Siehe *BraWV*, S. 58 (laut Simrock-Verlagsverzeichnis vom Dezember 1870).

²⁰ Zu Details siehe ebenda; vgl. die Titelseite der revidierten Partitur-Edition von 1875 (*JBC, Serenaden*, S. 355 f.). Die im *BraWV* erwähnte reine Preisangabe in Mark verweist auf die Zeit ab/nach 1874.

²¹ Siehe Einleitung, S. XIII; Quellenbestand und -beschreibung, S. 211.

²² Siehe hierzu Einleitung, S. XIII. So spielte Brahms die Arrangements der Serenaden mit Clara Schumann während ihres Aufenthaltes in Hamburg ab dem 7. Mai 1860 (*Litzmann III*, S. 77).

²³ Siehe Editionsbericht, S. 246, Bemerkung zu T. 134–138 mit Notenbeispiel.

²⁴ Siehe ebenda, S. 246, Bemerkung zu T. 1^{1–3}.

Nach seinen Revisionen reichte Brahms das Arrangement am 13. August 1860 oder etwas später zum Druck ein. Ob A-KA als Stichvorlage diente, ist nicht zu rekonstruieren. Zwar enthält A-KA am Ende des jeweiligen Trioteils des 2. und 4. Satzes Anweisungen für den Stecher, doch eindeutige Stechereintragungen fehlen. So könnte auch ein anderes Manuskript als A-KA, etwa eine von Brahms oder vom Verlag in Auftrag gegebene Abschrift (Quelle ?[AB-KA]), als Stichvorlage gedient haben.²⁵ Da Brahms Ende August beim Verlag um den Nachtrag der Opuszahl 16 bat,²⁶ scheint er bis dahin keine Korrektur erhalten zu haben. Schließlich dürfte er jedoch mindestens einen Korrekturabzug des Arrangements durchgearbeitet haben. Zwischen A-KA und E-KA₁ bestehen dabei einige signifikante Abweichungen, die auf Revisionen nach Anfertigung von A-KA schließen lassen (z. B. 1. Satz: I^{mo}, u. Sys., T. 247¹ [A-KA mit, E-KA₁ ohne e²]; 2. Satz: II^{do}, T. 57–60 [A-KA ohne, E-KA₁ mit Dynamik]).

E-KA₁ erschien Ende November 1860, also etwas früher als E-KA₁ der *I. Serenade*, im Druck.²⁷ Ein Handexemplar des Arrangements ist nicht überliefert.²⁸ Soweit nachweisbar, erschienen E-KA₂ vor November 1866 und E-KA₃ vor Dezember 1870, jedoch nachdem der Simrock-Verlag nach Berlin verlegt worden war, während E-KA₄ nach 1875 und E-KA₅ nicht vor 1907 folgten.²⁹ 1875 wurde eine von Brahms revidierte Ausgabe der Orchesterfassung („Neue, vom Autor revidierte Ausgabe“) veröffentlicht, die umfangreiche Änderungen vor allem bei der Dynamik und weiteren Vortragsbezeichnungen aufweist. Eine parallele Revision des Arrangements für ein Klavier zu vier Händen erfolgte jedoch nicht. Ein Grund hierfür dürfte nicht zuletzt darin bestehen, dass Brahms' Arrangements generell mehr sinngemäß als ‚wortgetreu‘ auf die jeweilige Orchesterfassung bezogen sind und ohnehin in zahlreichen Details von der Hauptfassung abweichen. Ein Beispiel für eine Dynamik(notation), bei der sich die vorläufig gültige Orchesterfassung, die revidierte Orchesterfassung sowie das Arrangement jeweils unterscheiden, bilden T. 17–18 des 2. Satzes: In den Partiturquellen bis zur Erstausgabe (einschließlich des Handexemplars) findet sich in T. 17^{2.1} (Viola, Violoncello) jeweils *ff*, das in der Fassung der „Neuen Ausgabe“ zu (erneutem) *f* revidiert und auch auf die Kontrabass-Partie von T. 17¹ übertragen wurde, während das gedruckte Arrangement (bei gültigem *f*) keine Dynamikangabe aufweist.³⁰ Am Beginn von T. 18 ist in beiden Orchesterfassungen *ff* gefordert (Oboe 1/2, Fagott I), das im Arrangement fehlt, wo weiterhin *f* gilt. Erst in T. 18^{2-3.1} ist sowohl in den Orchesterfassungen als auch im Arrangement die Folge *sf–ff* vorhanden. Was Brahms in seinen Klavierarrangements hingegen teilweise aus den Orchesterfassungen übernahm, ist eine auf eine einzelne Note bzw. einen einzelnen Akkord bezogene an- und/oder abschwellende Dynamik (z. B. 4. Satz: I^{mo}, u. Sys., T. 60; 5. Satz: I^{mo}, T. 120), die sich auf dem Klavier nicht oder nur bedingt darstellen lässt, bei Brahms allerdings auch in originaler Klaviermusik vorkommt. Im Rahmen des Arrangement-Klaviersatzes ließe sich diese als ‚empatische Dynamik‘ bezeichnen, bei der ein Interpret herausgefordert wird, die aus dem Orchestersatz stammenden dynamischen Schattierungen mitzubedenken und soweit wie möglich hörbar zu machen.

Wie sich aus E-KA₅ ableiten lässt, weisen die zu Brahms' Lebzeiten erschienenen Folgeauflagen von E-KA₁ keine Änderungen gegenüber dem Erstdruck auf. Somit gibt E-KA₁ den von Brahms autorisierten, definitiven Notentext des Arrangements wieder und wird daher als Hauptquelle der vorliegenden Edition herangezogen. Als wesentliche Referenzquelle hilft A-KA, Textdefizite von E-KA₁ zu klären und zu korrigieren.

Die für diese Edition relevanten Quellen sind bereits im Stemma der Partiturfassung aufgeführt.³¹

Die Quellen zum Arrangement der Akademischen Festouvertüre op. 80 für ein Klavier zu vier Händen

Quellenbestand und -beschreibung

<i>JBG</i>		<i>BraWV</i>
A-KA ⁺ :	Autographe Partitur des Arrangements (Stichvorlage)	Arrangement für Klavier zu vier Händen: Autograph, Stichvorlage
E-KA _{V01} :	Vor- oder Korrekturabzug des Arrangements	Arrangement für Klavier zu vier Händen: Korrekturabzug zur Erstausgabe
	[Vorabzug des Arrangements, Geschenkabzug für Clara Schumann, Schwesterabzug zu E-KA _{V02}]	Arrangement für Klavier zu vier Händen: Vorläufiger Abzug für Clara Schumann (Weihnachten 1880)
	[Vorabzug des Arrangements, Geschenkabzug für Elisabeth von Herzogenberg, Schwesterabzug zu E-KA _{V02}]	Arrangement für Klavier zu vier Händen: Vorläufiger Abzug für das Ehepaar Herzogenberg (Weihnachten 1880)
E-KA _{V02} :	Vorabzug des Arrangements, Geschenkabzug für das Ehepaar Engelmann	(nicht erwähnt)
E-KA ₁ :	Erstausgabe des Arrangements, 1. Auflage (Erstdruck), Flachdruck	Arrangement für Klavier zu vier Händen: Erstausgabe, Lithographie
E-KA ₂ :	Erstausgabe des Arrangements, posthume Auflage, Simrock/Universal-Edition	(nicht erwähnt)

A-KA⁺ = autographe Partitur des Arrangements. Unsigniert und undatiert. Stichvorlage. Referenzquelle.

Standort: *A-Wn*, Signatur: Mus. Hs. 19659 (vormals: S. m. 19.659). – Vorbesitzer: Fritz Simrock (Verlag N. Simrock), Berlin; F. A. Auckenthaler, Schweiz. Am 16. Februar 1956 Verkauf an *A-Wn* durch die Schweizerische Bank-Gesellschaft Zürich.³²

Abbildung (schwarz-weiß):

– S. 1, T. 1–22 mit Bleistift-Titel und eigenhändigen Korrekturen von Brahms: Siehe Frontispiz unten.

Kein autographes Titelblatt, stattdessen unliniertes, hellbraunes Blatt mit kalligraphierter Aufschrift von unbestimmbarer Hand: *Akademische Fest-Ouvertüre / von / Johannes Brahms op. 80 / Pianoforte zu vier Händen / Manuscript*, darunter lila Stempel der Österreichischen Nationalbibliothek, Musiksammlung, sowie Bibliotheks-Signatur: S.m. 19.659.

²⁵ Siehe die Orchesterfassung, bei der eine Partiturabschrift als Stichvorlage fungierte.

²⁶ Siehe Einleitung, S. XIII.

²⁷ Siehe Quellenbestand und -beschreibung zur *Serenade Nr. 1 D-Dur op. 11*, S. 209.

²⁸ Siehe Quellenbestand und -beschreibung, S. 211.

²⁹ Siehe ebenda, S. 212.

³⁰ Zu einer nicht eindeutig rekonstruierbaren ursprünglichen Dynamikeintragung in II^{do}, o. Sys., von A-KA siehe Editionsbericht, S. 244, Bemerkung zu T. 17^{3.1}, 18^{1.2}.

³¹ Siehe *JBG*, *Serenaden*, S. 358 f.

³² Siehe Elisabeth Maier: *Die Brahms-Autographen der Österreichischen Nationalbibliothek*, in: *Brahms-Studien*, Bd. 3, im Auftrag der Brahms-Gesellschaft Hamburg e. V. hrsg. von Helmut Wirth, Hamburg 1979, S. 7–34, hier S. [17–]18.

Kopftitel mit Bleistift (Bl. 1r): *Akademische Fest-Ouvertüre*. Rechts darunter, von Fritz Simrock mit Bleistift: *Johannes Brahms, op. 80*. Unten Mitte Verlagsnummer von Fritz Simrock (?) mit Bleistift: 8195.

10 vierzeilige, manuell rastrierte Blätter, Querformat (25,8 x 33), 18 mit Tinte beschriebene Notenseiten (Partituranordnung mit Doppelakkoladen), letztes Blatt leer. Mit fortlaufender Paginierung von Brahms außer für die drei letzten Seiten, darüber hinaus mit Bleistift-Follierung von Leopold Nowak.³³ Kein Wasser- oder Firmenzeichen.

Das Manuskript ist in einen dunkelgrünen Einband eingebunden, außen vorn mit rotem Schild, darauf in Goldprägung: *JOHANNES BRAHMS / OPUS / 80*; vorderes und hinteres Vorsatz aus grau-gelblichem, faserhaltigem Papier. Das Autograph enthält Korrekturen von Brahms mit Tinte und Bleistift sowie Eintragungen mit Blei- und Blaustift sowie roter Tinte von Verlag und Stecherei; darüber hinaus einige Bleistift-Kreuze von unbestimmbarer Hand (evtl. provisorische Platten-Einteilung).

Anmerkungen zur Niederschrift und zu den Korrekturen: Zwar diene A-KA⁺ als Stichvorlage, doch ist es nicht als Reinschrift, sondern als Arbeitsmanuskript zu bezeichnen. Brahms schrieb A-KA⁺ sehr zügig, wobei er möglicherweise eine spätere Reinschrift nicht ausschloss. A-KA⁺ enthält zahlreiche Korrekturen und Abkürzungen, was darauf hindeutet, dass es sich um die erste Niederschrift des Arrangements handelt. Ein Abschlussdatum fehlt ebenso wie eine Signierung durch Brahms (vgl. dagegen *Opus 81*). Das Manuskript zeigt dabei zwei wesentliche Arbeitsstadien:³⁴ Zum einen das Stadium der Tintenniederschrift und der dabei unmittelbar vorgenommenen Korrekturen durch Rasur bzw. mit Tinte, zum anderen das Stadium der Bleistift-Revisionen, die weniger umfangreich waren als die Spontankorrekturen. Einige dieser Änderungen lassen sich dabei womöglich auf die praktische Erprobung am Klavier zurückführen. Dazu kommen Eintragungen des Verlegers Fritz Simrock, eines Lektors (vermutlich Robert Keller) sowie der Stecherei.

Obwohl die Niederschrift zahlreiche spontane Korrekturen aufweist, ist das Arrangement gegenüber der Orchesterfassung selbstständiger und idiomatischer als dies noch bei den Arrangements der *Serenaden* der Fall war (siehe auch harmonisch relevante Abweichungen wie z. B. in T. 297^{4.1.1}: Klavierarrangement, I^{mo}, o. Sys., mit *c*², Orchesterfassung mit *♯cis*²). Darüber hinaus kommen auch weniger Fehler bei der Übertragung der Orchesterfassung vor als etwa bei den *Serenaden*. Sowohl bei der Struktur des Notentextes als auch bei der Phrasierung und Dynamik zeigt sich, wie pianistisch diese gedacht sind (siehe z. B. im II^{do}-Part von T. 17–18 und 21–22 eine gegenüber der Orchesterfassung neu eingeführte Fiktion, die sich gegenläufig zur von I^{mo} wiedergegebenen Hauptstimme [Klarinette] verhält). Dies entspricht Brahms' Credo einer mehr sinngemäßen als ‚wortgetreuen‘ Übertragung, das sich in verschiedenen Aussagen spiegelt, so etwa auch in einer brieflichen Bemerkung gegenüber Fritz Simrock, mit der er im Juni 1881 skeptisch auf die Übersendung von Robert Kellers Bearbeitungen der Ouvertüren für Klavier zu zwei Händen im Manuskript reagierte: „Die zweihändigen Ouvertüren habe ich bekommen – ja, ich spiele eben Klavier auf meine Weise, und so was setzt mich immer in Verlegenheit.“³⁵

Diverse Änderungen belegen, wie Brahms die pianistische Umsetzung des Werkes verfeinerte. So änderte er zum Beispiel bereits während der Niederschrift mit Tinte die Wechselnotenmotivik im Secondopart von T. 7^{1–2}, wobei er insbesondere Oktavnnoten im u. Sys. tilgte, was sich nicht nur auf den Rest des Taktes, sondern auch auf entsprechende Parallelstellen auswirkte. Zu einem späteren Zeitpunkt tilgte er darüber hinaus mit Bleistift eine Note in I^{mo}, u. Sys., T. 7^{2.2.4.2} sowie an

den entsprechenden Stellen in T. 9, 106, 108, 269 und 271, so dass der Satz dort insgesamt etwas luftiger wirkt.³⁶ Eine vergleichbare Wirkung erzielte auch Brahms' Tilgung von Akkord-Mittelnoten in T. 44–45², II^{do}, u. Sys.³⁷

Wie bereits anhand der *Serenaden*-Arrangements ersichtlich, schrieb Brahms auch im Fall des Arrangements zu *Opus 80* mehrere aufeinander folgende Takte zunächst nur für eine Hand bzw. einen Part (I^{mo}), bevor er die restlichen Takte ergänzte (siehe das jeweils ursprüngliche Notat von I^{mo}, T. 122–123; I^{mo}, T. 260; I^{mo}, T. 292–295; II^{do}, o. Sys., T. 292–293³). Auf ein relativ zügiges Schreibtempo verweisen Eigentümlichkeiten wie etwa ursprünglich zu eng gesetzte Taktstriche (I^{mo}, T. 277–278), die spontane Korrektur fehlender Akzidentien (I^{mo}, u. Sys., T. 310) oder die ursprüngliche Generalvorzeichnung nach T. 126 mit zwei statt einem *♯*-Vorzeichen in I^{mo}, II^{do}, jeweils o. Sys. Darüber hinaus kommen häufig Abkürzungen vor.

Im Tintenstadium zeigt das Manuskript an verschiedenen Stellen Schreibfehler-Korrekturen, die Noten bzw. Notenwerte (z. B. I^{mo}, o. Sys., T. 70; I^{mo}, u. Sys., T. 95^{1–2}; I^{mo}, o. Sys., T. 330^{1–3}), Pausen (z. B. I^{mo}, u. Sys., T. 54), Akzente (II^{do}, o./u. Sys., T. 43⁴), die Behaltung (z. B. I^{mo}, o. Sys., T. 286^{4.1.2–4.2.2}) und die Dynamik (I^{mo}, o./u. Sys., T. 33³) betreffen. Des Weiteren kommen auch Korrekturen von Lesarten vor, die zwar gemäß der Orchesterfassung korrekt, doch in der vierhändigen Übertragung problematisch sind. Hierzu gehören etwa Korrekturen zur Vermeidung einer Kollision der Hände (z. B. I^{mo}, u. Sys., T. 35^{3–36}; 93³; 114⁴; 293^{1.2.2}; I^{mo}, o. Sys., T. 330⁴; II^{do}, o. Sys., T. 332^{2.4}) oder Korrekturen der Schlüsselung (z. B. I^{mo}, u. Sys., T. 3⁴; II^{do}, o. Sys., T. 82). Ebenfalls von der Orchesterfassung rühren einige ursprünglich redundante und schließlich getilgte Akzidentien her (z. B. I^{mo}, u. Sys., T. 125³, Obernote; II^{do}, o. Sys., T. 251^{2.2}; I^{mo}, o. Sys., T. 282^{3.1.1}).

Im Zuge einer Bleistift-Revision nahm Brahms noch einige weitere kompositorische und redaktionelle Korrekturen vor. Übertragungsbedingte Korrekturen sowie Fehlerkorrekturen betreffen wiederum die Vermeidung einer Kollision der Hände (z. B. I^{mo}, u. Sys., T. 26), die Ergänzung von fehlenden notwendigen Akzidentien (z. B. I^{mo}, u. Sys., T. 187^{2.1tr}; T. 246^{3/4.1sep}) und von Warnungs-Akzidentien (z. B. I^{mo}, o./u. Sys., T. 179²; I^{mo}, o./u. Sys., T. 283^{2–3}; II^{do}, o. Sys., T. 330^{4.1}) oder die Korrektur von Notenwerten (II^{do}, o./u. Sys., T. 88^{4.2.1.1–4.2.2.2}; I^{mo}, o. Sys., T. 297^{1.1.1–2.2.2}).

Die Eintragungen von fremder Hand betreffen überwiegend die Platten-Einteilung, jedoch unter anderem auch die Präzisierung einer Note (I^{mo}, o. Sys., T. 58^{4.1}), die Unklarheit hinsichtlich einer Tonhöhe (I^{mo}, u. Sys., T. 385^{1.2}) und die Ausschreibung von Abkürzungen (z. B. I^{mo}, o. Sys., T. 117–118; 175).

E-KA_{V01} = exemplarmäßiger Vor- oder Korrekturabzug zum Erstdruck des Arrangements, mit Stechereistempel vom 7. Dezember 1880; Plattennummer: 8195. Referenzquelle. Die Quellenbeschreibung erfolgt auf Grundlage einer Reproduktion.

Standort: D-B, Signatur: N. Mus. ms. 128.

³³ Siehe zur Follierung ebenda.

³⁴ Ein weiteres Stadium mit Blau- oder Rotstiftkorrekturen wie im Fall des Arrangements zur 1. *Serenade* findet sich nicht.

³⁵ *Briefwechsel X*, S. (177–)178 (Brahms' Schreiben an Simrock vom 28. Juni 1881).

³⁶ Siehe Editionsbericht, S. 254, Bemerkungen zu T. 7 sowie zu T. 7^{2.2.4.2}, 9^{2.2.4.2}.

³⁷ Siehe ebenda, Bemerkung zu T. 44–45².

Keine Titelseite, stattdessen als S. [1] unlinierte Seite, darauf oben links violetter Ellipsenstempel der Stecherei, außen: + C. G. RÖDER + / LEIPZIG., innen: 7^{te} DEC. 80; unten Mitte rötlicher Stempel der Bibliothek; darüber hinaus mit Bleistift ziemlich oben rechts Auftrags- bzw. Vorgangsnummer der Stecherei: 34760 sowie unten rechts von unbestimmbarer Hand: *Brahms op 80 / 4hdg / mit eigenhändigen / Corr. v[on] Brahms.*

Hochformat: Folio. Notentext auf S. 2–27 (stimmenmäßige Anordnung) im Plattendruck.

S. 2 und 3 unten mit zusätzlichem Hinweis zum Copyright: „Copyright G. Schirmer 1881“ (fehlt in E-KA_{1ff.}).

Der Abzug enthält Korrekturen von Brahms mit Blei- und Blaustift samt entsprechenden Randkreuzen und -hinweisen.

Anmerkungen zum Notentext und zu den Korrekturen: Nicht eindeutig zu entscheiden ist, ob es sich um einen druckrelevanten Abzug (Autor-Korrekturabzug) oder einen (parallel zu einem druckrelevanten Abzug erstellten) Vorabzug handelt. Der gedruckte Notentext von E-KA_{V01} weicht in redaktioneller Hinsicht von A-KA⁺ ab. Brahms' Eintragungen in E-KA_{V01} betreffen sowohl Korrekturen von Stecherfehlern als auch kompositorische Änderungen, wobei letztere den größeren Anteil der Eintragungen ausmachen. Dabei fügte er die Instrumentenhinweise hinzu, tilgte eine Tempo- bzw. Vortragsanweisung in T. 346 und nahm darüber hinaus Änderungen bei Noten, Pausen und dynamischen Bezeichnungen vor. Die handschriftlichen Korrekturen von E-KA_{V01} sind im Druckstatus von E-KA_{V02} umgesetzt.

E-KA_{V02} = exemplarmäßiger Vorabzug zum Erstdruck des Arrangements, mit Stechereistempel vom 24. Dezember 1880, Ende Januar 1881 von Brahms an Theodor Wilhelm und Emma Engelmann verschenkt; Plattennummer: 8195. Referenzquelle.

Standort: A-Wgm, Bibliothek Renate und Kurt Hofmann.

Keine Titelseite, stattdessen unlinierte, von unbestimmbarer (Theodor oder Emma Engelmanns?) Hand mit Bleistift beschriftete Seite, oben links: *Probedruck v.[on] d.[en] Platten. / Utrecht 30. Januar 1881 m. a. [?] / Mit Correcturen von Brahms['] Hand;* oben rechts: *Engelmann;* ca. in der Mitte: *Akademische / Festouverture / Op. 80.* Oben links unterhalb des Bleistift-Eintrags violetter Ellipsenstempel, außen: + C. G. RÖDER + / LEIPZIG., innen: 24. DEC. 80.

Wasserzeichen: drei fünfzackige Sterne und Zahl 8. Hochformat: Folio (ineinandergelegte Doppelblätter).

Notentext auf S. 2–27 im Plattendruck. S. 2 und 3 unten mit zusätzlichem Hinweis zum Copyright: „Copyright G. Schirmer 1881“ (fehlt in E-KA_{1ff.}).

Der Vorabzug ist zusammen mit dem Vorabzug des Arrangements der *Tragischen Ouvertüre op. 81* in einen mit grünem Stoff überzogenen festen Pappumschlag eingelegt, außen mittig mit Goldprägung: *Akademische Festouvertüre, op. 80 / Tragische Ouvertüre, op. 81 / Fassungen für Klavier zu vier Händen / Korrekturabzüge.* Vorn innen mit Papierschild, darauf gedruckt: *Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien / Bibliothek / Renate und Kurt Hofmann.*

Der Notentext enthält einige Eintragungen mit Rot- und Bleistift.

Anmerkungen zum Notentext und den Korrekturen: Der Abzug enthält einige wenige spielpraktische Eintragungen mit Bleistift (Fingersätze, Taktmarkierungen), die möglicherweise von Emma Engelmann stammen. Darüber hinaus kommen zwei Korrekturen von nicht eindeutig bestimmbarer Hand vor, die die leichte Verschiebung eines Instrumentenhinweises (Rotstift) sowie ein vom Stecher irrtümlich ausgelassenes Vorzei-

chen (Bleistift) betreffen. Die Instrumentenangabe hatte Brahms erst in E-KA_{V01} handschriftlich nachgetragen, wo zugleich der Vorzeichen-Fehler unberücksichtigt geblieben war. Beide Korrekturen sind in Quelle E-KA₁ umgesetzt, die im Notentext Quelle E-KA_{V02} – einschließlich der beiden dort vermerkten Korrekturen – entspricht. Vermutlich war der Abzug nicht druckrelevant.

E-KA₁ = Erstausgabe des Arrangements, 1. Auflage (= Erstdruck), erschienen im März 1881 bei N. Simrock, Berlin; Plattennummer 8195. Hauptquelle.

Standort: Sammlung Michael Musgrave, New York City, US.

Titelseite in Lithographie: *AKADEMISCHE / FEST-OUVERTÜRE / für / grosses Orchester / von / JOHANNES BRAHMS. / Op. 80. / Clavier-Auszug für vier Hände. / Ent^d Stat.Hall. / Verlag und Eigentum / von / N. SIMROCK in BERLIN. / 1881.*

Mit Wasserzeichen: zwei sechszackige Sterne und Zahl 8. Hochformat: Folio.

Notentext im Flachdruck auf S. 2–27. S. 2 und 3 unten jeweils mit Hinweis: *Entered according to Act of Congress, in the year 1881 by G. Schirmer in the office librarian of Congress at Washington D.C.*

E-KA₂ = Erstausgabe des Arrangements, spätere posthume Auflage, N. Simrock, Berlin/Leipzig und Universal-Edition, Wien. Randquelle.

Standort: US-R, Signatur: M. S. 226.

Titelseite: *AKADEMISCHE / FEST-OUVERTÜRE / VON / JOHANNES BRAHMS / OP. 80. / KLAVIER-AUSZUG ZU / VIER HÄNDEN. / AUFFÜHRUNGSRECHT VORBEHALTEN. / VERLAG UND EIGENTUM / FÜR ALLE LÄNDER / N. SIMROCK G.M.B.H. / BERLIN-LEIPZIG.* [unten:] *In die Universal-Edition aufgenommen.*

Umschlag: *UNIVERSAL-EDITION / N^o 2264 / BRAHMS / AKADEMISCHE FEST-OUVERTÜRE / Op. 80 / KLAVIER ZU 4 HÄNDEN.*

Notentext im Flachdruck.

Quellengeschichte und -bewertung

Die einzige überlieferte handschriftliche Quelle zum Arrangement der *Akademischen Festouvertüre op. 80* stellt die autographe Stichvorlage (A-KA⁺) dar. Die einstige Existenz weiterer handschriftlicher Quellen ist nicht belegt. Wann genau A-KA⁺ niedergeschrieben wurde, lässt sich nicht rekonstruieren. Anzunehmen ist jedoch, dass Brahms und Clara Schumann am 13. September 1880 bei ihrem Spiel der Arrangements von *Opus 80* und *Opus 81* in Berchtesgaden Quelle A-KA⁺ vorlag, diese also bis zum 13. September vorläufig fertiggestellt war. Die von Clara Schumann erwähnte Anstrengung dieses Tages³⁸ könnte unter anderem von A-KA⁺ mit den dort vorliegenden Spuren kompositorischer wie redaktioneller Arbeit und der Partituranordnung hergerührt haben. Kurz vor Mitte Oktober lag Simrock Quelle A-KA⁺ noch nicht vor, jedoch muss Brahms sie bis Mitte November 1880 an den Ver-

³⁸ Clara Schumanns Tagebuch zufolge sei der Tag zwar „recht gemüthlich [...], nur zu angreifend [...]“ verlaufen; die morgendliche Probe und das abendliche Durchspiel beider *Ouvertüren*-Arrangements mit Brahms aus dem Manuskript habe ihre „ganze Spannkraft in Anspruch“ genommen. (*Litzmann III*, S. 413).

leger abgesandt haben.³⁹ Zuvor hatte er noch Bleistift-Korrekturen vorgenommen, die – ebenso wie bereits die Tintenkorrekturen – sowohl kompositorische als auch redaktionelle Aspekte betrafen.

Inwieweit Brahms bei der Erstellung von A-KA⁺ eine Vorlage benutzte und welche Quelle dies gewesen sein könnte, ist unklar. Dabei kann es sich um das erhaltene Partiturautograph der Orchesterfassung (A) gehandelt haben, das später als Dirigierpartitur diente,⁴⁰ oder möglicherweise um eine frühere Niederschrift bzw. ein Particell. Zwischen A-KA⁺ und A gibt es dabei einige signifikante (ursprüngliche) Abweichungen, aus denen sich jedoch nicht zwangsläufig Schlüsse hinsichtlich eines chronologischen Verhältnisses der beiden Quellen ableiten lassen. Folgende Beispiele ließen sich anführen:

- a) Während A die generelle Tempobezeichnung *Allegro* enthält, änderte Brahms in A-KA⁺ ebendiese Bezeichnung mit Tinte zu *Molto Allegro*, was er jedoch mit Bleistift rückgängig machte.
- b) A zeigt in T. 41 in den Partien von Fagott 1/2 und Kontrafagott sowie in den Streicherpartien die Dynamikbezeichnung *p cresc.*, A-KA⁺ hingegen in *f^{mo}/ff^{do}* ursprünglich *poco cresc.*, dort von Brahms mit Bleistift jeweils zur Lesart von A geändert.
- c) In A-KA⁺ schrieb Brahms für die Abschnitte von T. 1–156 sowie 241–345 ursprünglich die Taktart C vor, die er schließlich mit Bleistift für T. 88–156 und 241–345 zu C änderte. In A vermerkte er die ab T. 88 gültige Taktart C während des Schreibprozesses mit Tinte, während er vor T. 241 für die Holzbläser zunächst mit Tinte C schrieb, doch so gleich zu C änderte und dies für die restlichen Partien übernahm (die erhaltene abschriftliche Orchesterpartitur zeigt an beiden Stellen reinschriftlich C).

Auch bei der (nachträglichen) Betitelung gab es zunächst eine Divergenz. Sowohl A-KA⁺ als auch A weisen keinen mit Tinte geschriebenen Werktitel auf. Dieser wurde von Brahms jeweils mit Bleistift ergänzt: *Akademische Fest-Ouvertüre* (A-KA⁺) bzw. *Fest-Ouverture* (A). Im Fall von A-KA⁺ dürfte Brahms den Titel eingetragen haben, als er das Manuskript im Herbst 1880 für den Stich vorbereitete. Im Fall von A ist eher denkbar, dass der Titel nur eine vorläufige Funktion hatte, zumal Brahms die Partitur-Stichvorlage der Orchesterfassung erst einige Zeit später, im Frühjahr 1881, beim Verlag einreichte (darin wurde der endgültige Werktitel von Simrock ergänzt). Diese Verschriftlichung spiegelt zugleich die Schwierigkeiten, die Brahms mit der Titelgebung des Werkes hatte.⁴¹ Darüber hinaus gelangten einige Korrekturen der Orchesterfassung, die Brahms in der Zeit ihrer praktischen Erprobung in der Konzertsaison 1880/1881 vornahm, auch in das Arrangement, wobei eine entsprechende Anpassung nicht zwangsläufig in A-KA⁺ erfolgt sein muss. So enthalten sowohl A-KA⁺ als auch A in T. 346 im Tintenstadium die Vortragsbezeichnung *animato*, die Brahms in A mit Bleistift sowie in E-KA_{V01} mit Blei- und Blaustift tilgte (in der erhaltenen Partiturabschrift der Orchesterfassung wurde sie mit Blaustift getilgt).⁴²

Aus der Zeit der Drucklegung sind zwei relevante Quellen überliefert: Dabei handelt es sich zunächst um einen Abzug, der aus der frühen Phase der Drucklegung stammt, wie auch die Datierung der Stecherei (7. Dezember 1880) belegt (E-KA_{V01}).⁴³ Brahms nahm darin neben der Verbesserung von Stecherfehlern noch diverse kompositorische Korrekturen vor. Gegen Mitte Dezember kündigte Brahms Simrock die Rücksendung eines annotierten Korrekturabzuges an und fragte ihn noch vor Weihnachten, ob er diesen erhalten habe.⁴⁴ Ob es sich bei dem überlieferten Abzug um diesen druckrelevanten Korrekturabzug oder einen parallel dazu erstellten Vorabzug handelt, ist nicht eindeutig zu entscheiden, doch liegt letzteres nahe.⁴⁵ Bei der anderen Quelle handelt es sich

um einen Geschenkvorabzug (E-KA_{V02}), der bereits ein späteres Stadium des gedruckten Notentextes repräsentiert, wobei sämtliche in E-KA_{V01} vorgenommenen handschriftlichen Korrekturen im Stich umgesetzt sind. Gemäß einem Besitzvermerk auf der ersten Seite schenkte Brahms E-KA_{V02} am 30. Januar 1881, also während seiner Konzertreise durch Holland, dem in Utrecht lebenden Ehepaar Engelmann.⁴⁶ Der Komponist hatte zu Weihnachten 1880 bei Simrock jeweils einen Vorabzug für Clara Schumann und Elisabeth von Herzogenberg sowie vier Abzüge für sich selbst erbeten.⁴⁷ Aufgrund der Datierung der Stecherei (24. Dezember 1880) lässt sich belegen, dass es sich bei E-KA_{V02} um einen dieser vier Abzüge handelte und damit um ein Schwesterexemplar der beiden an Clara Schumann bzw. an Elisabeth von Herzogenberg übermittelten (verschollenen) Vorabzüge. Zwei in E-KA_{V02} von nicht eindeutig bestimmbarer Hand vermerkte Korrekturen (leichte Platzierungskorrektur eines Instrumentenhinweises sowie Ergänzung eines vom Stecher ausgelassenen Vorzeichens) sind in E-KA₁ umgesetzt. Vermutlich war E-KA_{V02} jedoch nicht druckrelevant.

E-KA₁ erschien schließlich im März 1881.⁴⁸ Ein Handexemplar ist nicht überliefert. Somit wird E-KA₁ als Hauptquelle der vorliegenden Edition herangezogen, die den von Brahms autorisierten definitiven Notentext des Arrangements belegt. Als Referenzquellen, die helfen, Textdefizite von E-KA₁ zu berichtigen, dienen entsprechend A-KA⁺, E-KA_{V01} und E-KA_{V02}. Als Randquelle fungiert eine posthume Auflage des Simrock-Verlages, die von der Universal-Edition übernommen wurde (E-KA₂). Eine frühere posthume Auflage konnte nicht eruiert werden.

Die für diese Edition relevanten Quellen werden im Stemma der Partiturfassung aufgeführt.⁴⁹

Die Quellen zum Arrangement der Tragischen Ouvertüre op. 81 für ein Klavier zu vier Händen

Quellenbestand und -beschreibung

<i>JBG</i>	<i>BraWV</i>
	[Ursprüngliche autographe Partitur des Arrangements]
	Arrangement für Klavier zu vier Händen: Autograph (a), wahrscheinlich vernichtet
A-KA ⁺ :	Autographe Partitur des Arrangements (Reinschrift, Stichvorlage)
	Arrangement für Klavier zu vier Händen: Autograph (b), Stichvorlage

³⁹ Siehe Einleitung, S. XV.

⁴⁰ Heute aufbewahrt in: D-B.

⁴¹ Nähere Informationen hierzu finden sich im entsprechenden Orchesterband mit Brahms' *Ouvertüren op. 80* und *op. 81*, den *Haydn-Variationen op. 56a* sowie den *Ungarischen Tänzen WoO 1 Nr. 1, 3 und 10* (Serie I, Band 6).

⁴² Auch einige Korrekturen in A-KA⁺ können mit Änderungen der Orchesterfassung in Verbindung stehen, etwa Brahms' Bleistift-Ergänzung der Temporelation ($\text{♩} = \text{♩}$) unter T. 379 oder die Bleistift-Änderung von ursprünglichen Staccatopunkten zu Strichpunkten in T. 374^{2.2}–378^{2.1}.

⁴³ Siehe Quellenbestand und -beschreibung, S. 214 f.

⁴⁴ *Briefwechsel X*, S. 161 f. Zur jeweiligen Datierung siehe Einleitung, S. XV.

⁴⁵ Brahms erbat sich häufig zwei Abzüge, von denen er nach erfolgter Korrekturlesung einen an Verlag bzw. Stecherei zurücksandte und einen bei sich behielt. Auch in den nicht druckrelevanten Abzug trug er in der Regel Korrekturen ein. Siehe z. B. *JBG, Arrangements 1./2. Symphonie*, S. 184 f.; 187.

⁴⁶ Siehe Einleitung, S. XV.

⁴⁷ Siehe ebenda.

⁴⁸ Siehe ebenda, S. XVI; Quellenbestand und -beschreibung, S. 215.

⁴⁹ Siehe den Band mit Brahms' *Ouvertüren op. 80* und *op. 81*, den *Haydn-Variationen op. 56a* sowie den *Ungarischen Tänzen WoO 1 Nr. 1, 3 und 10* für Orchester (Serie I, Band 6).

<i>JBC</i>		<i>BraWV</i>
E-KA _{V0} :	Vorabzug des Arrangements, Geschenkabzug für das Ehepaar Engelmann	(nicht erwähnt)
E-KA ₁ :	Erstausgabe des Arrangements, 1. Auflage (Erstdruck), Flachdruck	Arrangement für Klavier zu vier Händen: Erstausgabe, Lithographie
E-KA ₂ :	Erstausgabe des Arrangements, posthume Auflage	(nicht erwähnt)

A-KA⁺ = autographe Partitur des Arrangements. Signiert und datiert. Stichvorlage. Referenzquelle.

Standort: *A-Wn*, Signatur: Mus. Hs. 19660 (vormals: S. m. 19.660). Vorbesitzer wie bei Quelle A-KA⁺ zu *Opus 80* (siehe oben S. 213).

Abbildungen (schwarz-weiß):

- S. 10, T. 200–223 mit Brahms' Tempoänderung für den Abschnitt ab T. 208: Siehe Abbildung 9 (S. 261).
- S. 13, T. 264–297 mit Brahms' Tempoänderung bzw. -präzisierung am Seitenbeginn: Siehe Abbildung 10 (S. 262).
- S. 18, T. 382–402 mit ursprünglicher Version: Siehe Abbildung 11a (S. 263).

Kein autographes Titelblatt, stattdessen unliniertes, hellbraunes Blatt mit kalligraphierter Aufschrift von unbestimmbarer Hand: *Tragische Ouvertüre / von / Johannes Brahms op. 81 / Pianoforte zu vier Händen / Manuscript*, darunter lila Stempel der Österreichischen Nationalbibliothek, Musiksammlung, sowie Bibliotheks-Signatur: S. m. 19.660.

Kopftitel (Bl. 1r): *Tragische Ouvertüre*. – Auf Bl. 1r unten Mitte Verlagsnummer von Fritz Simrock (?) mit Bleistift: 8213. Auf der letzten Notenseite von Brahms mit Tinte: *J. Brahms / Dec. 80. / Wien*.

10 vierzeilige, manuell rastrierte Blätter, Querformat (25,8 x 33), 20 mit Tinte beschriebene Notenseiten (Partituranordnung mit Doppelakkoladen). Mit fortlaufender Paginierung von Brahms ab S. 2 sowie mit Bleistift-Folierung von Leopold Nowak.⁵⁰ Kein Wasser- oder Firmenzeichen.

Das Manuskript ist in einen dunkelgrünen Einband eingebunden, außen vorn mit rotem Schild, darauf in Goldprägung: *JOHANNES BRAHMS / OPUS / 81*; vorderes und hinteres Vorsatz aus grau-gelblichem, faserhaltigem Papier. Das Autograph enthält Korrekturen von Brahms sowie Anweisungen für den Stecher (z. B. II^{do}, u. Sys., T. 10⁴–11¹) mit Tinte und Bleistift, Eintragungen von Verlag und Stecherei mit Bleistift und roter Tinte sowie einen Eintrag mit Blaustift von unbestimmbarer Hand (Brahms?). Einige Bleistift-Kreuze stammen von unbestimmbarer Hand (evtl. provisorische Platten-Einteilung).

Anmerkungen zur Niederschrift und zu den Korrekturen: Im Unterschied zum Arrangement der *Akademischen Festouvertüre* handelt es sich im Fall der *Tragischen Ouvertüre* bei A-KA⁺ um eine Reinschrift. Dies erklärt sich aus dem Umstand, dass dieser erhaltenen Quelle ein (verschollenes) Autograph vorausging.⁵¹ A-KA⁺ wurde nicht nur sehr zügig geschrieben, sondern weist auch verhältnismäßig wenige Schreibfehler und kaum spontane Korrekturen mit Tinte, durch Tintenverschmierung bzw. Rasur auf. Einige Korrekturen nahm Brahms in einem späteren Stadium bzw. in späteren Stadien mit Bleistift vor. Gegenüber A-KA⁺ von *Opus 80* sind allerdings mehr verlagsinterne Eintragungen vorhanden.

Zwar lassen sich die ursprüngliche Gestalt des Arrangements und die mutmaßlichen kompositorischen Korrekturen in dem verschollenen früheren Autograph nicht rekonstruieren. Doch der Klaviersatz von A-KA⁺ ist sehr idiomatisch und

geht darin noch über das Arrangement des Schwesterwerkes hinaus. Dies zeigt sich beispielsweise an zahlreichen Oktavierungen in der hohen und tiefen Lage oder in der gegenüber der Orchesterfassung teilweise strengeren Bassführung. Möglicherweise stimmungsführungsbedingt ist eine Abweichung in T. 113⁴: Klavierarrangement (I^{mo}, u. Sys.) mit *g*¹, Orchesterfassung mit *gis*¹.

Es kommen, nicht zuletzt aufgrund des zügigen Schreibtempos, häufig Abkürzungen vor, die sowohl Ganz- und Teiltakte als auch Oktavierungen betreffen. Eine kurze Passage in I^{mo}, o. Sys., versah Brahms mit Wiederholungszeichen, was möglicherweise aus einem Schreibfehler resultierte;⁵² die Wiederholungsklammer wurde von unbestimmbarer Hand (Brahms?) mit Blaustift verstärkt. Oktavierungen und Oktavabkürzungen kommen ebenso bei längeren wie bei kürzeren Passagen vor, dabei versah Brahms insbesondere Hinweise wie *8[va]* und *c. 8* bzw. *col 8* häufig mit der Anweisung *nicht austechen*. Teilweise nahm er im Hinblick auf Oktavierungen auch noch Änderungen vor (z. B. in II^{do}, u. Sys., T. 127–134). Bei der Platzierung von Vortragsbezeichnungen, besonders von Gabeln, liegen oftmals Ungenauigkeiten vor (siehe z. B. die Gabelsetzung in T. 367–370). Da die Taktstriche von I^{mo} und II^{do} an verschiedenen Stellen auseinanderdriften, notierte Brahms offenbar häufig mehrere Takte zunächst in der I^{mo}-Partie und erst danach in der II^{do}-Partie.

Dass es sich bei A-KA⁺ um eine Reinschrift handelt, zeigt sich auch darin, dass bereits im Tintenstadium insgesamt nur relativ wenige übertragungsbedingte Korrekturen, etwa Korrekturen im Hinblick auf die Schlüsselung (II^{do}, o. Sys., T. 403) sowie auf redundante Warnungsakzidentien (z. B. II^{do}, o. Sys., T. 252^{4,2}; I^{mo}, u. Sys., T. 374^{1,2tr}), vorkommen. Spontane Schreibfehler-Korrekturen betreffen insbesondere Noten (z. B. II^{do}, o. Sys., T. 52^{2,1tr}, [2.3tr, 3.2tr]); I^{mo}, o. Sys., T. 194; 371²⁻³; 378²⁻³), Pausen (II^{do}, o. Sys., T. 351^{3,2}; *ξ* zu *γ* geändert) und Abkürzungen (z. B. I^{mo}, o. Sys., T. 23²; ursprünglich mit Oktavabkürzung gemäß I^{mo}, u. Sys.; T. 416¹).

Mit Bleistift nahm Brahms noch einige kompositorische Änderungen am Notentext vor, die Noten, Dynamik und Rhythmus umfassen, sowie redaktionelle Korrekturen wie z. B. Layout-Präzisionen und die Hinzufügung von fehlenden Akzidentien (z. B. I^{mo}, u. Sys., T. 263³). Darüber hinaus kommen insbesondere zwei Tempomodifikationen vor, die in einer bemerkenswerten Relation zur Orchesterfassung stehen: Für den Abschnitt von T. 208–263 änderte Brahms die ursprüngliche Bezeichnung *Molto più tranquillo* zur Druckfassung *Molto più moderato*, sowie die ursprüngliche Temporelation $\text{♩} = \text{♩}$ zu (*quasi* $\text{♩} = \text{♩}$). Während das erhaltene Partiturotograph der Orchesterfassung (A), das als Partitur-Stichvorlage diente,⁵³ im Hinblick auf die Tempobezeichnung eine identische Änderung zeigt, notierte Brahms die Temporelation dort erst mit Bleistift, jedoch ohne den Zusatz *quasi*. Nach dem Ende dieses Abschnitts zeigen sowohl A als auch A-KA⁺ im Tintenstadium eine rudimentäre Angabe, indem Brahms lediglich *Tempo primo ma* (A) bzw. *Tempo I ma* und *Tempo primo, ma* (A-KA⁺) notierte. Nur in A-KA⁺ präziserte Brahms die Tempoangabe mit Bleistift mehrschrittig zur Druckfassung *Tempo primo* ($\text{♩} = \text{♩}$), *ma ancora un poco tranquillo*. Hingegen zeigt schließlich der Erstdruck der Orchesterpartitur (E₁) Brahms' vermutlich während der Drucklegung der Orchesterfassung vorgenommene Änderung zu *Tempo primo*. ($\text{♩} = \text{♩}$) (*ma tranquillo*).⁵⁴

⁵⁰ Siehe zur Folierung oben S. 214.

⁵¹ Siehe Einleitung, S. XVII; Quellengeschichte und -bewertung, S. 219.

⁵² Siehe Editionsbericht, S. 259, Bemerkung zu T. 54³–55², 55³–56².

⁵³ Heute aufbewahrt in: *US-STum*.

⁵⁴ In den gedruckten Orchesterstimmen erscheint nur *Tempo I*.

Mit roter Tinte wurden vermutlich von dem für Simrock tätigen Lektor Robert Keller sowohl redaktionelle als auch kompositorische Korrekturen eingetragen. Die Eintragungen betreffen etwa die Ergänzung notwendiger Akzidentien (z. B. II^{do}, o. Sys., T. 49^{2.3tr}, Obernote), aber auch die Schlüsselung, Artikulation oder Pausensetzung. Zumindest teilweise muss es sich bei den Eintragungen um Rückübertragungen von Korrekturen handeln, die auf Brahms selbst zurückgehen und die dieser vermutlich in einem (verschollenen) Korrekturabzug angewiesen hatte (I^{mo}, u. Sys., T. 342², 343²: Tilgung der jeweiligen Unternote zur Vermeidung einer Kollision mit II^{do}, o. Sys. [dort in Abbreviatur]; I^{mo}, II^{do}, T. 413: Ergänzung der Bezeichnung *un poco sostenuto* über I^{mo}, o. Sys.; beide Änderungen sind bereits in E-KA_{V0} umgesetzt).

E-KA_{V0} = exemplarmäßiger Vorabzug zum Erstdruck des Arrangements, am 13. Januar 1881 von Brahms an Theodor Wilhelm und Emma Engelmann verschenkt; Plattennummer: 8213. Referenzquelle.

Standort: *A-Wgm*, Bibliothek Renate und Kurt Hofmann.

Abbildung (schwarz-weiß):

- S. 24–25, T. 367–393 mit ursprünglicher Version: Siehe Abbildung 11b (S. 264).

Keine Titelseite, stattdessen unlinierte, von unbestimmbarer (Theodor und/oder Emma Engelmanns?) Hand mit Bleistift beschriftete Seite, oben links: *m. a. [?] 13/I. 81. Leipzig / Probe-druck v.[on] d.[en] Platten / letzte Correctur von Brahms*; oben rechts: *Engelmann*; ca. in der Mitte: *Tragische / Overture / Op. 81*. Keine Stempelung der Stecherei.

Wasserzeichen: drei fünfzackige Sterne und Zahl 8. Hochformat: Folio (ineinandergelegte Doppelblätter).

Notentext im Plattendruck auf S. 2–27. S. 2 und 3 unten mit zusätzlichem Hinweis zum Copyright: „*Copyright G. Schirmer 1881.*“ (fehlt in E-KA_{1ff.}), doch S. 2 ohne Hinweis auf die Stecherei.

Der Vorabzug ist zusammen mit dem Abzug E-KA_{V02} des Arrangements der *Akademischen Festouvertüre op. 80* in einen mit grünem Stoff überzogenen festen Pappumschlag eingelegt, außen mittig mit Goldprägung: *Akademische Festouvertüre, op. 80 / Tragische Overture, op. 81 / Fassungen für Klavier zu vier Händen / Korrekturabzüge*. Vorn innen mit Papierschield, darauf gedruckt: *Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien / Bibliothek / Renate und Kurt Hofmann*.

Anmerkungen zur Korrektur und zu den Abweichungen gegenüber A-KA⁺ und E-KA₁: Gegenüber A-KA⁺ liegen in E-KA_{V0} einige Abweichungen vor, die überwiegend als redaktionell zu bewerten sind. Zum einen enthält E-KA_{V0} einige Stecherfehler (z. B. II^{do}, o. Sys., T. 74^{1-4.1}: Obernote mit nur einem statt zwei Verlängerungspunkten), die teilweise in E-KA₁ bereinigt sind. Einen Stecherfehler betrifft auch die einzige, von unbestimmbarer Hand stammende Eintragung mit Bleistift (I^{mo}, T. 382^{1.1}: Tilgung eines *p*, das vom Stecher – vermutlich aufgrund des leicht missverständlichen Notats in A-KA⁺ – irrtümlich statt *ff* gesetzt war; in E-KA₁ gemäß A-KA⁺ korrigiert). Zum anderen zeigt E-KA_{V0} Abweichungen und Zusätze gegenüber A-KA⁺, wobei letztere teilweise unmittelbar aus dem Kontext ableitbar waren. Diese kontextuell erschließbaren Zusätze, die im Wesentlichen Schreibversehen berichtigen, können ebenso auf Brahms selbst wie auch auf einen Lektor (Keller?) oder Stecher zurückgehen (z. B. II^{do}, o. Sys., T. 18¹⁻²: mit Akzent; II^{do}, T. 123–125: mit *cre - - - scen - - - do*; siehe auch diverse vorhandene Staccatopunkte), während insbesondere bei Abweichungen wie der teilweise modifizierten Schlüsselung (z. B. II^{do}, o. Sys., T. 126¹⁻³: Stich im ♭-Schlüssel; II^{do}, o. Sys., T. 210^{4.1tr}–211^{1.3tr}: Stich im ♯-Schlüssel) und Pausen-

setzung (z. B. I^{mo}, u. Sys., T. 411¹⁻³: mit $\underline{\cdot}$ statt $\underline{\cdot}$) oder bei der Auflösung von Oktavabkürzungen stecherei- bzw. verlagsinterne Eingriffe zu vermuten sind. Hingegen können die nicht ohne Weiteres erschließbaren Änderungen nur von Brahms selbst herrühren (z. B. II^{do}, T. 55: mit *cresc.*; T. 152^{4.2}: mit Staccatopunkten; II^{do}, o. Sys., T. 262: mit Artikulationsbogen). Dies ist auch im Fall einer wieder vorhandenen Note zu vermuten, die Brahms in A-KA⁺ getilgt hatte.⁵⁵ Darüber hinaus zeigt E-KA_{V0} teilweise Lesarten, die A-KA⁺ entsprechen, doch in E-KA₁ schließlich geändert wiedergegeben sind. In einigen Fällen handelt es sich dabei um ursprüngliche Schreibversehen (z. B. fehlender Staccatopunkt in II^{do}, o. Sys., T. 424¹), in anderen Fällen um kompositorisch bedingte Abweichungen (siehe insbesondere T. 387–391, die von E-KA₁ im Hinblick auf Artikulation, Dynamik und Noten abweichen; teilweise mit Kollisionen zwischen I^{mo}, u. Sys., und II^{do}, o. Sys.). Dass E-KA_{V0} druckrelevant war, ist auszuschließen.

E-KA₁ = Erstausgabe des Arrangements, 1. Auflage (= Erstdruck), erschienen im März 1881 bei N. Simrock, Berlin; Plattennummer 8213. Hauptquelle.

Standort: Sammlung Michael Musgrave, New York City, US; *D-Kljb*.

Abbildung (schwarz-weiß):

- S. 24–25, T. 367–393 mit geänderter Version: Siehe Abbildung 11c (S. 264).

Titelseite in Lithographie: *Tragische / OVERTÜRE / für / Orchester / von / JOHANNES BRAHMS. / Op. 81. / Clavier-Auszug für vier Hände. / Ent^d Stat.Hall. / Verlag und Eigentum / von / N. SIMROCK in BERLIN. / 1881*. Blaugrauer Umschlag mit Preisangabe: *Pr. Mk. 6,-*.

Wasserzeichen: 2 sechszackige Sterne und Zahl 8. Hochformat: Folio.

Notentext im Flachdruck auf S. 2–27. S. 2 und 3 unten jeweils mit Hinweis: *Entered according to Act of Congress, in the year 1881 by G. Schirmer in the office librarian of Congress at Washington, D. C. S. 2 unten rechts: Stich und Druck der Röder'schen Officin in Leipzig*.

E-KA₂ = Erstausgabe des Arrangements, spätere posthume Auflage (nicht vor 1920). Randquelle.

Standort: *A-Wn*, Sammlung Hoboken (S. H. Brahms 108).⁵⁶

Siehe E-KA₁, Titelseite und Umschlag jedoch mit verändertem Impressum: *Aufführungsrecht vorbehalten. / Verlag und Eigentum für alle Länder / von / N. SIMROCK G. M. B. H. / [links vom Firmenlogo:] BERLIN [rechts vom Firmenlogo:] LEIPZIG / [links vom Firmenlogo, in 3 Zeilen:] LONDON, W. / Alfred Lengnick & Co / 14, Berners Street. [rechts vom Firmenlogo, in 3 Zeilen:] PARIS / Max Eschig / 48, Rue de Rome / [weiter mittig:] Sole Agents for the United States of America: / T. B. HARMS COMPANY, NEW YORK / Copyright for the British Empire by Schott & Co London. / Lith.Anst v. C. G. Röder, G. m. b. H. Leipzig*.

⁵⁵ Siehe Editionsbericht, S. 262, Bemerkung zu T. 280³, II^{do}, u. Sys.

⁵⁶ Siehe auch den *Katalog der Sammlung Anthony van Hoboken in der Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek. Musikalische Erst- und Frühdrucke*, hrsg. vom Institut für Österreichische Musikdokumentation unter der Leitung von Günter Brosche, Bd. 4: *Johannes Brahms – Frédéric Chopin*, bearbeitet von Karin Breitner und Thomas Leibnitz, Tutzing 1986, S. 50.

Vordere Innenseite sowie hinteres Blatt des grauen Originalumschlags jeweils als Werbeseite, mit Kennziffer V. A. [= Volksausgabe] I., V. A. II. bzw. V. A. III. sowie jeweils X. 21.

Notentext geringfügig redaktionell verändert,⁵⁷ im Flachdruck.

Quellengeschichte und -bewertung

Auch im Fall der *Tragischen Ouvertüre op. 81* stellt die autographe Stichvorlage (A-KA⁺) die einzige überlieferte handschriftliche Quelle zum Arrangement für ein Klavier zu vier Händen dar. Anders jedoch als beim Arrangement des Schwesterwerkes *Opus 80* kann hier die Existenz eines früheren Autographs belegt werden. Dies lässt sich zunächst aus Hinweisen im Briefwechsel zwischen Brahms und Fritz Simrock ableiten. So schrieb Brahms gegen Mitte Dezember 1880 an den Verleger, er müsse „die zweite Ouvertüre noch einmal ganz abschreiben“.⁵⁸ Und wenig später, am 18. Dezember, fragte Brahms, ob Simrock „Nr. 2“ erhalten habe.⁵⁹ Diese Frage kann sich nur auf die Stichvorlage zum Arrangement von *Opus 81* beziehen, da sich die Streicherstimmen beider *Ouvertüren* zu diesem Zeitpunkt bereits im Druck befanden, während die Partitur- und die restlichen Stimmen-Stichvorlagen erst im Frühjahr des Folgejahres an den Verlag gingen.⁶⁰ Auch A-KA⁺ selbst weist auf die Existenz eines früheren Autographs hin. Zum einen enthält A-KA⁺ Brahms' Schlussdatierung auf Dezember 1880,⁶¹ die mit den Hinweisen im Briefwechsel korrespondiert, während bereits zuvor ein Autograph existiert haben muss. Denn am 13. September 1880 spielten Brahms und Clara Schumann in Berchtesgaden nicht nur das Arrangement der *Akademischen Festouvertüre*, sondern auch dasjenige der *Tragischen Ouvertüre* aus dem Manuskript.⁶² Zum anderen zeigt A-KA⁺ deutlich den Charakter einer Reinschrift, die zwar zügig geschrieben wurde, doch nur verhältnismäßig wenige Korrekturen aufweist. Da zwischen der Niederschrift von Quelle A-KA⁺ und ihrer Übersendung an Simrock nur wenig Zeit verblieb, muss Brahms seine Bleistift-Korrekturen in A-KA⁺ ebenfalls sehr zügig vorgenommen haben. Anzunehmen ist, dass das frühere Autograph als Vorlage für die Erstellung von A-KA⁺ diente.⁶³ Warum Brahms es für nötig befand, eine weitere Niederschrift herzustellen, lässt sich nicht eindeutig klären. Möglicherweise war das ursprüngliche Autograph durch zahlreiche Korrekturen, die offenbar umfangreicher waren als beim Arrangement des Schwesterwerkes, nicht mehr sinnvoll als Stichvorlage zu verwenden. Dabei kann sich die Probe beider *Ouvertüren* mit dem Berliner Hochschulorchester am 6. Dezember 1880⁶⁴ nicht nur auf die Gestalt der Orchesterfassung, sondern auch auf die Gestalt des Arrangements ausgewirkt haben.

Die Phase der Drucklegung begann offensichtlich ca. einen Monat später als diejenige des Arrangements zum Schwesterwerk. Aus dieser Phase ist lediglich ein Geschenkvorabzug (E-KA_{V0}) überliefert, der nicht druckrelevant war und den Brahms dem Ehepaar Engelmann überließ. Laut einem Besitzvermerk auf der ersten Seite geschah dies am 13. Januar 1881, dem Tag der Erstaufführung beider *Ouvertüren* durch Brahms in Leipzig,⁶⁵ bei der das Ehepaar anwesend war.⁶⁶ Brahms hatte sich zuvor in Breslau aufgehalten und war am 7. Januar von dort aufgebrochen.⁶⁷ Bereits aus Leipzig hatte er am 9. Januar auch seinen Dessauer Freund Adolf Schubring über die Erstaufführung am 13. Januar informiert und diesem in Aussicht gestellt, noch eine „frühere Probe“ zu melden.⁶⁸ Wahrscheinlich ist, dass Brahms die Zeit seines Leipziger Aufenthaltes unter anderem dazu nutzte, das Arrangement der *Tragischen Ouvertüre* korrekturlesen. Genauere Hinweise auf Brahms' Korrekturarbeit sind zwar nicht be-

kannt, doch ist naheliegend, dass in dieser Zeit ein direkter Kontakt mit der Leipziger Stecherei Röder bestand und Brahms sich dort den Geschenkabzug für Engelmanns und offenbar auch noch weitere (nicht überlieferte) Abzüge für sich selbst oder zu Geschenkzwecken erbat. Jedenfalls muss mindestens ein weiterer exemplarmäßiger Vorabzug bei der semi-offiziellen Aufführung des Arrangements durch Brahms und Clara Schumann am 17. Januar 1881 in Frankfurt am Main benutzt worden sein.⁶⁹

Da E-KA_{V0} im Druckstatus hinsichtlich diverser Lesarten sowohl von A-KA⁺ als auch von E-KA₁ abweicht, müssen in der Stecherei sowohl vor als auch nach der Herstellung von E-KA_{V0} Korrekturen ausgeführt worden sein. Aufgrund der Qualität einiger Abweichungen zwischen A-KA⁺ und E-KA_{V0}⁷⁰ ist davon auszugehen, dass E-KA_{V0} ein von Brahms annotierter (verschollener) Korrekturabzug vorausging. Hingegen müssen die Abweichungen von E-KA₁ auf einen von Brahms durchgesehenen zweiten Korrekturabzug zurückgehen, der womöglich parallel zu E-KA_{V0} hergestellt wurde. In E-KA_{V0} selbst wurde von unbestimmbarer Hand lediglich eine vom Stecher offensichtlich irrtümlich wiedergegebene Dynamikangabe getilgt.

E-KA₁ erschien im März 1881.⁷¹ Wie auch im Fall des Arrangements zu *Opus 80* ist kein Handexemplar überliefert. Daher wird wiederum E-KA₁ als Hauptquelle der vorliegenden Edition herangezogen, die den von Brahms autorisierten definitiven Notentext des Arrangements enthält, wohingegen A-KA⁺ und E-KA_{V0} als Referenzquellen dienen. Insbesondere A-KA⁺ hilft, Textdefizite von E-KA₁ zu erkennen und zu korrigieren, während E-KA_{V0} vor allem ein historisch bedeutsames Bindeglied zwischen A-KA⁺ und E-KA₁ darstellt. Als Randquelle wird auf eine posthume Auflage des Simrock-Verlages zurückgegriffen, die gegenüber E-KA₁ geringfügig redaktionell verändert wurde.

Die für diese Edition relevanten Quellen werden im Stemma der Partiturfassung aufgeführt.⁷²

⁵⁷ Siehe Imo, o. Sys., Obernote in T. 31¹: irrtümlicher Verlängerungspunkt (Stecherfehler) entfernt.

⁵⁸ *Briefwechsel X*, S. 161 (f.); siehe Einleitung, S. XVII.

⁵⁹ *Briefwechsel X*, S. 162; siehe Einleitung, S. XVII.

⁶⁰ Siehe Einleitung, S. XVIII; vgl. auch *BraWV*, S. 337.

⁶¹ Siehe Quellenbestand und -beschreibung, S. 217.

⁶² Siehe oben S. 215.

⁶³ Möglicherweise enthielt das frühere Autograph – ebenso wie Quelle A-KA⁺ zu *Opus 80* – noch keine Instrumentenhinweise.

⁶⁴ Siehe Einleitung, S. XVII.

⁶⁵ Siehe ebenda, S. XVIII.

⁶⁶ Siehe *Briefwechsel XIII*, S. 95 f. (Theodor Engelmanns Brief an Brahms vom 21. Dezember aus Leipzig sowie Brahms' Antwort vom 23. Dezember 1880); *Briefwechsel I*, S. 133–135, hier S. 134 (Elisabeth von Herzogenbergs Brief an Brahms vom 28. Dezember 1880).

⁶⁷ *Hofmann, Zeittafel*, S. 156.

⁶⁸ *Briefwechsel VIII*, S. 234 (Brahms' und Elisabeth von Herzogenbergs Postkarte an Schubring mit Absende-Poststempel vom 9. Januar 1881; im Druck fälschlich datiert auf 1882, korrigiert nach Original in *A-Wst*).


⁶⁹ Zu diesem Vortrag des Arrangements siehe Einleitung, S. XVIII mit Anmerkung 119.

⁷⁰ Siehe Quellenbestand und -beschreibung, S. 218.

⁷¹ Siehe Einleitung, S. XVIII.

⁷² Siehe den Band mit Brahms' *Ouvertüren op. 80* und *op. 81*, den *Haydn-Variationen op. 56a* sowie den *Ungarischen Tänzen WoO 1 Nr. 1, 3 und 10* für Orchester (Serie I, Band 6).

Zeichen- und Begriffserläuterungen

- + = Quelle diente als Stichvorlage.
- * = Hinweiszeichen für Fußnote im Notentext (in Spalte „Takt“).
- = Hinweiszeichen für editorischen Eingriff des Herausgebers gegenüber der Hauptquelle (in Spalte „Quelle“).
- () = Bei Quellenangabe in Spalte „Bemerkung“: Die korrigierende Lesart wird von der in Klammern gesetzten Quelle nur teilweise gestützt. So kann die genannte Manuskriptquelle eine beschriebene Lesart nur teilweise genau wiedergeben; wenn nötig, erfolgt eine nähere Erläuterung.
- ? = Lesart ist fraglich (in Notenbeispielen).
- <?> = Streichung, ursprünglicher Zustand unklar (in Notenbeispielen).
-  = Korrektur durch den Komponisten (in Notenbeispielen/Transkriptionen).
- I^{mo}, II^{do} = Primo-Partie, Secondo-Partie. Wo I^{mo} bzw. II^{do} ohne weitere Angabe (siehe folgende Bemerkung) erscheint, sind beide Systeme der entsprechenden Partie gemeint.
- Sys., o./u. Sys. = System(e); oberes/unteres System, z. B.: I^{mo}, o. Sys. = Primo-Partie, oberes System.
- T. = Takt(e).

Taktangaben bezeichnen in der vorliegenden Edition entsprechend der Taktart entweder Achtelwerte (12/8-Takt) oder Viertelwerte (2/4-, 3/4-, 4/4-, 6/4- sowie Alla-breve-Takt), sofern nötig, mit weiteren Unterteilungen:

- Im 12/8-Takt: T. 2^{6.1} = T. 2, sechste Achtelposition, erste Sechzehntelposition; T. 2^{6.1.2} = T. 2, sechste Achtelposition, erste Sechzehntelposition, zweite Zweiunddreißigstelposition.
- Im 4/4- und Alla-breve-(2/2-)Takt: T. 7^{4.2} = T. 7, vierte Viertelposition, zweite Achtelposition; d. h.: T. 7, letzte Achtelposition; T. 7^{4.2.1} = T. 7, vierte Viertelposition, zweite Achtelposition, erste Sechzehntelposition.
- Triolische Bewegung wird durch den Zusatz ^{tr} bezeichnet: T. 44^{2.1tr} = T. 44, zweite Viertelposition, erste triolische Achtelposition. In den seltenen Fällen, in denen auf mehreren Ebenen triolische Bewegung eintritt, komplizieren sich die Angaben entsprechend. Enthält eine Partie innerhalb eines Taktes geradzeitige und triolische Bewegung, so wird die betreffende Taktposition so bezeichnet, als würde ihre Bewegungsart für den gesamten Takt gelten. Beispiele:





- Sextolische Notengruppen werden bei Taktangaben als zwei Triolengruppen gezählt (z. B. Sechzehntelsextole als zwei Sechzehnteltriolen, so dass die rechnerische Zuordnung zur übergeordneten Einheit gewahrt bleibt).
- Duolische Bewegung im Dreiertakt wird durch den Zusatz ^{duo} bezeichnet: im 12/8-Takt: T. 41^{5duo} = T. 41, fünfte duolische Achtelposition (gleicher Beginn wie T. 41⁷).
- Bei Septolen, die aus der Zweiteilung der übergeordneten Zählzeiten herausfallen, muss ein Teil der übergeordneten

Zählzeit-Ebene zusammengefasst werden, was durch das Zeichen ^l kenntlich gemacht wird. Beispiel: T. 246^{3/4.1sep} = T. 246, Gesamtbereich der 3. und 4. Viertelposition, erste Position innerhalb der Achtelseptole.

Bei der Taktzählung werden die Takte der *seconda volta* durchgezählt und mit dem Zusatz (2.) versehen, während die Takte der *prima volta* mit nur einer Taktzahl (entsprechend dem ersten Takt der *seconda volta*), den Zusätzen a, b usw. sowie dem Zusatz (1.) bezeichnet werden.

Beispiel: Im 1. Satz des Arrangements zur *Serenade op. 11* folgen nach T. 198 die Takte 199a (1.), 199b (1.), 199c (1.) und 199d (1.) als *prima volta*; als *seconda volta* folgen der Takt 199 (2.) sowie anschließend die Takte 200 ff.

Sofern sich mehrere Bemerkungen des Editionsberichtes auf den gleichen Takt beziehen, sind sie in der Regel nach folgender Hierarchie angeordnet: Taktposition(en), Partituranordnung (I^{mo}, o. Sys.; I^{mo}, u. Sys.; II^{do}, o. Sys.; II^{do}, u. Sys.), ‚chronologische‘ Folge (Brahms’ Korrektur bzw. frühere Lesart vor editorischem Eingriff). Beziehen sich mehrere Bemerkungen auf den gleichen Problemkomplex, so wird die zusammenfassende Taktangabe (Spalte „Takt“), ggf. auch die Angabe in Spalte „System“ nicht wiederholt.

Tonfolgen werden mit Bindestrich (*d-cis-d*), Intervallklänge und Akkorde mit Schrägstrich (*d¹/d², d¹/fis¹/a¹*) angegeben.

„Kollision“ betrifft Stellen, an denen gleichzeitig der gleiche Ton (und somit die Benutzung der gleichen Taste) in unterschiedlichen Sys. gefordert wurde, so dass es bei der Ausführung zum Zusammenstoß der Hände – eines Spielers bzw. beider Spieler – gekommen wäre (= Kollision der Partien und Hände). Meist änderte Brahms solche Stellen durch die Tilgung einer der betreffenden Noten in den Manuskriptquellen bzw. bei der Druckkorrektur. Solche Tilgungen werden im Editionsbericht mit folgendem Zusatz beschrieben: „um Kollision mit [Angabe der nicht geänderten Partie] zu vermeiden“.

„im Druck“, „Druckfassung“ = alle relevanten gedruckten Quellen betreffend, wo nicht anders vermerkt (ggf. einschließlich Korrektur- bzw. Vorabzügen).

Vorbemerkungen zum Editionsbericht

Entsprechend der jeweiligen Quellenbewertung (siehe S. 210, 213, 216 und 219) folgt der Notentext der vorliegenden Edition grundsätzlich der jeweiligen Hauptquelle E-KA₂ (*Serenade op. 11*) bzw. E-KA₁ (*Serenade op. 16; Akademische Festouvertüre op. 80; Tragische Ouvertüre op. 81*). Abweichungen von der Hauptquelle werden im Editionsbericht vermerkt und begründet, wobei die Argumentation auf größtmögliche Transparenz der Entscheidungsgrundlage zielt. Sofern die Lesart der jeweiligen Hauptquelle von der bzw. den ihr jeweils vorangehenden überlieferten Quelle(n) abweicht, lag die Hauptaufgabe für den Herausgeber darin, das Zustandekommen der Divergenzen zu rekonstruieren und editorische Folgerungen daraus zu ziehen. Möglichst trennscharf war dabei zu unterscheiden zwischen von Brahms vorgenommenen oder autorisierten Änderungen, die die intendierte endgültige Lesart darstellen,

und unentdeckt gebliebenen Kopisten-, Stecher- und Korrekturfehlern, ggf. auch Brahms' Schreibfehlern, die bis in die jeweilige Hauptquelle gelangten.

Gibt der Editionsbericht einerseits Rechenschaft über Eingriffe des Herausgebers, so dokumentiert er andererseits die von Brahms vorgenommenen oder veranlassten kompositorisch bedeutsamen Eingriffe, die während oder nach der überlieferten Niederschrift des betreffenden Arrangements erfolgten. Sie finden sich teils in den Manuskriptquellen bzw. den gedruckten Quellen vor Erscheinen des Erstdrucks, sind teils aber auch nur durch entsprechende Lesartdivergenzen zwischen Manuskript- und Druckquellen nachweisbar. Alle in den Quellen sichtbaren oder aufgrund von Quellendivergenzen rekonstruierbaren Eingriffe, die offensichtlich nur redaktionell bedingt waren (Korrekturen von Schreib- bzw. von Stecherfehlern; Auflösungen von Abkürzungen usw.), bleiben dagegen unerwähnt.

Demzufolge gibt der Editionsbericht über folgende Aspekte Auskunft:

1. Von Brahms in den Quellen vorgenommene Eingriffe, die kompositorische Relevanz besitzen. Diese werden in der Regel im Passiv und ohne ausdrücklichen Hinweis auf den Komponisten als Urheber mitgeteilt.
2. Alle über stillschweigende Modernisierung und Regulierung hinausgehenden Eingriffe des Herausgebers in den Notentext der jeweiligen Hauptquelle. Sie werden in der Spalte „Quelle“ durch das Symbol → gekennzeichnet und in der folgenden editorischen „Bemerkung“ begründet.
3. Problematische Lesarten und schwierige, möglicherweise nicht eindeutig zu fällende editorische Entscheidungen; sie werden auch dann diskutiert, wenn im Zweifelsfall die Lesart der Hauptquelle beibehalten wird.
4. Editorisch relevante Lesarten-Divergenzen zwischen der jeweiligen Hauptquelle und den entsprechenden Referenzquellen. Dies betrifft Divergenzen, die ihrer

kompositorischen Qualität zufolge von Brahms veranlasst worden sein müssen oder können.

Der Editionsbericht erteilt dagegen in der Regel keine Auskunft über folgende Aspekte (es sei denn, sie stehen in direktem Zusammenhang mit editorischen Problemen, liefern bedeutsame Aufschlüsse über Relationen der Quellen oder geben zu Missverständnissen Anlass):

1. Minimale Divergenzen zwischen verschiedenen Exemplaren der jeweiligen gedruckten Hauptquelle oder gegenüber den späteren Auflagen, soweit sie aus geringerem Farbauftrag beim Abzug einzelner Exemplare oder aus Plattenabnutzung resultieren (Verlust von Staccatopunkten oder Teilen von Bögen).
2. Von der Hauptquelle lediglich in redaktioneller Hinsicht abweichende Lesarten in den Referenzquellen (unaufgelöste Abkürzungen, noch nicht abgeschlossene redaktionelle Vereinheitlichung, offensichtliche Brahms'sche Schreibfehler oder -ungenauigkeiten).
3. Reine Schreibfehler-Korrekturen oder offensichtliche redaktionelle Eingriffe in den Manuskriptquellen (auch wenn jeweils von Brahms' Hand).
4. Minimale Stecherungenauigkeiten der Hauptquelle, die keine inhaltlichen Änderungen oder Bedeutungsverschiebungen darstellen.

Bei Eingriffen des Herausgebers in den Notentext der jeweiligen Hauptquelle repräsentiert diese, wenn nicht anders vermerkt, die weiteren konsultierten Druckauflagen der Erstausgabe einschließlich ggf. vorhandener Korrektur- bzw. Vorabzüge.

Auskunft über die Kennzeichnung unverzichtbarer Ergänzungen und Zusätze des Herausgebers, die von keiner Quelle gestützt werden, sowie über einzelne behutsame Modernisierungen und Regulierungen der vorliegenden Edition geben die Anmerkungen „Zur Gestaltung des Notentextes“ (S. XXf.).

Verschiedenes

Arrangement der Akademischen Festouvertüre c-Moll op. 80

Vor dem Editionsbericht zum Arrangement der *Akademischen Festouvertüre op. 80* (S. 254 ff.) gibt die folgende Gegenüberstellung Auskunft über die handschriftlichen Korrekturen und Eintragungen in dem Vor- oder Korrekturabzug E-KA_{V01} und dem Vorabzug E-KA_{V02} des Arrangements sowie über die in E-KA_{V02} bzw. im Erstdruck E-KA₁ dokumentierte Korrekturausführung. Die üblicherweise für den Editionsbericht relevanten Angaben bleiben entsprechend hinten ausgespart. Da es sich um eine überblicksartige Zusammenfassung handelt, wurden in die Gegenüberstellung sämtliche – also nicht nur die kompositorisch wirksamen, sondern auch die redaktionellen und ggf. aufführungspraktischen – Eintragungen aufgenommen. Sie stammen, wenn nicht anders vermerkt, vom Komponisten.

Takt	System	E-KA _{V01}	E-KA _{V02}	E-KA ₁	op. 80
16 ³	II ^{do}	Staccatopunkte (Steckerfehler) getilgt	Staccatopunkte fehlen	Staccatopunkte fehlen	
58 ^{4.1}	I ^{mo}	<i>f</i> (Steckerfehler) getilgt	<i>f</i> fehlt	<i>f</i> fehlt	
63	I ^{mo} , o. Sys.	(<i>Tromp.</i>) hinzugefügt	(<i>Tromp.</i>) vorhanden	(<i>Tromp.</i>) vorhanden	
86 ³	I ^{mo} , o. Sys.	Unternote <i>c</i> ² getilgt	<i>c</i> ² fehlt	<i>c</i> ² fehlt	
95 ^{3.1.2}	I ^{mo}		Bleistift-Fingersätze 2 (o. Sys.) und 3 (u. Sys.) von nicht eindeutig bestimmbarer Hand (Emma Engelmann?) hinzugefügt		
95 ¹⁻³	II ^{do} , u. Sys.	Portatobogen hinzugefügt	Portatobogen vorhanden	Portatobogen vorhanden	
95 ³⁻⁴	II ^{do} , u. Sys.	$\underline{\text{—}}$ geändert zu — — geänderte zu —	Mit — —	Mit — —	
127	II ^{do}	(<i>Pos.</i>) hinzugefügt	<i>Pos.</i> vorhanden	<i>Pos.</i> vorhanden	
130	I ^{mo} , u. Sys.	\llcorner hinzugefügt	\llcorner vorhanden	\llcorner vorhanden	

Takt	System	E-KA _{V01}	E-KA _{V02}	E-KA ₁	op. 80
148 ^{4.2} – 149 ¹	I ^{mo} , o. Sys.	(<i>Viol.</i>) in T. 148 ^{4.2} hinzugefügt	(<i>Viol.</i>) von nicht eindeutig bestimmbarer Hand mit Rotstift von T. 148 ^{4.2} nach 149 ¹ verlagert samt verbalem Vermerk <i>vor- / rücken</i>	(<i>Viol.</i>) in T. 149 ¹	
153	I ^{mo} , o. Sys.	(<i>Bläser</i>) hinzugefügt	(<i>Bläser</i>) vorhanden	(<i>Bläser</i>) vorhanden	
165	I ^{mo} , II ^{do}		Bleistift-Zusatz 9 (= 1. Takt nach 8 Pausentakten in I ^{mo}) jeweils zwischen den Sys. von nicht eindeutig bestimmbarer Hand (Emma Engelmann?) hinzugefügt		
193, 195	II ^{do} , o. Sys.	Fehlende Staccatopunkte hinzugefügt	Staccatopunkte vorhanden	Staccatopunkte vorhanden	
254 ^{4.2}	I ^{mo} , II ^{do}	<i>f</i> hinzugefügt	<i>f</i> vorhanden	<i>f</i> vorhanden	
269 ¹	I ^{mo} , o. Sys.	Ohne — -Vorzeichen vor Unter- <i>note h</i> (Steckerfehler)	— -Vorzeichen vor Unter- <i>note h</i> von nicht eindeutig bestimmbarer Hand (Brahms?) mit Bleistift hinzugefügt samt Randvermerk	— -Vorzeichen vorhanden	
277 ^{4.2.2} , 281 ^{4.2.2}	I ^{mo} , o. Sys.	<i>d</i> ² zu — ¹ (T. 277 ^{4.2.2}) bzw. — ² zu — ¹ (T. 281 ^{4.2.2}) geändert	— ¹ bzw. — ¹ vorhanden	— ¹ bzw. — ¹ vorhanden	
346	I ^{mo} , II ^{do}	<i>Animato.</i> getilgt	<i>Animato.</i> fehlt	<i>Animato.</i> fehlt	
382 ^{2.2.2}	II ^{do} , u. Sys.	Fehlende Unter- <i>note C</i> (Steckerfehler) hinzugefügt	<i>C</i> vorhanden	<i>C</i> vorhanden	
401	II ^{do}	Unter 2. Abbr- <i>viaturnote</i> platzierte — (Steckerfehler) mittig unter die Abbr- <i>viatur</i> verschoben	— mittig unter Abbr- <i>viatur</i>	— mittig unter Abbr- <i>viatur</i>	

Editionsbericht zur Serenade Nr. 1 D-Dur op. 11
im Arrangement für ein Klavier zu vier Händen vom Komponisten

Vorbemerkung: Wird bei der Beschreibung kompositorischer Korrekturen in A-KA kein Schreibmaterial erwähnt, handelt es sich um Tintenkorrekturen.

I. Satz: *Allegro molto*

Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 11, I. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 11, I. Satz
12–22	II ^{do}	A-KA	Orientierungsziffern mit Rotstift hinzugefügt.		53	I ^{mo}	→	E-KA ₂ mit <i>f cresc.</i> , zu ändern in <i>f</i> in T. 53 ¹ und <i>cresc.</i> ab T. 53 ⁴ gemäß A-KA. Vgl. Orchesterfassung.	
25	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche $\downarrow h^1$ zur Druckfassung $\circ g^1/h^1$ geändert.		56 ¹⁻²	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Verdickung der $\underline{\quad}$ betraf vermutlich ein Schreibversehen.	
26 ³⁻⁴	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Ohne Staccatopunkte (vermutlich Schreibversehen).		57 ^{1, 3} , 58 ¹	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ohne Staccatopunkte (vermutlich Schreibversehen).	
27	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	\downarrow durch Tintenverwischung zur Druckfassung \circ geändert.		59 ^{3/4} –61 ¹	I ^{mo}	A-KA	\llcorner beginnt erst in T. 60 (suggestiv bis an Taktstrich T. 59/60 herangeführt).	
29	I ^{mo} , u. Sys., II ^{do} , o. Sys.	A-KA	\downarrow (?) durch Rasur zur Druckfassung \circ geändert.		60 ³⁻⁴	I ^{mo} , o. Sys., II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Version vor Änderung zur Druckfassung in T. 60 ³ (II ^{do} , u. Sys.) bzw. 60 ⁴ (I ^{mo} , o. Sys.) ist jeweils nicht zu rekonstruieren.	
30 ³⁻⁴	I ^{mo} , o. Sys.	→	E-KA ₂ ohne Staccatopunkte, zu ergänzen gemäß A-KA sowie analog T. 23 ³⁻⁴ , I ^{mo} , o. Sys.		65–66	I ^{mo} , II ^{do}	A-KA	Ursprüngliche, nicht eindeutig zu rekonstruierende Version (siehe Notenbeispiel) mit Tinte und Bleistift bzw. durch Rasur annähernd zur Druckfassung geändert, doch in II ^{do} , o. Sys., zunächst mit Haltebogen für $\downarrow a-a$ in T. 65 ² –66 ¹ , den Brahms schließlich tilgte.	
31, 32 ³⁻⁴ , 33 ³⁻⁴	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Unternote <i>fis</i> durch Rasur getilgt (um Kollision mit II ^{do} , u. Sys., zu vermeiden).						
36 ¹	I ^{mo}	A-KA	Mit nochmaligem <i>ff</i> .						
39	I ^{mo} , II ^{do}	A-KA	Ursprüngliches <i>fp</i> durch Rasur getilgt. Vgl. Orchesterfassung.						
39–40 ¹	I ^{mo}	→	E-KA ₂ jeweils ohne Haltebogen für $\circ \downarrow$, zu ergänzen gemäß A-KA sowie analog II ^{do} .						
40–42 ¹ , 44–46 ¹	I ^{mo} , II ^{do}	A-KA	Mit leicht divergierenden Umfängen der \llcorner .						
43–44 ²	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Haltebogen für $\circ fis^2$ – $\downarrow fis^2$ getilgt, doch restituiert.						
46 ³⁻⁴	I ^{mo} , II ^{do}	A-KA	Ursprüngliches <i>fp</i> durch Rasur und partielles Neunotat zur Druckfassung <i>sf</i> geändert.						
47	I ^{mo} , II ^{do}	A-KA	<i>mf</i> in T. 47 ⁴ durch Rasur getilgt, <i>f</i> in T. 47 ¹ hinzugefügt.						
47 ¹⁻³	I ^{mo} , u. Sys., II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Jeweils mit einfacher Behalsung.		66 ^{1,2-4,2}	I ^{mo}	→	E-KA ₂ mit T. 66 ^{1,2-4,2} umfassender \llcorner , zu tilgen vor T. 66 ^{2,1} gemäß A-KA sowie analog II ^{do} .	
49 ¹⁻³	II ^{do}	A-KA	Akzent mit Bleistift hinzugefügt bzw. präzisiert.		71	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche, nicht eindeutig zu rekonstruierende Version (evtl. $\downarrow fis^1$ $\downarrow fis^1$?) zur Druckfassung geändert.	
50 ¹⁻²	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Zunächst 1 Oktave höhere Version, zur Druckfassung geändert.		81–83 ¹	I ^{mo}	A-KA	Im o. Sys. Umfang des Artikulationsbogens ursprünglich wie Druckfassung, dann zu T. 81–83 ¹ geändert	
51 ¹⁻³	II ^{do}	A-KA	Akzent mit Bleistift hinzugefügt.						

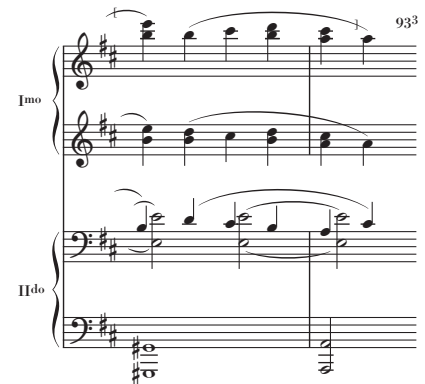
The image shows a musical score for two systems, I^{mo} and II^{do}, covering measures 65 and 66. The notation includes treble and bass clefs, a key signature of two sharps (D major), and various rhythmic and dynamic markings. There are several question marks and asterisks placed above and below notes, indicating areas of uncertainty or specific editorial decisions. The I^{mo} system has a treble clef, and the II^{do} system has a bass clef. The notes are mostly eighth and sixteenth notes, with some rests and slurs.

* Unleserliche Version aufgrund von Rasur



Abb. 1: Serenade Nr. 1 D-Dur op. 11, Arrangement für ein Klavier zu vier Händen, Autograph, 1. Satz, Blatt 3v, Takte 79–97, mit Tektur und Streichung einer ursprünglichen Version, vermutlich auf der Fassung für kleines Orchester basierend
Quelle A-KA – D-DS

Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 11, 1. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 11, 1. Satz
			(Notentext im u. Sys. weitgehend in Abbreviatur, dort Bogen sogleich T. 81–83 ¹ umfassend). Vgl. Orchesterfassung.					weist auf die ursprüngliche Fassung des Werkes für kleines Orchester hin). Vgl. oben Abbildung 1.	
84 ²⁻⁴	I ^{mo}	A-KA	Rasur eines ursprünglichen, nicht eindeutig zu rekonstruierenden Notats (evtl. über den Takt hinausgeführter Artikulationsbogen vor Akkordwechsel).						
85–93 ²	I ^{mo} , II ^{do}	A-KA	Mit ursprünglicher Version: teilweise unter Tektur mit Neufassung von T. 85–93 ² , teilweise (anderthalb Takte vor T. 93 ³) mit Bleistift getilgt (siehe Notenbeispiel für die Lesart vor der Bleistift-Tilgung, diese Lesart						



Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 11, 1. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 11, 1. Satz
93 ³	I ^{mo} , II ^{do}	A-KA	<i>ff</i> mit Bleistift präzisiert (I ^{mo}) bzw. hinzugefügt (II ^{do}).		145	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	◀ getilgt.	
93 ³ –94 ²	I ^{mo} , II ^{do}	A-KA	♯-Vorzeichen mit Tinte und Bleistift notiert.		150	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliches Notat vor Rasur und Neunotat der \circ ist nicht eindeutig zu rekonstruieren (evtl. Platzierungsproblem).	
93 ³ , 94 ³	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Mittelnote <i>cis</i> ² durch Rasur getilgt.		151 ^{1–2}	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche, nicht eindeutig zu rekonstruierende Version (evtl. 1 Oktave höher) zur Druckfassung \downarrow ₁ D geändert. Vgl. Orchesterfassung.	
104 ^{1–2}	I ^{mo} , u. Sys.	→	E-KA ₂ ohne ♯-Vorzeichen vor der Unternote, zu ergänzen gemäß A-KA.		152–157	II ^{do}	A-KA	Ursprüngliche, nicht eindeutig zu rekonstruierende Version durch Rasur und Neunotat zur Druckfassung geändert (betraf evtl. ein Schreibversehen).	
104 ^{3–4}	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliche, nicht zu rekonstruierende Version durch Rasur zur Druckfassung geändert.		162 ⁴	II ^{do}	→	E-KA ₂ mit <i>p</i> über u. Sys., zu verlagern zwischen o./u. Sys. gemäß A-KA.	
105–106 ²	I ^{mo}	A-KA	Ohne Haltebogen für \circ \downarrow .		164 ^{3–4}	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Zusätzliche Abwärtsbehaltung der \downarrow getilgt.	
108 ^{3–4}	I ^{mo} , II ^{do}	→	E-KA ₂ mit nur einmal zwischen o./u. Sys. platzierten Akzenten, separat wiederzugeben für beide Sys. (Schreibabbeviatur in A-KA).		165–166	I ^{mo}	A-KA	Ursprüngliche (insbesondere in T. 166) rudimentäre Version (ohne Unternoten im o. Sys.) zur Druckfassung geändert.	
108 ^{3–4}	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliches, nicht zu rekonstruierendes Notat durch Rasur zur Druckfassung \downarrow <i>d</i> ¹ geändert.		173 ³ –174 ²	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Unternoten <i>e</i> ² – <i>e</i> ² samt Haltebogen durch Rasur getilgt. Vgl. Orchesterfassung.	
112–113	I ^{mo}	→	E-KA ₂ mit <i>p</i> in T. 112 ¹ und <i>espressivo</i> ab T. 112 ^{3/4} , zu ändern in <i>p</i> <i>espressivo</i> ab T. 112 ⁴ gemäß A-KA.		173 ³ –174	II ^{do}	→	E-KA ₂ mit T. 174 umfassender ◀, rückzuverlängern bis T. 173 ³ gemäß A-KA sowie analog I ^{mo} .	
116	I ^{mo}	→	E-KA ₂ mit <i>poco f</i> ab T. 116 ¹ , zu verlagern nach T. 116 ⁴ gemäß (A-KA: dort nach T. 116 ¹ beginnend, doch offenbar wie in T. 112 auf das Taktende bezogen).		174 ⁴ –175 ¹	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Obernoten <i>fis</i> – <i>e</i> getilgt.	
116 ⁴	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliche, nicht zu rekonstruierende Version durch Rasur und Neunotat zur Druckfassung \downarrow <i>fis</i> geändert.		181 ⁴	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche, nicht eindeutig zu rekonstruierende Version (mit <i>e</i> ¹ ?) zur Druckfassung ₁ E/E geändert.	
116 ⁴ –118	I ^{mo}	A-KA	Ursprünglich Artikulationsbogen für T. 116 ⁴ –118 ¹ und Portatobogen für T. 118, (nur) im o. Sys. zur Druckfassung geändert. Vgl. Orchesterfassung.		199d ^{1.2–4.2} (1.)	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Artikulationsbogen am Beginn mit Bleistift-Notat unklarer Bedeutung (Präzisierung des Bogens nach T. 199d ^{1.2} [1.]?).	
123 ³ –127 ²	I ^{mo}	A-KA	Mit Artikulationsbögen für T. 123 ³ –124 sowie für die Obernoten von T. 125–127 ¹ , dabei am Akkoladenende nach T. 126 jeweils suggestiv über Taktstrich hinausgeführt, doch in T. 127 offenbar versehentlich nicht fortgesetzt (Druckfassung: Bögen für T. 123 ³ –124 ¹ und die Obernoten im o. Sys. von T. 124 ³ –127 ¹).		207 ^{4tr–6tr}	I ^{mo} , o. Sys.	→	E-KA ₂ mit (redundanten) Staccatopunkten, zu tilgen gemäß A-KA.	
125 ^{1–2}	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	In Unterstimme \uparrow <i>cis</i> ² zur Druckfassung $\underline{\quad}$ geändert.		208 ^{3–4}	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliche \ddagger zur Druckfassung $\underline{\quad}$ geändert.	
125 ³ –126 ²	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Durchgehende Behaltung zwischen Ober- und Unternote jeweils getilgt.		209 ² –210 ²	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliche, nicht eindeutig zu rekonstruierende Version (in T. 210 ² vermutlich mit \downarrow <i>a</i> ¹) zur Druckfassung geändert (betraf evtl. ein Schreibversehen).	
128 ³ –131	I ^{mo}	A-KA	Mit T. 128 ³ –130 umfassendem Artikulationsbogen.		209 ⁴ –214	II ^{do}	A-KA	Teilweise ohne Staccatopunkte.	
129	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche \downarrow zur Druckfassung \circ geändert.		216	II ^{do}	A-KA	Mit leicht von der Druckfassung abweichendem Umfang der ◀.	
130 ⁴	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprünglich 1 Oktave höheres (?) Notat durch Rasur und Neunotat zur Druckfassung geändert.		217 ^{4tr} , 218 ^{4tr} , 219 ^{4tr–6tr}	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprünglich mit Oberoktavnoten <i>fis</i> ; <i>e</i> ; \ddagger <i>dis</i> – <i>e</i> – <i>fis</i> , durch Rasur zur Druckfassung geändert.	
					231–232 ¹	I ^{mo}	A-KA	Bei Akkoladenwechsel zwischen T. 231/232 ca. T. 231 umfassender Bogen mit Rotstift bis T. 232 ¹ verlängert.	

Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 11, 1. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 11, 1. Satz
234 ¹⁻³	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Oktave <i>E/e</i> durch Ratur und Bleistift-Neunotat zur Druckfassung <i>A/a</i> geändert.		279 ¹⁻²	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Mit $\underline{\text{—}}$ (im Druck: $\downarrow g/d^1$).	
237 ⁴	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliches <i>e²</i> zur Druckfassung $\sharp gis^2$ geändert.		280	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Ganztaktbogen zu zwei Bögen für T. 280 ^{1-2, 3-4} geändert.	
242	I ^{mo} , II ^{do}	A-KA	Ursprünglich Takt weitgehend notiert außer II ^{do} , u. Sys., dann wegen Streichung in II ^{do} , o. Sys., Takt neu gefasst.		283 ^{2,2}	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Bedeutung der Streichung ist unklar (evtl. Ansatz zu Triole wie I ^{mo} , o. Sys.).	
248–249 ³ , 252–253 ³	II ^{do} , o. Sys.	A-KA, E-KA ₂	A-KA jeweils mit von der Druckfassung abweichender Bogensetzung, dabei in T. 248 ursprüngliche, der Druckfassung entsprechende Version geändert (siehe Notenbeispiel a/b; vgl. Bemerkung zu T. 264–265 ³ , 268–269 ³). Bei der Lesart von E-KA ₂ ist ein Kopisten- bzw. Stecherfehler nicht völlig auszuschließen, doch ist eher denkbar, dass Brahms sich schließlich für diese Lesart entschied, die zudem in A-KA in T. 248 bereits ursprünglich notiert war. Daher folgt die vorliegende Edition E-KA ₂ .		292 ¹⁻³	I ^{mo} , II ^{do}	→	Mit <i>ff</i> in/nach T. 292 ¹ , nach T. 292 ³ zu verlagern / zu präzisieren gemäß A-KA.	
					313–320	II ^{do}	A-KA	Mit Akzenten zwischen den Sys. (Abkürzung).	
					323 ¹⁻³	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliche, nicht zu rekonstruierende Version zur Druckfassung $\downarrow d^1/b^1$ geändert.	
					327	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Ursprünglicher Ganztaktbogen zu zwei Bögen für T. 327 ^{1-2, 3-4} geändert.	
					335–336	I ^{mo} , o. Sys.	→	E-KA ₂ mit T. 335–336 umfassender > , zu tilgen nach T. 336 ² gemäß A-KA. Vgl. Orchesterfassung.	
						II ^{do}	→	E-KA ₂ mit <i>mf</i> > zwischen den Sys. von T. 335 ³ –336 und <i>fp</i> über u. Sys. von T. 335 ¹ , zu ändern in <i>mf</i> unter o. Sys. von T. 335 ³ gemäß A-KA und analog I ^{mo} , u. Sys., sowie in <i>fp</i> > über u. Sys. gemäß A-KA. Vgl. Orchesterfassung.	
					255	II ^{do}	→	E-KA ₂ mit <i>p</i> in T. 255 ^{1tr} und <i>cresc.</i> ab T. 255 ^{4tr} , zu ändern in <i>p cresc.</i> ab T. 255 ^{1tr} gemäß A-KA.	
						II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprünglich über dem Sys. notierter Artikulationsbogen unter das Sys. verlagert.	
					263 ⁴ , 264 ⁴	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Mit Staccatopunkt (im Druck: Strichpunkt).	
					264–265 ³ , 268–269 ³	I ^{mo}	A-KA	A-KA (u. Sys. in Abkürzung) mit T. 264 ^{1,2-3} , 265 ^{1,2-3} , 268 ^{1,2-3} sowie 269 ^{1,2-3} umfassendem Artikulationsbogen (Umfang im Druck: T. 264 ^{1,1-3} , 265 ^{1,2-2,2} , 268 ^{1,2-2,2/3} , 269 ^{1,2-2,2}). Angesichts der in E-KA ₂ abweichenden Artikulation zwischen T. 247–249, 251–253 sowie den parallelen T. 263–265, 267–269 ist zu vermuten, dass Brahms – anders als in der Orchesterfassung – eine Differenzierung intendierte. Vgl. Bemerkung zu T. 248–249 ³ , 252–253 ³ .	
							→	E-KA ₂ mit T. 264 ^{1,1-3} umfassendem Artikulationsbogen, zu tilgen vor T. 264 ^{1,2} gemäß A-KA. Darüber hinaus im o. Sys. mit T. 268 ^{1,2-2,2} umfassendem Bogen, zu verlängern bis T. 268 ³ gemäß A-KA sowie analog u. Sys.	
					271–275	I ^{mo} , II ^{do}	A-KA	Mit leicht von der Druckfassung abweichenden Umfängen bzw. Positionen der < .	
					275	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Ursprünglicher Artikulationsbogen getilgt.	
					337–341 ¹	I ^{mo} , o. Sys., II ^{do} , o. Sys.	→	E-KA ₂ mit T. 337–340 ⁴ umfassendem Artikulationsbogen, zu verlängern bis T. 341 ¹ gemäß (A-KA: in T. 340 suggestiv über Akkoladenende hinausgeführt, doch in neuer Akkolade nicht fortgesetzt). Vgl. Orchesterfassung.	
					343–347 ¹	I ^{mo} , o. Sys.	→	E-KA ₂ mit T. 343–346 ⁴ umfassendem Artikulationsbogen, zu verlängern bis T. 347 ¹ gemäß A-KA sowie analog II ^{do} , o. Sys. Vgl. Orchesterfassung.	
					349–352 ¹	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Mit durchgehendem Artikulationsbogen.	
					351	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Obernote $\downarrow f^1$ zu \circ geändert; Unternoten ohne Artikulationsbogen.	
						II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Aufwärtsbehaltung zur Abwärtsbehaltung geändert.	
					357	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliches, nicht eindeutig zu rekonstruierendes Notat (mit $\sharp c^1$) zur Druckfassung geändert.	
					377 ¹	II ^{do}	A-KA	Ohne <i>p</i> .	
					387–388 ¹	I ^{mo} , II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Mit T. 387 ² –388 ¹ umfassendem Artikulationsbogen.	
					388 ¹⁻²	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche, nicht eindeutig zu rekonstruierende Version ($\downarrow fis^1$?) zur Druckfassung $\downarrow fis^1 \uparrow$ geändert (dabei die \uparrow zunächst wieder gestrichen, dann restituiert).	
					391–399	I ^{mo} , II ^{do}	A-KA	Ursprüngliche Version unter Tektur. Vgl. Abbildung 2 (S. 227).	

a
248
II^{do},
o. Sys.

b
252
II^{do},
o. Sys.



Abb. 2: Serenade Nr. 1 D-Dur op. 11, Arrangement für ein Klavier zu vier Händen, Autograph, 1. Satz, Blatt 12r, Takte 391–414, mit geänderter Version auf Tektur, ursprüngliche Version vermutlich auf der Fassung für kleines Orchester basierend
Quelle A-KA – D-DS

Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 11, 1. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 11, 1. Satz
391	I ^{mo}	→	E-KA ₂ mit <i>cresc. poco a poco</i> ab T. 391 ² , zu verlagern nach T. 391 ³ gemäß A-KA sowie analog II ^{do} .		397–398	I ^{mo} , II ^{do}	→	E-KA ₂ mit <i>f cresc.</i> ab T. 397 ¹ (I ^{mo}) bzw. 398 ¹ (II ^{do}), zu verlagern nach T. 397 ³ gemäß A-KA. Vgl. Orchesterfassung.	
392 ² –393 ¹ , 393 ³ –395 ¹	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche, den Unternoten des o. Sys. entsprechende Unternoten (1 Oktave tiefer) mit Bleistift getilgt.		399 ³	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Die Bedeutung der Streichung ist unklar (irrtümliches Akzidents?).	
393 ² , 395 ²	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Unternote a ¹ mit Bleistift getilgt.		408 ³ –412 ²	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliche, u. Sys. entsprechende Version getilgt.	
396 ¹⁻² , 397 ¹⁻²	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliches <i>fis</i> getilgt.		412 ³⁻⁴	II ^{do}	→	E-KA ₂ mit nur einmal zwischen o./u. Sys. platziertem Akzent, separat wiederzugeben für beide Sys. analog I ^{mo} (Schreibabreviatur in A-KA).	
396 ²	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliches <i>fis</i> ¹ zur Druckfassung & geändert (um Kollision mit II ^{do} , o. Sys., zu vermeiden).		416 ³ –417 ²	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliche, u. Sys. entsprechende Version (1 Oktave höher, ohne Artikulation) mit Tinte (in T. 416) und Bleistift zur Druckfassung — — geändert (teilweise um Kollision mit I ^{mo} , u. Sys., zu vermeiden).	
396 ³⁻⁴	II ^{do} , o. Sys.	→	E-KA ₂ ohne #-Vorzeichen vor Unternote <i>gis</i> , zu ergänzen gemäß A-KA.						




Abb. 3a/b: Serenade Nr. 1 D-Dur op. 11, Arrangement für ein Klavier zu vier Händen, Autograph, 1. Satz, Blatt 15v–16r, Takte 532–574, mit von Brahms nachgetragenen Takten 542–545 am Satzende
Quelle A-KA – D-DS

Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 11, 1. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 11, 1. Satz
431	I ^{mo}	→	E-KA ₂ mit <i>espress.</i> ab T. 431 ¹ , zu verlagern nach T. 431 ³ gemäß A-KA.					lich ein Schreibversehen (aufgrund einer Takttauslassung, evtl. im Zusammenhang mit der Korrektur in T. 454 ^[2tr–3tr]).	
432 ³	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	♯ für T. 432 ³ zu $\underline{\quad}$ für T. 432 ^{3–4} geändert.						
438–439 ¹	I ^{mo} , o. Sys.	→	E-KA ₂ bei Artikulationsbogen ab T. 435 mit 2 zusätzlichen Bögen, zu tilgen gemäß A-KA.		465 ^{3tr} –466 ²	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Unteroktavnoten $\sharp cis^1-d^1$ mit Bleistift getilgt.	
438 ⁴ –439	II ^{do} , o. Sys.	→	E-KA ₂ mit T. 438 ⁴ –439 ¹ umfassender \llcorner , zu tilgen vor T. 439 ¹ gemäß A-KA sowie analog Kontext und T. 135 und 137, I ^{mo} , u. Sys.		466 ⁴	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliches <i>e</i> zur Druckfassung <i>E</i> geändert.	
441	II ^{do}	→	E-KA ₂ mit mittiger \llcorner , zu verlagern zum o. Sys. gemäß A-KA sowie analog T. 439.		469–470	I ^{mo}	A-KA	Mit \llcorner über o. Sys. von T. 469–470 ¹ sowie mit \llcorner unter o. Sys. von T. 469 ³ –470 ³ mit Maximum in T. 470 ¹ , mit Rotstift bis T. 469 ¹ rückverlängert.	
445 ^{2tr}	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Unternote <i>a</i> ¹ getilgt.		470 ⁴ –471 ¹	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Folge 1A/A-D/d zur Druckfassung 1A-1D/D geändert.	
451	II ^{do}	→	E-KA ₂ mit mittiger \llcorner , zu verlagern zum o. Sys. gemäß A-KA sowie analog T. 453.		471 ^{3–4}	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche 1d samt Artikulationsbogen und \llcorner zur Druckfassung geändert.	
454 ^(2tr–3tr)	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche, nicht zu rekonstruierende Version zur Druckfassung geändert.		477 ³ –478 ²	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliche übergebundene Unternote a^1-a^1 mit Bleistift getilgt.	
456–459, 461 ^{3tr} –462 ^{1tr}	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Änderung einer ursprünglichen Version durch Rasur und Neunotat zur Druckfassung betraf vermut-		480 ⁴	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliches <i>A</i> zur Druckfassung 1A geändert.	

Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 11, 1. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 11, 1. Satz
481	I ^{mo}	→	E-KA ₂ mit <i>marc.</i> zwischen den Sys. ab T. 481 ^{4tr-5tr} , zu verlagern unter u. Sys. von T. 481 ⁴ (hinter <i>f</i>) gemäß A-KA. Vgl. Orchesterfassung.		513	I ^{mo}	A-KA	Mit <i>dim</i> [.] kurz nach T. 513 ¹ .	
484–485	I ^{mo}	A-KA	Mit ca. T. 484 ^{3tr} –485 umfassender <.		517	I ^{mo}	A-KA	Mit <i>p</i> über o. Sys.	
		→	E-KA ₂ mit T. 484 ¹ –485 ³ umfassenden << <i>ff</i> , zu verlängern bis T. 485 ⁴ gemäß A-KA. Vgl. Orchesterfassung.		530 ³	I ^{mo} , u. Sys.	→	E-KA ₂ ohne <i>pp</i> , zu ergänzen gemäß A-KA. Vgl. Orchesterfassung.	
489 ²	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliches <i>1Fis</i> zu <i>Fis</i> geändert.		530–531	II ^{do}	A-KA	<i>poco a poco cresc.</i> von Brahms mit Bleistift hinzugefügt.	
492 ^{5tr}	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliches Notat vor der Streichung ist nicht eindeutig zu rekonstruieren (evtl. [irrtümliches] #-Vorzeichen?).		534 ¹⁻²	I ^{mo} , u. Sys.	→	E-KA ₂ ohne Portatopunkt, zu ergänzen gemäß A-KA.	
494 ^{4tr}	I ^{mo}	A-KA	Ursprüngliches <i>cresc</i> [.] zur Druckfassung <i>piu</i> [sic] <i>f</i> geändert.		535–536	I ^{mo}	→	E-KA ₂ mit T. 535 ³ –536 umfassender <<, rückzuverlängern bis T. 535 ¹ gemäß A-KA. Vgl. Orchesterfassung.	
497	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprünglich um 1 Oktave höhere Version (?) zur Druckfassung geändert.		537–538	I ^{mo} , II ^{do}	A-KA	Mit ca. T. 537 ³ –538 umfassender <.	
499–500	I ^{mo}	A-KA	Strichpunkte mit Rotstift hinzugefügt.		539–540	I ^{mo}	→	E-KA ₂ mit T. 539–540 umfassender (suggestiver) >>, zu tilgen vor T. 540 gemäß A-KA sowie (weitgehend) analog II ^{do} .	
499	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche um 1 Oktave tiefere Version (Abkürzung gemäß T. 497) mit Tinte und Bleistift zur Druckfassung geändert.		542–545	I ^{mo} , II ^{do}	A-KA	Takte nachträglich eingefügt (nach dem Satzende notiert). Siehe Quellengeschichte und -bewertung, S. 209 f.; vgl. Abbildung 3a/b (S. 228).	
501 ¹⁻³	I ^{mo}	A-KA	Ursprüngliches <i>a</i> ³ (o. Sys.) bzw. <i>a</i> ² (u. Sys.) mit Bleistift zur Druckfassung <i>fis</i> ³ / <i>a</i> ³ bzw. <i>fis</i> ² / <i>a</i> ² geändert.		548–549 ²	I ^{mo} , II ^{do}	A-KA	Mit ca. T. 548 ^{3tr} –549 ² umfassender >>.	
501 ^{1tr}	II ^{do}	A-KA	Mit <i>ff</i> .				→	E-KA ₂ , I ^{mo} , mit T. 548 umfassender >>, zu verlängern bis T. 549 ² gemäß A-KA sowie analog II ^{do} .	
506 ¹⁻²	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliche triolische Terzenfolge ♯ <i>f</i> ¹ / <i>a</i> ¹ – <i>d</i> ¹ / <i>f</i> ¹ – <i>f</i> ¹ / <i>a</i> ¹ zunächst zu ♯ <i>f</i> ¹ / <i>a</i> ¹ – <i>f</i> ¹ / <i>a</i> ¹ – <i>f</i> ¹ / <i>a</i> ¹ , dann mit Bleistift zur Druckfassung ♯ <i>f</i> ¹ / <i>a</i> ¹ † geändert.		548	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche, nicht eindeutig zu rekonstruierende Version (evtl. mit anderem Tremolo) zur Druckfassung geändert.	
511 ¹	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche, nicht eindeutig zu rekonstruierende Version (evtl. o. Sys.)		560	II ^{do}	A-KA	<i>sempre dim.</i> ab T. 560 ² .	
					573 ¹⁻³	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Tendenziell eher mit >> statt Akzent.	

2. Satz: Scherzo. Allegro non troppo – Trio. Poco più animato


Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 11, 2. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 11, 2. Satz
0 ^{2.1}	II ^{do}	A-KA	Ursprünglich über o. Sys. notiertes <i>p</i> zwischen die Sys. verlagert.		55 ¹⁻²	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliche, nicht eindeutig zu rekonstruierende Version (♯ <i>a/c</i> ¹ –♯ <i>e/a</i> ?) zur Druckfassung geändert.	
3–4	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA, E-KA ₂	Mit durchgehendem Artikulationsbogen (entgegen I ^{mo} /II ^{do} , jeweils o. Sys.).		58–59	II ^{do}	A-KA	<i>cresc.</i> von T. 58 nach T. 59 verlagert.	
28 ² –31	I ^{mo}	A-KA	Mit zwei Artikulationsbögen im o. Sys. (T. 28 ² –30 ³ , 31 ¹⁻³); u. Sys. ohne Artikulation.		67	I ^{mo}	→	E-KA ₂ mit <i>espress.</i> zwischen den Sys., zu verlagern zum u. Sys. gemäß A-KA.	
53 ³ –54	I ^{mo}	→	E-KA ₂ mit T. 53 ³ –54 ^{2.2} umfassender <<, zu verlängern bis T. 54 ³ gemäß A-KA sowie analog II ^{do} .		70 ¹⁽⁻³⁾	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliches <i>f</i> ¹ getilgt (um Kollision mit I ^{mo} , u. Sys., zu vermeiden).	
55	I ^{mo}	→	E-KA ₂ mit <i>p</i> in T. 55 ¹ und <i>espress.</i> ab T. 55 ² , zu ändern in <i>p espress.</i> ab T. 55 ¹ gemäß A-KA; dabei <i>espress.</i> zu verlagern zum o. Sys.		87	I ^{mo} , u. Sys.	→	E-KA ₂ mit #-Vorzeichen vor <i>f</i> ¹ , zu verlagern vor <i>gis</i> ¹ gemäß A-KA.	
					89 ¹	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Obernote ♯ <i>gis</i> ² mit Bleistift getilgt.	

Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 11, 2. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 11, 2. Satz
89–91, 95–97	I ^{mo} , II ^{do}	A-KA, E-KA ₂	Jeweils mit variabler Angabe <i>sempre dim.</i> bzw. <i>dim. sempre</i> .		159	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliches, nicht eindeutig zu rekonstruierendes Notat (vermutlich an einem Hals notierter Zweiklang <i>f/d¹</i>) zum stimmigen Notat der Druckfassung geändert.	
89 ²⁻³	II ^{do}	→	E-KA ₂ mit <i>dim. sempre</i> ab T. 89 ² , zu verlagern nach T. 89 ³ gemäß (A-KA).		159–162, 163–166	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Portatobögen bis T. 162 mit Blei-, dann mit Rotstift hinzugefügt. Vgl. Bemerkung zu T. 199.	
93–94	II ^{do} , u. Sys.	→	E-KA ₂ ohne Artikulationsbogen, zu ergänzen gemäß A-KA sowie analog T. 89–90, 91–92.		163	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Obernote <i>d¹</i> mit Bleistift zur Unternote <i>d</i> der Druckfassung geändert.	
94 ³	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Oktave $\sharp_1 G$ is/ $\sharp G$ is zur Druckfassung $\sharp G$ is geändert.		164 ³ –165, 200 ³ –201	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Mit T. 165 bzw. 201 umfassendem Artikulationsbogen (im Druck: Bogen ab T. 164 ³ bzw. 200 ³).	
104 ³ –106 ³	I ^{mo}	A-KA	Mit Artikulationsbogen vom o. zum u. Sys.		167–170, 171–174	II ^{do}	A-KA	Portatobögen mit Rotstift hinzugefügt.	
119 ¹⁻²	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Oktave $\flat B$ / $\flat B$ zur Druckfassung $\flat B$ geändert.		175 ¹	I ^{mo}	A-KA	Ursprüngliches <i>fp</i> zur Druckfassung <i>sf</i> geändert.	
125 ³	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliches <i>G</i> zur Druckfassung <i>B</i> geändert.		175 ¹ , 177 ¹	II ^{do}	A-KA	In T. 175 ¹ ursprüngliches <i>fp</i> zur Druckfassung <i>f</i> geändert, in T. 177 ¹ nach <i>f</i> Streichung eines unleserlichen Notats.	
127–130	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche, weitgehend o. Sys. entsprechende Artikulation (siehe Notenbeispiel) zur Druckfassung geändert.		177, 179	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Ursprünglicher Artikulationsbogen für die Unternoten getilgt.	
					179 ¹	II ^{do}	A-KA	Die Bedeutung der Tintenverdickung bei <i>f</i> ist unklar (Schreibversehen?).	
129 ^{2.1} –130 ¹	I ^{mo} , u. Sys.	→	E-KA ₂ mit T. 129 ^{2.1-2.2} umfassendem Artikulationsbogen sowie ohne Haltebogen in T. 129 ³ –130 ¹ , zu verlängern bis T. 129 ³ bzw. zu ergänzen gemäß A-KA sowie analog I ^{mo} , o. Sys.		179 ³ –181 ³	I ^{mo} , o. Sys.	→	E-KA ₂ mit Artikulationsbogen, zu tilgen vor T. 180 ³ gemäß A-KA.	
131 ¹	I ^{mo}	A-KA	Im o. Sys. ursprüngliche, nicht zu rekonstruierende Version zur Druckfassung <i>d¹/f¹</i> geändert; im u. Sys. ursprüngliches <i>d¹</i> getilgt.		180 ³ –181 ¹ , 216 ³ –217 ¹	I ^{mo}	A-KA	Jeweils ohne kleinen Artikulationsbogen für <i>g²-a²</i> (o. Sys.) bzw. <i>g¹-a¹</i> (u. Sys.).	
135	II ^{do}	→	E-KA ₂ mit <i>cresc.</i> ab T. 135 ² , zu verlagern nach T. 135 ¹ gemäß A-KA sowie analog I ^{mo} .		181 ¹	I ^{mo} , u. Sys., II ^{do} , u. Sys.	→	E-KA ₂ ohne Warnungs- \flat vor <i>b¹</i> (I ^{mo}) bzw. ohne \flat -Vorzeichen vor <i>E/e</i> (II ^{do}), zu ergänzen gemäß A-KA.	
143 ² –144	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ursprünglich T. 143 ²⁻³ umfassender Artikulationsbogen bis T. 144 ³ verlängert.		193–194	II ^{do}	A-KA	Portatobögen mit Bleistift hinzugefügt.	
144–145	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Unternoten ohne Artikulation.		195–198	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Portatobogen in T. 195 f. mit Blei-, in T. 197 f. mit Rotstift hinzugefügt.	
145 ³	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ursprünglicher Zweiklang <i>g/es¹</i> zur Druckfassung <i>b/es¹</i> geändert.		199	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Obernote <i>d¹</i> mit Bleistift zur Unternote <i>d</i> der Druckfassung geändert. Vgl. Bemerkung zu T. 163.	
146 ^{1-2.2}	I ^{mo}	→	E-KA ₂ ohne Artikulationsbögen, zu ergänzen gemäß A-KA.		199–210	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ohne Artikulation (jedoch Abbriviaturnotat in T. 199–204).	
146 ³	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Ursprünglicher Zustand vor der Streichung unterhalb des Zweiklangs ist nicht zu rekonstruieren (evtl. Schreibversehen).		203–210	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Vor Seitenwechsel in T. 203–205 Portatobogen mit Rotstift hinzugefügt, nach Seitenwechsel jedoch ohne Artikulation.	
155	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliche As-Dur-Vorzeichnung nach Seitenwechsel (Schreibversehen, vgl. Ende der vorangehenden Seite) zur B-Dur-Vorzeichnung der Druckfassung geändert.		203	II ^{do}	A-KA	Mit <i>cresc</i> [.] ca. ab T. 203 ³ (im Druck: ab Taktbeginn).	
155–158	II ^{do}	A-KA	Portatobögen mit Bleistift hinzugefügt.		206–210	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Brahms' Korrektur einer ursprünglichen Version betraf ein Schreibversehen.	
					219	II ^{do}	A-KA	<i>p</i> mit Rotstift hinzugefügt.	

Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 11, 2. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 11, 2. Satz
229–230	Π^{do}	A-KA	Portatobögen mit Bleistift hinzugefügt.		255 ³ –256	I^{mo}	→	E-KA ₂ mit T. 256 umfassender \llcorner , rückzuverlängern bis T. 255 ³ gemäß (A-KA) sowie analog T. 243–244.	
231 ¹	Π^{do}	A-KA	p mit Bleistift hinzufügt.		261–262	I^{mo} , o. Sys.	→	E-KA ₂ ohne Haltebogen für die Obernoten es^3 – es^3 , zu ergänzen gemäß A-KA.	
231–232, 233–246	Π^{do} , u. Sys.	A-KA	In T. 231–232 Portatobogen mit Bleistift hinzugefügt (gilt durch Abbraviatur auch für T. 233–246).		267–270	Π^{do} , o. Sys.	A-KA	Portatobögen mit Bleistift hinzugefügt (Abbraviatur).	
238	I^{mo} , o. Sys.	A-KA	Ohne Artikulation.		267–268, 269–276	Π^{do}	A-KA	In T. 267–268 Portatobogen mit Bleistift hinzugefügt (gilt durch Abbraviatur auch für T. 269–276).	
239–240, 241–242	Π^{do}	A-KA	Ohne Artikulation.		271–282	Π^{do}	A-KA	Ohne Artikulation.	
243 ³ –244	I^{mo} , Π^{do}	→	E-KA ₂ , I^{mo} , mit T. 244 umfassender \llcorner , rückzuverlängern bis T. 243 ³ gemäß (A-KA) sowie analog Brahms' Notat in A-KA, Π^{do} , E-KA ₂ , Π^{do} , ohne \llcorner , zu ergänzen gemäß A-KA.		294–301	I^{mo} , Π^{do}	A-KA	Ursprüngliche, nicht eindeutig zu rekonstruierende (harmonisch abweichende) Version durch Rasur bzw. Streichung und Neunotat zur Druckfassung geändert.	
246 ³ –247 ¹	Π^{do}	A-KA	p kurz vor Taktstrich bzw. im Taktübergang mit Bleistift hinzufügt.		315 ³ –316 ¹	I^{mo} , u. Sys.	→	E-KA ₂ ohne Haltebogen, zu ergänzen gemäß (A-KA: dort Abbraviatur gemäß o. Sys.) sowie analog o. Sys.	
		→	E-KA ₂ mit p in T. 247 ¹ , zu verlagern nach T. 246 ³ gemäß (A-KA). Vgl. Orchesterfassung.						

3. Satz: *Adagio non troppo*

Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 11, 3. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 11, 3. Satz
10 ^{1.2.2} –2.3 ^{tr}	I^{mo} , o. Sys.	→	E-KA ₂ mit T. 10 ^{2.1tr} –2.3 ^{tr} umfassendem Artikulationsbogen, rückzuverlängern bis T. 10 ^{1.2.2} gemäß A-KA.		43–44	Π^{do} , o. Sys.	A-KA	Bögen für T. 43–44 ^{2.2} und 45–46 ^{1.2} gemäß A-KA sowie analog Π^{do} , u. Sys.	
11 ¹ –1.2.2.2	I^{mo} , o. Sys.	A-KA	Unternoten ohne Artikulationsbogen.		54–55	Π^{do} , o. Sys.	A-KA	Ohne Artikulationsbögen.	
11 ^{2.1} –12 ^{1.2.2.2}	I^{mo} , o. Sys.	A-KA	Ursprünglich T. 11 ^{2.1} –12 ^{1.2.2.2} umfassender Artikulationsbogen vor T. 11 ^{2.2.2.2} getilgt.		55 ^{2.1}	I^{mo} , u. Sys.	A-KA	Unternote g^1 gestrichen, doch restituiert.	
		→	E-KA ₂ mit T. 11 ^{2.1} –12 ^{1.2.2.2} umfassendem Artikulationsbogen, zu tilgen vor T. 11 ^{2.2.2.2} gemäß Brahms' Korrektur in A-KA.		55 ^{2.1.2tr} , 2.2.2tr	Π^{do} , o. Sys.	A-KA	In T. 55 ^{2.1.2tr} ursprüngliches $\flat h$ zur Druckfassung g sowie in T. 55 ^{2.2.2tr} ursprüngliches g zur Druckfassung $\flat e$ samt verbalem Vermerk geändert.	
15	I^{mo} , o. Sys.	A-KA	Ursprünglicher Ganztaktbogen zu zwei halbtaktigen Artikulationsbögen geändert.		55 ^{2.1} –56 ^{1.2}	Π^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Oberoktavnoten getilgt.	
18 ¹ –2.1	I^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ursprünglicher Artikulationsbogen durch Tintenverwischung getilgt.		57–58 ^{1.2.3tr}	Π^{do}	→	In E-KA ₂ Umfang der \gg ca. T. 57 ^{1.1.3tr} –58 ^{1.2.2tr} , zu ändern in T. 57 ^{1.1.1tr} –58 ^{1.2.3tr} gemäß (A-KA: T. 57 in Abbraviatur) sowie analog I^{mo} .	
29 ¹ –30 ^{1.2.2.2}	I^{mo} , o. Sys.	A-KA	Mit leicht von der Druckfassung abweichendem Umfang der \llcorner .		60 ^{2.1.1tr} –61 ^{1.2.3tr}	I^{mo}	→	E-KA ₂ mit T. 60 ^{2.1.1tr} –61 ^{1.2.1tr} umfassender \gg , zu verlängern bis T. 61 ^{1.2.3tr} gemäß (A-KA).	
33	Π^{do} , u. Sys.	→	E-KA ₂ mit ganztaktigem Artikulationsbogen, zu ändern in Bogen für T. 33 ^{1.2.2.2} –2.2.2.2 gemäß A-KA sowie analog T. 35–37.		64 ² –66	Π^{do}	A-KA	\llcorner mit Bleistift hinzugefügt.	
33–36 ^{1.1}	Π^{do}	→	E-KA ₂ mit kurz vor T. 33 ^{1.2.2.2} beginnender \llcorner bzw. in T. 35 ^{2.2.2.2} endender \gg , zu tilgen vor T. 33 ^{2.1} bzw. zu verlängern bis T. 36 ^{1.1} gemäß A-KA sowie analog I^{mo} .		66–67	Π^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Haltebögen mit Rotstift getilgt (betrifft vermutlich ein Schreibversehen).	
43–46 ^{1.2}	I^{mo} , o. Sys.	→	E-KA ₂ mit T. 43–46 ^{1.2} umfassendem Artikulationsbogen, zu ändern in zwei		69	I^{mo}	→	E-KA ₂ mit T. 69 ^{2.1.1tr} –2.2.3 ^{tr} umfassender \gg unter u. Sys., rückzuverlängern bis T. 69 ^{1.1.1tr} und zwischen die Sys. zu verlagern gemäß (A-KA) sowie analog Π^{do} . Vgl. Orchesterfassung.	
					70–75	Π^{do} , o. Sys.	A-KA	Ohne Artikulationsbögen.	

Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 11, 3. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 11, 3. Satz
144 ¹	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliche rhythmische Folge  für die Oberstimme (evtl. Schreibversehen) annähernd zur Druckfassung geändert, mit Rotstift \sharp -Vorzeichen vor <i>eis</i> ² in T. 144 ^{1.2.2} korrigiert bzw. präzisiert. Vgl. Orchesterfassung.				→	E-KA ₂ mit Artikulationsbogen unter dem Sys. (vermutlich aus Platzgründen), zu verlagern über das Sys. gemäß A-KA sowie analog T. 182.	
147	I ^{mo}	→	E-KA ₂ mit T. 147 ^{1.2.2-2.2.2.2} umfassender \gg , rückzuverlängern bis T. 147 ^{1.1} gemäß A-KA.		188–191	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	In T. 188–190 ¹ Oberterznoten und in T. 190 ² –191 ² jeweils Mittelnote <i>B</i> mit Bleistift hinzugefügt.	
153–154	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliche, 1 Oktave tiefer notierte Version zur Druckfassung geändert.		196–198	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ohne Artikulation.	
155 ^{1.1.2-1.2.2}	II ^{do}	→	E-KA ₂ mit T. 155 ^{1.1.2-2.2.2.2} umfassender \ll , zu verlängern bis T. 156 ^{1.2.2} gemäß A-KA sowie analog I ^{mo} .		200	II ^{do}	A-KA	Zunächst über o. Sys. notiertes <i>express</i> [.] zwischen die Sys. verlagert.	
156 ^{2.1.2-1.2.2}	II ^{do}	A-KA	Mit ca. T. 156 ^{2.2.1-1.2.2.2.2} umfassender \gg .		201–205	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ohne Artikulation.	
159 ^{1.1.1-1.1.2}	I ^{mo}	→	E-KA ₂ mit <i>express.</i> ab T. 159 ^{1.1.1} , zu verlagern nach T. 159 ^{1.1.2} gemäß A-KA. Vgl. Orchesterfassung.		202 ² –205	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Ohne Artikulation.	
161	II ^{do}	→	E-KA ₂ mit <i>cresc.</i> ab T. 161 ¹ , zu verlagern nach T. 161 ^{2.1.1} gemäß (A-KA) sowie analog I ^{mo} . Vgl. Orchesterfassung.		206 ¹	II ^{do}	A-KA	Ursprüngliches <i>mf</i> getilgt.	
162–163	I ^{mo} , II ^{do}	A-KA	Zunächst im I ^{mo} , o. Sys., ursprüngliche Version ohne Unteroktaven notiert (restliche Systeme leer), dann Takte neu gefasst.		206 ^{2.1.2tr-211}	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Ohne Artikulation.	
166 ^{1.2.2-2.2.2}	II ^{do}	→	E-KA ₂ mit T. 166 ^{1.2.2-2.2.2} umfassender \ll , zu tilgen vor T. 166 ^{2.1.1} gemäß (A-KA) sowie analog I ^{mo} . Vgl. Orchesterfassung.		209 ² –210 ¹	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Ursprünglicher Artikulationsbogen getilgt.	
167–168	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ohne Artikulationsbögen.		212	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Die Streichung am Taktbeginn betraf vermutlich ein Schreibversehen.	
169	II ^{do}	A-KA	Die Verlagerung des <i>p</i> von T. 169 ^{2.1.1} nach T. 169 ^{2.1.2} betraf offenbar ein Schreibversehen.		212–213 ^{1.2.3tr}	I ^{mo} , II ^{do}	→	E-KA ₂ mit ca. T. 212 ^{1.1.2tr-213} umfassender \ll , zu tilgen vor T. 212 ^{1.2(1tr)} gemäß (A-KA). Vgl. Orchesterfassung.	
172–173	I ^{mo}	→	E-KA ₂ mit T. 172 ^{1.2.2-1.2.2} umfassender \gg , zu tilgen gemäß A-KA nach T. 169 ^{2.1.1} , anschließendes <i>p</i> gemäß Brahms' Korrektur in A-KA zu verlagern nach T. 169 ^{2.1.2} .		215 ^{1.1-1.2}	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Die Bedeutung der Streichung ist unklar.	
179–181 ^{1.1}	I ^{mo} , II ^{do}	→	In E-KA ₂ I ^{mo} mit ca. T. 179 ^{2.1-180} , II ^{do} mit T. 179 ^{1.2-181} umfassender Angabe $\ll f$, zu vereinheitlichen nach T. 179 ^{1.1-180} gemäß A-KA.		216–217	I ^{mo} , u. Sys.	→	E-KA ₂ ohne Artikulationsbogen für die Unternoten, zu ergänzen gemäß A-KA.	
181 ^{1.1}	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Unternote <i>c</i> ¹ getilgt bzw. zu $\sharp fis$ ¹ geändert.		217 ^{2.1-2.2}	II ^{do}	→	E-KA ₂ mit <i>cresc.</i> in T. 217 ^{2.1} , zu verlagern nach T. 217 ^{2.2} gemäß A-KA sowie analog I ^{mo} .	
181 ^{2.2-182}	II ^{do}	A-KA	Mit ca. T. 181 ^{2.2-182} umfassender \ll .		218–219	I ^{mo} , II ^{do}	A-KA	Zunächst teilweise notiert (I ^{mo}), dabei in T. 218, I ^{mo} , u. Sys., mit doppelter Balkung, doch durchgehender Haltung (restliche Systeme leer), dann Takte neu gefasst.	
183	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Mit Artikulationsbogen für die Obernoten.		229 ^{1.2.2.2}	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	In T. 229 ^{2.2} ursprüngliches <i>Des</i> zur Druckfassung <i>Des/bdes</i> geändert. Die Änderung eines ursprünglichen Notats zur Druckfassung <i>bDes</i> in T. 229 ^{1.2} betraf vermutlich ein Schreibversehen.	
					229 ^{2.2-230}	I ^{mo} , o. Sys.	→	E-KA ₂ mit <i>pp</i> , zu ändern in <i>pp</i> \gg gemäß A-KA.	
					231	II ^{do}	→	E-KA ₂ mit ganztaktiger \gg , zu tilgen vor T. 231 ^{1.2.1} gemäß (A-KA) sowie analog I ^{mo} .	
					231 ^{2.1-2.2}	II ^{do} , o. Sys.	→	E-KA ₂ ohne Artikulationsbogen, zu ergänzen gemäß A-KA.	
					233 ^{2.1.1-2.2.2}	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ursprünglich o. Sys. rhythmisch entsprechende Folge mit Bleistift zur Druckfassung geändert (um Kollision mit II ^{do} , o. Sys., zu vermeiden).	

Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 11, 3. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 11, 3. Satz
235 ^{1.1.1-1.2.1}	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Das Neunotat der ursprünglichen Folge betraf evtl. ein Schreibversehen; die ξ oberhalb T. 235 ¹ deutet dabei auf die Orchesterfassung (Partie von Violine I) hin.		243 ^{1.1-1.2.1} , 244 ^{1.1-1.2.1}	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Rhythmische Folge $\underline{\underline{f}}$ mit Rotstift zur Druckfassung $\underline{\underline{f}}$ geändert.	
235 ^{1.2.2-236^{1.2}}	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ursprünglich durchgehender Artikulationsbogen unter dem Sys. zu den Bögen der Druckfassung geändert. Mit (zusätzlichem) Artikulationsbogen über dem Sys. von T. 235 ^{1.2.2-2.2.1} .		244 ^{2.1.1-245^{2.2.1}}	I ^{mo}	→	E-KA ₂ mit in T. 244 ^{2.1.1} beginnender, kurz nach T. 245 ¹ endender \llcorner , zu verlängern bis T. 245 ^{2.2.1} gemäß (A-KA).	
236 ^{1-239^{1.1}}	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Mit T. 236 ^{1-2.2.2} , 237 ^{2.1.1-2.2.2} , 238 ^{2.1.1-2.2.2} umfassenden Artikulationsbögen, in T. 237 ^{2.1.1-239^{1.1}} zu den Bögen der Druckfassung geändert.		245	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Version vor Änderung zum Doppelschlag der Druckfassung ist nicht eindeutig zu rekonstruieren (Ansatz zu ausnotiertem Doppelschlag?, vorzeitig notiertes c ^{3?}).	
236 ^{2.1.2-237^{1.2}}	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Mit ursprünglich T. 236 ^{2.1.2-2.2.2} umfassendem Artikulationsbogen, über den Taktstrich hinaus verlängert, doch wieder restituiert.		249–250	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Ohne Haltebogen. Vgl. Orchesterfassung.	
					250	II ^{do} , u. Sys.	→	E-KA ₂ mit durchgehender Behaltung bei doppelter Fermatensetzung, zu ändern in Aufwärtsbehaltung für die Ober- und Abwärtsbehaltung für die Unternote gemäß A-KA.	

4. Satz: *Minuetto I – II – I*

Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 11, 4. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 11, 4. Satz
<i>Minuetto I</i>									
17 ^{2.2-3.2}	II ^{do}	→	E-KA ₂ mit T. 17 ^{3.1-3.2} umfassender \gg , rückzuverlängern bis T. 17 ^{2.2} gemäß (A-KA) sowie analog I ^{mo} .		37 ³	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliches, nicht zu rekonstruierendes Notat zur Druckfassung geändert.	
24–25 ¹ (1.)	I ^{mo}	→	E-KA ₂ mit T. 24–25 ¹ (1.) umfassender \gg , zu tilgen nach T. 24 ^{3.2} gemäß (A-KA) sowie analog II ^{do} .		39	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ohne Artikulation.	
					42 ^{1-2.2}	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Ohne Artikulationsbogen.	
					49 (2.)–53	II ^{do}	A-KA	Ursprüngliches Notat (Druckfassung im u. Sys. notiert, o. Sys. in T. 49 [2.] mit $\downarrow g \xi \xi$ sowie ab T. 50 mit —) zur Druckfassung geändert.	
<i>Minuetto II</i>									
25 ^{3.1} (2.)–26	I ^{mo} , II ^{do}	A-KA	Bei Akkoladenwechsel ursprünglich nach T. 25 ^{2.2} (2.) bzw. vor T. 25 ^{3.1} (2.) notierte öffnende Wiederholungsangabe zum Taktübergang T. 25 (2.)/26 verlagert.		50–53	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Haltebögen mit Rotstift getilgt.	
27 ¹⁻²	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Ursprünglicher Artikulationsbogen getilgt.				→	E-KA ₂ mit Haltebogen in T. 50 (jedoch nach Akkoladenwechsel vor T. 51 ¹ nicht fortgesetzt), zu tilgen gemäß Brahms' Korrektur in A-KA.	
37 ^{2.2-38^{3.2}} , 47 ^{2.2-48^{3.2}}	II ^{do}	→	E-KA ₂ mit T. 37 ^{2.2-38^{3.2}} umfassender \llcorner bzw. T. 47 ^{2.2-48^{3.2}} umfassender \gg , zu tilgen vor T. 37 ^{3.1} gemäß (A-KA) bzw. vor 47 ^{3.1} gemäß (A-KA) sowie analog I ^{mo} . Vgl. Orchesterfassung.		53/54	I ^{mo} , II ^{do}	A-KA, E-KA ₂	A-KA mit der Anweisung <i>Men. I da capo s.[enza] rep.[etizione] e poi il</i> [recte: la] <i>Coda</i> ; E-KA ₂ entsprechend mit: <i>Min. I. da Capo senza rep. e poi il</i> [recte: la] <i>Coda</i> .	

5. Satz: *Scherzo. Allegro – Trio*






Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 11, 5. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 11, 5. Satz
9–14	II ^{do}	A-KA	Ursprünglich Takte nummeriert (1–6), von Brahms zur Druckfassung geändert sowie mit Rotstift-Hinweis versehen: <u>Von Vorne Takt 1–6.</u>		35 ¹	I ^{mo}	A-KA	Ohne Staccatopunkte.	
19 ^{3-20³}	I ^{mo}	→	E-KA ₂ mit T. 19 ^{3-20²} umfassender \llcorner , zu verlängern bis T. 20 ³ gemäß A-KA.		51 ¹⁻²	II ^{do}	→	E-KA ₂ mit <i>p</i> in T. 51 ¹ , zu verlagern nach T. 51 ² gemäß A-KA sowie analog I ^{mo} , T. 53 ² .	
					59 ¹⁻²	I ^{mo} , II ^{do}	→	In E-KA ₂ I ^{mo} ohne <i>cresc.</i> in T. 59 ² , II ^{do} mit <i>cresc.</i> in T. 59 ¹ , zu ergänzen.	



Abb. 4: Serenade Nr. 1 D-Dur op. 11, Arrangement für ein Klavier zu vier Händen, Autograph, 5. Satz, Blatt 36r, Takte 66–84, mit eigenhändigen Korrekturen von Brahms
Quelle A-KA – D-DS

Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 11, 5. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 11, 5. Satz
			zen bzw. zu verlagern nach T. 59 ² gemäß A-KA.		67–68	II ^{do}	A-KA	Mit leicht von der Druckfassung abweichendem Umfang der <>.	
59–61	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche, offenbar weitgehend I ^{mo} , o. Sys., und II ^{do} , o. Sys., verdoppelnde Version zur Druckfassung geändert.		68	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Version (siehe Notenbeispiel, evtl. mit getilgten Bleistift-Fingersätzen unter dem Sys.) mit Bleistift zur Druckfassung geändert. Vgl. oben Abbildung 4.	
60 ¹⁻²	II ^{do} , o. Sys.	→	E-KA ₂ ohne Staccatopunkte, zu ergänzen gemäß A-KA.						
63 ³ –64 ¹	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche, die Unternoten des o. Sys. verdoppelnden Unternoten g ¹ –fis ¹ getilgt.						
64	I ^{mo} , II ^{do}	A-KA	Anweisung <i>Fine</i> getilgt (im Druck restituiert).		71 ^{2.1} –72	II ^{do}	A-KA	Ca. T. 71 ^{2.1/2.2} –72 ^{3.1} umfassende <> mit Bleistift getilgt; ursprüngliche Version von T. 72 (siehe Notenbeispiel, mit Bleistift-Nachtrag	



Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 11, 5. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 11, 5. Satz
			von Fingersätzen) mit Bleistift und durch Rasur zur Druckfassung geändert. Vgl. Abbildung 4 (S. 235).		81–84 ^{2.1}	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Ursprünglich T. 81 ^{1.1} –83 ^{3.2} umfassende Anweisung zum Kleinstich der Unternoten mit Rotstift bis T. 84 ^{2.1} verlängert.	
					81–89	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Version (siehe Notenbeispiel) durch Rasur und Neumat zur Druckfassung geändert. Vgl. Abbildung 4 (S. 235).	
72 ¹	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Tintenverwischung eines Staccatopunktes betraf offenbar ein Schreibversehen.						
73–81	I ^{mo}	A-KA	Ursprüngliche Version (siehe Notenbeispiel) mit Bleistift zur Druckfassung geändert. Vgl. Abbildung 4 (S. 235).		83 ^{1.1, 3.1}	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Fingersätze mit Bleistift hinzugefügt.	
					85–88	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Version (siehe Notenbeispiel) durch Rasur zur Druckfassung geändert.	
					87 ¹	I ^{mo} , II ^{do}	A-KA	Ursprüngliches <i>piu</i> [sic] <i>f</i> mit Rotstift zu <i>ff</i> geändert.	
						I ^{mo}	→	E-KA ₂ mit <i>ff</i> zwischen T. 87 ¹⁻³ , zu verlagern bzw. zu präzisieren nach T. 87 ¹ gemäß A-KA sowie analog II ^{do} .	
76	I ^{mo}	→	E-KA ₂ mit T. 76 ^{1.1-2.2} umfassender \supset (evtl. wegen Brahms' Tilgung im o. Sys. von T. 76 ^{3.1-3.2} , siehe vorangehende Bemerkung), zu verlängern bis T. 76 ^{3.2} gemäß A-KA.		89 ^{1.1, 3.1}	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Fingersätze mit Bleistift hinzugefügt.	
					89 ^{1.2-2.1}	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Oberterzfolge <i>a</i> ¹ – <i>h</i> ¹ zur Unterterzfolge <i>d</i> ¹ – <i>e</i> ¹ der Druckfassung geändert.	

6. Satz: *Rondo. Allegro*

Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 11, 6. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 11, 6. Satz
1–8 ^{2.1}	I ^{mo} , u. Sys., II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Ursprünglich Obernoten von II ^{do} , o. Sys., im u. Sys. von I ^{mo} notiert, zur Druckfassung geändert.		11 ^{1.1}	II ^{do} , u. Sys.	→	E-KA ₂ mit <i>Fis</i> , zu ändern in <i>D</i> gemäß A-KA. Vgl. Orchesterfassung.	
12 ^{2.2}	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliches A (?) zur Druckfassung ₁ A geändert.		20 ^{2.1}	II ^{do} , u. Sys.	→	E-KA ₂ ohne Staccatopunkt, zu ergänzen gemäß A-KA.	
22 ^{2.2}	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Ursprünglicher Klang <i>fis</i> / <i>d</i> ¹ zur Druckfassung <i>d</i> / <i>d</i> ¹ geändert.		25 ^{1.1}	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliches, nicht eindeutig zu rekonstruierendes Notat (<i>g</i> ¹ ?) zur Druckfassung geändert (betraf evtl. ein Schreibversehen).	
32 ^{2.2}	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliches Notat vor der Streichung ist nicht eindeutig zu rekonstruieren (evtl. [irrtümliches] #-Vorzeichen?).		31 ^{2.2.2}	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliches Notat vor der Streichung ist nicht zu rekonstruieren.	
41 ¹	II ^{do} , u. Sys.	→	E-KA ₂ mit <i>D</i> , zu ändern in <i>Fis</i> gemäß A-KA.		37 ^{2.1}	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Ursprünglicher Balken zum \downarrow -Fähnchen geändert.	
9	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche, o. Sys. unterterzende Version zur Druckfassung geändert (um Kollision mit II ^{do} , o. Sys., zu vermeiden).		53 ^{2.1.1}	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Mit Bleistift-# vor <i>ais</i> ¹ (evtl. von fremder, unbestimmbarer Hand nachgetragen). Vgl. Orchesterfassung, T. 60 ^{2.1.1} (dort mit <i>a</i> ¹).	







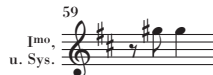













Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 11, 6. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 11, 6. Satz
55–56	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Folge (siehe Notenbeispiel) jeweils zur  der Druckfassung geändert.		126 ^{2.2}	I ^{mo} , o. Sys.	→	E-KA ₂ ohne Staccatopunkt, zu ergänzen gemäß A-KA.	
					129 ^{1.2} – 130 ^{2.2}	II ^{do}	→	E-KA ₂ mit T. 129 ^{1.2} –130 ^{2.1} umfassender  , zu verlängern bis T. 130 ^{2.2} gemäß A-KA sowie analog I ^{mo} .	
59	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Folge (siehe Notenbeispiel) zur  der Druckfassung geändert.		139 ²	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche  durch Tintenverwischung und Neunotat zur Druckfassung  g geändert.	
					143–144	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Ursprünglicher Haltebogen für die Unternoten mit Bleistift getilgt.	
60 ^{1.2-2}	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Abwärtsbehalsung getilgt.		145	I ^{mo} , II ^{do}	A-KA	Zunächst im I ^{mo} , o./u. Sys., ursprüngliche Version notiert (siehe Notenbeispiel; restliche Systeme leer), dann Takt neu gefasst.	
64	I ^{mo}	→	E-KA ₂ mit <i>p espress.</i> ab T. 64 ^{1.1} , zu verlagern nach T. 64 ² gemäß A-KA. Vgl. Orchesterfassung.						
64	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Ursprünglich durchgehende Balkung zur Druckfassung geändert.		151	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche, 1 Oktave höher notierte Version zur Druckfassung geändert.	
71–72, 77, 80, 83, 89	II ^{do} , o. Sys.	→	E-KA ₂ jeweils mit Triolen-3 in T. 72, 80 und 89 (Akkoladenbeginn), werden in der vorliegenden Edition wegen abweichenden Zeilenfalls nach T. 71, 77 und 83 verschoben.		156	II ^{do}	A-KA	Mit Akzent unter o. Sys., ohne Akzent für u. Sys. (im Druck uneindeutig: mit Akzent über u. Sys. oder abbreviatorisch zwischen den Sys.).	
86–87 ¹	I ^{mo}	→	E-KA ₂ mit T. 86 ² –87 ¹ umfassender  , rückzuverlängern bis T. 86 ¹ gemäß A-KA sowie analog T. 88.		163 ^{2.2}	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche  a mit Bleistift zur Druckfassung  geändert.	
88–89	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	In T. 88 ¹ ursprüngliches, nicht zu rekonstruierendes Notat zur Druckfassung geändert; ursprünglich T. 88 ² –89 ² umfassender Artikulationsbogen zum Bogen der Druckfassung geändert.		163 ^{2.2}	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliches, nicht zu rekonstruierendes Notat zur Druckfassung  f geändert.	
			<i>cresc.</i> bereits im Taktübergang T. 88/89.		164 ^{2.2}	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliches, nicht zu rekonstruierendes Notat zur Druckfassung  B/F/B geändert.	
99 ^{2.2}	I ^{mo}	→	E-KA ₂ mit nur einmal zwischen o./u. Sys. platziertem Akzent, separat wiederzugeben für beide Sys. (Schreibabbeviatur in A-KA).		165	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Ohne Artikulationsbogen.	
100	II ^{do}	→	E-KA ₂ mit ca. zwischen o./u. Sys. platziertem Akzent, u. Sys. zuzuordnen gemäß A-KA.		173 ^{1.1}	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche  getilgt, doch restituert.	
106 ^{2.2.2} – 110 ^{2.2.1}	I ^{mo} , II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Ursprünglich Obernoten von II ^{do} , o. Sys., im u. Sys. von I ^{mo} notiert (in T. 109 offenbar versehentlich auch im o. Sys. von I ^{mo}), zur Druckfassung geändert.		179 ^{2.2} – 180 ^{1.1}	I ^{mo}	A-KA	Mit Rotstift im u. Sys. Haltebögen getilgt sowie zwischen den Sys. von T. 180 ^{1.1} <i>f</i> hinzugefügt (betrifft vermutlich ein Schreibversehen).	
122 ^{2.2}	I ^{mo} , u. Sys.	→	E-KA ₂ ohne Staccatopunkt, zu ergänzen gemäß A-KA.		180–181	I ^{mo} , o. Sys.	→	E-KA ₂ mit ca. in T. 180 ^{1.1.1} beginnendem, irrtümlich über das Sys. hinausgeführtem und zur darüber liegenden Akkolade weisendem Artikulationsbogen, zu korrigieren nach T. 180–181 gemäß A-KA.	
126 ^{2.1-2.2}	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliches, nicht eindeutig zu rekonstruierendes Notat ( ?) zur  der Druckfassung geändert.		194	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Mit Nachschlagnote  #gis ² (im Druck: ).	
126 ^{2.1}	II ^{do} , u. Sys.	→	E-KA ₂ ohne Staccatopunkt, zu ergänzen gemäß A-KA.						



Abb. 5: Serenade Nr. 1 D-Dur op. 11, Arrangement für ein Klavier zu vier Händen, Autograph, 6. Satz, Blatt 43r, Takte 222–239, mit eigenhändigen Korrekturen von Brahms
Quelle A-KA – D-DS

Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 11, 6. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 11, 6. Satz
199 ² –200 ¹	I ^{mo}	A-KA	Mit in T. 199 ² beginnender, vor Akkoladenwechsel am Taktstrich endender <					struierendem Notat (mit Aufwärts-Balkung). Vgl. oben Abbildung 5.	
223 ^{1.1}	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliche cis^1 zur Druckfassung a geändert (um Kollision mit I ^{mo} , u. Sys., zu vermeiden).		234–240 ^{2.2.1}	I ^{mo} , u. Sys., II ^{do} , o. Sys.	A-KA	In T. 234–239 ursprünglich Unternoten von II ^{do} , o. Sys., im u. Sys. von I ^{mo} notiert, mit Tinte und Bleistift zur Druckfassung geändert; in T. 240 ^{1.1–2.2.1} ursprüngliche Obernoten von II ^{do} , o. Sys., im u. Sys. von I ^{mo} notiert, zur Druckfassung geändert. Vgl. oben Abbildung 5.	
226 ^{1.2}	I ^{mo} , o. Sys.	→	E-KA ₂ mit bges^1/h^1 (Vorzeichenfehler und offenbar redaktionelle Ergänzung des irrtümlichen Warnungs- h), zu ändern in g^1/bb^1 gemäß A-KA. Vgl. Orchesterfassung, T. 233 ^{1.2} .		236 ^{2.2.2}	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliches, nicht eindeutig zu rekonstruierendes Notat (vermutlich D) zur Druckfassung D/d geändert.	
231–233	I ^{mo} , u. Sys., II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Ursprünglich Obernoten von II ^{do} , o. Sys., im u. Sys. von I ^{mo} notiert, zur Druckfassung geändert, dabei T. 232, II ^{do} , o. Sys., zunächst mit ursprünglichem, nicht eindeutig zu rekon-		238 ^{1.1}	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Oktave E/e zur Druckfassung e geändert.	

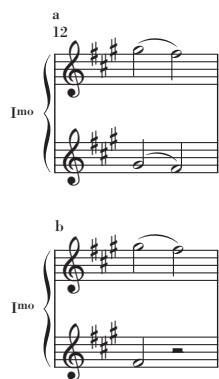
Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 11, 6. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 11, 6. Satz
241	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Folge (siehe Notenbeispiel) zur Druckfassung geändert.		272 ^{2.1.1-2.2.2}	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Folge (siehe Notenbeispiel) zur Druckfassung geändert.	
									
249 ¹	I ^{mo}	→	E-KA ₂ mit nur einmal zwischen o./u. Sys. platziertem Akzent, separat wiederzugeben für beide Sys. gemäß A-KA.		280 ^{1.1-1.2.2}	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche, o. Sys. ohne Oktavierung entsprechende Folge zur Druckfassung geändert (um Kollision mit II ^{do} , o. Sys., zu vermeiden).	
256 ²	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliche γ für T. 256 ^{2.1} zur ζ der Druckfassung geändert.		284 ¹	I ^{mo} , u. Sys., II ^{do} , o. Sys.	A-KA	In I ^{mo} , u. Sys., ursprüngliches a^1 getilgt (um Kollision mit II ^{do} , o. Sys., zu vermeiden; in II ^{do} , o. Sys., ursprüngliche, nicht zu rekonstruierende Version zur Druckfassung geändert (betrifft evtl. ein Schreibversehen).	
258 ^{1.2-2.2}	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA, E-KA ₂	In A-KA ursprüngliche, nicht eindeutig zu rekonstruierende Version (evtl. $\beta \uparrow d^2/d^3 - a^1/a^2$) zu $\downarrow d^3 - a^2$ geändert; E-KA ₂ mit $\beta \uparrow d^3 - a^2$ sowie wie in A-KA (dort evtl. ‚stimmig‘ intendiert) mit folgender βd^2 in T. 258 ^{2.2} . Die vorliegende Edition folgt der Lesart von E-KA ₂ , bei der allerdings nicht völlig auszuschließen ist, dass ein Kopisten- bzw. Stecherfehler vorliegt.		293 ¹	I ^{mo} , u. Sys.	→	E-KA ₂ ohne Akzent für $\downarrow e^2$, zu ergänzen gemäß A-KA sowie analog o. Sys.	
258 ^{1.2-2.2}	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Die Streichung über dem Sys. betraf die Änderung der Halsungsrichtung.		295 ^{2.2}	I ^{mo} , u. Sys.	→	E-KA ₂ ohne Staccatopunkt, zu ergänzen gemäß A-KA sowie analog Kontext.	
260 ^{1.2}	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Die Streichung über dem Sys. betraf die Änderung der Halsungsrichtung.		307 ² –308 ²	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Ursprünglicher Artikulationsbogen durch Tintenverwischung getilgt.	
260 ^{2.1-2.2}	I ^{mo}	→	E-KA ₂ mit f in T. 260 ^{2.1} , zu verlagern nach T. 260 ^{2.2} gemäß A-KA sowie analog II ^{do} .		319–321 ¹	II ^{do}	A-KA	Mit T. 320–321 ¹ umfassender Angabe $\text{>} p$.	
260 ^{2.2}	I ^{mo} , u. Sys.	→	E-KA ₂ ohne Staccatopunkt, zu ergänzen gemäß A-KA.		321	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Oktave D/d zur Druckfassung D geändert.	
					347 ^{2.1.1}	I ^{mo} , II ^{do}	A-KA	f mit Bleistift hinzugefügt.	

**Editionsbericht zur Serenade Nr. 2 A-Dur op. 16
im Arrangement für ein Klavier zu vier Händen vom Komponisten**

Vorbemerkung: Wird bei der Beschreibung kompositorischer Korrekturen in A-KA kein Schreibmaterial erwähnt, handelt es sich um Tintenkorrekturen.

I. Satz: *Allegro moderato*

Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 16, I. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 16, I. Satz
*1–2, 5–6	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Mit Artikulationsbogen für T. 1–2 (im Druck: T. 1–2 ¹). Angesichts der entsprechenden Divergenz zwischen A-KA und E-KA ₁ in T. 30–31 sowie in T. 119–120 ist nicht davon auszugehen, dass es sich bei der Lesart von E-KA ₁ um einen mutmaßlichen Kopisten- oder Stecherfehler handelt. Im Kontext von T. 1–6 erscheint diese Bogensetzung außerdem aufgrund der repetierten Noten in T. 2–5 als musikalisch sinnvoll. Darüber hinaus mit uneindeutigem Beginn des in T. 6 endenden Artikulationsbogens zwischen T. 5 ^{1–3} , im Druck: Beginn in T. 5 ¹ , evtl. intendiert für T. 5 ³ wie in T. 34 ³ sowie 123 ³ (dort in A-KA jeweils Beginn in T. 34 ¹ sowie 123 ¹). Vgl. Bemerkungen zu T. 30–31, 34–35 sowie 119–120, 123–124.		13–15	I ^{mo} , II ^{do}	→	In E-KA ₁ I ^{mo} mit T. 13–15 umfassender \llcorner, zu tilgen vor T. 13 ³ gemäß A-KA; II ^{do} , mit T. 14–15 ^{1(-2)}} umfassender \llcorner, rückzuverlängern bis T. 13 ³ bzw. zu verlängern bis T. 15 ⁴ gemäß A-KA sowie analog I ^{mo} . Vgl. Orchesterfassung(en).	
					13 ^{1–2}}	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliche $\downarrow h^1$ mit Bleistift zur Druckfassung $\underline{\quad}$ geändert.	
					14 ^{2–4}}	II ^{do} , o. Sys.	→	E-KA ₁ ohne Artikulationsbogen, zu ergänzen gemäß A-KA.	
					16	I ^{mo} , II ^{do}	→	E-KA ₁ mit ganztaktiger \ggg, zu tilgen nach T. 16 ³ gemäß A-KA für I ^{mo} sowie gemäß (A-KA: dort über T. 16 ³ hinausgeführt) für II ^{do} .	
					17 ^{4}}	I ^{mo} , II ^{do}	A-KA	Ursprüngliches <i>p</i> getilgt.	
					19 ⁴ –20 ¹	II ^{do} , u. Sys.	→	E-KA ₁ ohne Staccatopunkte, zu ergänzen gemäß A-KA.	
					21 ¹ , 24 ¹	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliches <i>E</i> mit Bleistift zur Druckfassung <i>E</i> ₁ / <i>E</i> geändert.	
					24–26 ¹	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Unter dem Sys. ohne ansetzenden Artikulationsbogen in T. 24 ⁴ (vermutlich Schreibversehen), über dem Sys. mit Artikulationsbogen für T. 24 ^{1–4}} und 25 ^{1–26¹}} (im Druck: durchgehender Bogen).	
					30–31, 34–35	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Am Akkoladenende mit über T. 30 hinausgeführtem, doch in T. 31 nicht fortgesetztem Artikulationsbogen. Außerdem mit T. 34–35 umfassendem Artikulationsbogen (im Druck: T. 34 ^{3–35³}}). Vgl. Bemerkungen zu T. 1–2, 5–6 sowie 119–120, 123–124.	
3 ^{3–4}}	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche $\downarrow cis^1$ zur Druckfassung <i>e</i> ¹ geändert (um Kollision mit II ^{do} , o. Sys., zu vermeiden).		32 ^{3–4}}	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche $\downarrow fis^1$ zur Druckfassung <i>a</i> ¹ geändert (um Kollision mit II ^{do} , o. Sys., zu vermeiden).	
7–8	II ^{do} , u. Sys.	→	E-KA ₁ mit T. 7–8 ¹ umfassendem Artikulationsbogen für die Unternote, zu verlängern bis T. 8 ³ gemäß A-KA, darüber hinaus in T. 8 ^{3–4}} ohne $\underline{\quad}$ für die Oberstimme, zu ergänzen gemäß A-KA.		34–35 ^{3}}	I ^{mo}	→	E-KA ₁ mit T. 34 ¹ –35 ³ umfassender \llcorner, zu tilgen vor T. 34 ³ gemäß A-KA sowie analog II ^{do} .	
11–12 ^{1(-2)}}	I ^{mo}	A-KA	\llcorner beginnt erst in ca. T. 11 ² .		43 ^{4}}	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Unternote <i>H</i> getilgt (im Kontext von u. Sys.?, im Druck vorhanden).	
12	I ^{mo}	A-KA	Ursprüngliche Version (siehe Notenbeispiel a) mit Tinte zu einer Zwischenschonfassung (siehe Notenbeispiel b) sowie mit Bleistift annähernd zur Druckfassung geändert samt Randzeichen (zur Vermeidung einer Kollision der Hände), einzige Abweichung gegenüber dem Druck: mit Artikulationsbogen vom o. zum u. Sys.		44 ^{1–3} , 45 ^{1–3}}	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit Akzenten, zu ändern in T. 44 ^{1–3}} bzw. 45 ^{1–3}} umfassende \ggg gemäß A-KA sowie analog I ^{mo} . Vgl. Orchesterfassung(en).	
					47 ⁴ –48 ¹	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit in T. 47 ⁴ beginnender, doch nicht fortgesetzter \llcorner, zu verlängern bis T. 48 ¹ gemäß A-KA sowie analog T. 48 ⁴ –49 ¹ .	



Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 16, 1. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 16, 1. Satz
56–57 ²	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Ursprünglicher Haltebogen (?) für $\circ \int fis^2 - fis^2$ durch Rasur getilgt.		104–106 ³	II ^{do}	A-KA	In A-KA fordert Abbreivatur gemäß T. 96–98 ³ ca. T. 105 ² –106 ² umfassende \llcorner .	
66 ⁴	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliches $\int A$ zur Druckfassung A geändert.				→	E-KA ₁ mit ca. T. 104 ^{2–3} umfassender \llcorner , zu verlagern nach T. 105 ² –106 ² gemäß (A-KA) sowie zu tilgen nach T. 105 ³ analog T. 97. Vgl. Bemerkung zu T. 97–98 ² .	
67–68 ¹	I ^{mo} , II ^{do}	A-KA	Ohne Dynamik.						
69	I ^{mo} , II ^{do}	A-KA	Mit leicht von E-KA ₁ abweichenden Gabelreichweiten.		105 ³ –108 ¹	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit T. 105 ³ –106 ³ umfassender \gg , zu verlagern nach T. 106 ³ –107 ³ gemäß (A-KA: dort weitgehend Abbreivatur gemäß T. 98–99) sowie zu verlängern bis T. 108 ¹ gemäß A-KA (dort mit \gg zwischen den Sys. von T. 107–108 ¹) sowie analog I ^{mo} .	
70 ¹	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit <i>p</i> über u. Sys., zwischen die Sys. zu verlagern gemäß A-KA sowie analog Paralleltakt 281 ¹ .						
76	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit <i>marcato</i> ab T. 76 ¹ , zu verlagern nach T. 76 ² gemäß A-KA.		107–108 ¹	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Ursprünglich T. 107 ^{1–3} umfassender Artikulationsbogen bis T. 108 ¹ verlängert.	
81 ^{2–3}	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit <i>p dolce</i> ab T. 81 ² , zu verlagern nach T. 81 ³ gemäß A-KA sowie analog I ^{mo} .		107–108 ¹	I ^{mo} , o. Sys.	→	E-KA ₁ mit \gg in T. 107, zu verlängern bis T. 108 ¹ gemäß A-KA. Vgl. Orchesterfassung(en).	
86 ^{4.2.2} –87 ³	I ^{mo}	→	E-KA ₁ mit vor T. 87 ^{2.2.2} endender \llcorner , zu verlängern bis T. 87 ³ gemäß A-KA sowie analog II ^{do} .		108 ³	I ^{mo}	→	E-KA ₁ ohne <i>dim.</i> , zu ergänzen gemäß A-KA sowie analog II ^{do} .	
88 ^{2–3}	II ^{do} , o. Sys.	→	E-KA ₁ ohne Staccatopunkte, zu ergänzen gemäß A-KA.		112 ¹	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Mit doppelter Behalsung.	
93–95	II ^{do}	A-KA	Bei Seitenwechsel zwischen T. 93/94 mit über T. 93 hinausgeführter \llcorner sowie vor T. 94 beginnender, ca. in T. 95 ⁴ endender \llcorner (im Druck: T. 93 ^{1–3} umfassende \llcorner und <i>crescen _ _ do</i> ab T. 94 ²). Vgl. Bemerkung zu T. 102–103.		114 ^{1–2}	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Version vor Änderung zur Druckfassung ist nicht eindeutig zu rekonstruieren (evtl. \llcorner).	
93 ³ –95 ³	I ^{mo}	→	E-KA ₁ mit ca. T. 93 ³ –95 ³ umfassender \llcorner , zu verlagern nach T. 94 ¹ –95 ³ gemäß (A-KA: dort [bei Seitenwechsel vor T. 94] jeweils leicht über Taktbegrenzung hinausgeführt). Vgl. (frühe) Orchesterfassung.		114 ³ –115	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Halbefolge <i>H–#dis–e</i> und nicht eindeutig zu rekonstruierende Unterstimmversion (jeweils \llcorner ?) zur Druckfassung geändert.	
97–98 ²	I ^{mo}	→	E-KA ₁ mit T. 97 ¹ –98 ² umfassender \llcorner , zu tilgen vor T. 97 ³ gemäß A-KA. Vgl. Orchesterfassung(en).		118–119	I ^{mo}	→	Mit einfachem Taktstrich, zu verdoppeln gemäß A-KA sowie analog II ^{do} .	
97–98 ²	II ^{do}	A-KA	Mit T. 97 ² –98 ² umfassender \llcorner .		119–120, 123–124	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Mit Artikulationsbogen für T. 119–120 sowie 123–124 (im Druck: T. 119–120 ¹ bzw. 123 ³ –124). Vgl. Bemerkungen zu T. 1–2, 5–6 sowie 30–31, 34–35.	
		→	E-KA ₁ mit T. 97 ^{1–3} umfassender \llcorner , zu tilgen vor T. 97 ² gemäß A-KA. Vgl. Bemerkung zu T. 104–106 ³ .		127 ¹	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ohne Staccatopunkt.	
101–102	I ^{mo}	A-KA	Mit <i>cresc.</i> ab T. 101 ¹ .		129 ^{3tr–4tr}	I ^{mo}	→	E-KA ₁ mit <i>cres[c]</i> . ab T. 129 ^{3tr} , zu verlagern nach T. 129 ^{4tr} gemäß A-KA.	
		→	E-KA ₁ mit <i>cres[c]</i> . <i>con</i> [sic!] <i>poco</i> ab T. 101 ³ , zu verlagern nach T. 101 ¹ gemäß A-KA sowie zu korrigieren zu <i>cresc. un poco</i> analog II ^{do} .		130–131 ¹	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Mit Haltebogen (im Druck ohne Haltebogen wie II ^{do} , o. Sys.).	
102–103	II ^{do}	A-KA	Abbreivatur gemäß T. 94–95 fordert T. 102–103 umfassende \llcorner (Umfang im Druck T. 102 ² –103 ³). Vgl. Bemerkung zu T. 93–95.		133	I ^{mo} , II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Jeweils mit T. 133 ^{1–5} umfassendem Artikulationsbogen für die Unternoten.	
103 ³ –104 ¹	I ^{mo} , o. Sys.	→	E-KA ₁ mit T. 103 ³ –104 ¹ umfassendem Artikulationsbogen, zu tilgen nach T. 103 ^{4.2.2} gemäß A-KA sowie analog Kontext.		133 ^{6tr} –134 ^{1tr}	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	In T. 133 ^{6tr} ursprüngliche Unternote $\sharp c$ zur Druckfassung $\sharp c^1$ (doppelt gehalten) geändert sowie in T. 134 ^{1tr} ursprünglich doppelt gehaltenes <i>f</i> zur Druckfassung (abwärts gehaltenes <i>f</i> und aufwärts gehaltenes <i>c</i> ¹) geändert.	
					134 ^{2tr–6tr}	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Mit doppelter Behalsung.	
					134 ^{4tr}	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliches <i>f</i> ? zur Druckfassung <i>c</i> ¹ geändert.	
					135 ^{4tr–6tr}	I ^{mo}	→	E-KA ₁ ohne Staccatopunkte für die Unternoten, zu ergänzen gemäß A-KA (dabei o. Sys. in Abbreivatur).	

Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 16, 1. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 16, 1. Satz
138 ^{3tr} , 139 ^{3tr}	II ^{do} , u. Sys.	→	E-KA ₁ ohne Staccatopunkte, zu ergänzen gemäß A-KA.		206–207 ^{1tr}	II ^{do}	A-KA	Mit T. 206 ² –207 ^{1tr} umfassender \succ .	
138 ^{4tr}	I ^{mo} , u. Sys.	→	E-KA ₁ ohne \flat -Vorzeichen vor Obernote es^2 , zu ergänzen gemäß A-KA.		213 ^{1tr-2tr}	I ^{mo}	→	E-KA ₁ mit <i>dim.</i> ab T. 213 ^{2tr} , rückzuverlagern nach T. 213 ^{1tr} gemäß (A-KA) sowie analog II ^{do} .	
143 ^{6tr} –144	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Obernoten <i>c</i> gemäß Druckfassung mit Tinte und Bleistift getilgt (um Kollision mit II ^{do} , o. Sys., zu vermeiden).		214 ³ –215	I ^{mo} , o. Sys.	→	E-KA ₁ ohne Haltebogen für a^2 – a^2 , zu ergänzen gemäß A-KA.	
147 ^{1tr}	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Mit <i>f</i> (im Druck: \sharp).		216 ³ –217 ²	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliche von T. 216 ³ übergebundene Mittelnote $\flat a^2$ in T. 217 ¹⁻² getilgt.	
147 ^{4tr} –148	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit T. 147 ^{4tr} –148 ^{4tr} umfassender \succ , zu verlängern bis T. 148 ^{6tr} gemäß A-KA.		224 ^{1tr-5tr}	I ^{mo}	→	E-KA ₁ mit T. 224 ^{1tr-5tr} umfassender \succ , zu tilgen nach T. 224 ^{4tr} gemäß (A-KA) sowie analog II ^{do} .	
155 ¹⁻² , 159 ¹⁻²	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Unternote $\flat B$ (T. 155 ¹⁻²) bzw. <i>bces</i> (T. 159 ¹⁻²) mit Bleistift hinzugefügt.		224 ³⁻⁴	II ^{do} , o. Sys.	→	E-KA ₁ ohne Aufwärtsbehaltung, zu ergänzen gemäß A-KA.	
163 ³⁻⁴	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ohne Akzent.		226 ¹	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Unternote $\flat E$ mit Bleistift ergänzt.	
165 ³	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliches <i>D</i> zur Druckfassung <i>d</i> geändert (evtl. Schreibfehler-Korrektur).		229 ^{4tr} – 230 ^{5tr}	I ^{mo} , II ^{do}	→	E-KA ₁ , I ^{mo} , mit T. 229 ^{4tr} –230 ^{4tr} umfassender \leftarrow , zu tilgen vor T. 229 ^{5tr} gemäß A-KA; II ^{do} mit vor T. 230 ¹ beginnender \leftarrow bei Akkoladenwechsel zwischen T. 229/230, rückzuverlängern bis T. 229 ⁴ gemäß A-KA.	
167 ^{2tr-3}	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Artikulationsbogen über dem Sys. gemäß Druckfassung getilgt. Die ursprüngliche Version unter dem Sys. vor der Tilgung ist nicht zu rekonstruieren.		232 ³ –233	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche, II ^{do} , o. Sys., entsprechende Version (1 Oktave höher) zur Druckfassung geändert.	
173 ^{1,4} , 174 ^{1,4} , 177 ^{1,4}	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprünglich <i>A</i> jeweils gestrichen (T. 173 ^{1,4} , 174 ^{1,4}) bzw. fehlend (T. 177 ^{1,4}), mit Bleistift restituiert bzw. ergänzt und in T. 173 ¹ mit Hinweis <i>gilt</i> versehen.		234 ^{4tr} – 235 ¹	I ^{mo} , u. Sys.	→	E-KA ₁ mit T. 234 ^{4tr-6tr} umfassender \leftarrow bei Akkoladenwechsel zwischen T. 234/235, zu verlängern bis T. 235 ¹ gemäß A-KA.	
179 ^{1tr-3tr}	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Viertelfolge a^1 – f^1 – f^1 gemäß Druckfassung getilgt (um Kollision mit I ^{mo} , o. Sys., zu vermeiden).		235 ^{4tr} – 236 ^{4tr}	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Mit zwei Artikulationsbögen für T. 235 ^{4tr} –236 ^{1tr} und 236 ^{1tr-3tr} (im Druck: ein Bogen) sowie in T. 236 ^{3tr-4tr} mit Fingersätzen 5 $\frac{2}{4}$.	
181 ² –182	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit T. 181 ² –182 ² umfassender \succ , zu verlagern nach T. 181 ³ –182 ⁴ gemäß (A-KA) sowie analog I ^{mo} .		238 ⁴	I ^{mo} , u. Sys., II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Ursprünglich in I ^{mo} , u. Sys., mit e^1 sowie in II ^{do} , o. Sys., mit Intervall cis^1/e^1 , zunächst Intervall in II ^{do} , o. Sys., getilgt, dann gemäß Druckfassung restituiert sowie in I ^{mo} , u. Sys., e^1 zu a^1 geändert (um Kollision zwischen I ^{mo} , u. Sys., und II ^{do} , o. Sys., zu vermeiden).	
183 ^{3tr-6tr} , 185 ^{3tr-6tr}	II ^{do}	A-KA	Mit T. 183 ^{4tr-6tr} umfassender \leftarrow (durch Ganztaktabbreviatur auch für T. 185 ^{4tr-6tr} gültig).		246 ³ –247 ¹	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit T. 246 ³⁻⁴ umfassender \leftarrow bei Akkoladenwechsel zwischen T. 246/247, zu verlagern nach T. 246 ⁴ –247 ¹ gemäß A-KA.	
187 ^{6tr} –190	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit T. 188 ^{4tr} –190 umfassender \leftarrow (evtl. intentiert für T. 187 ^{4tr} –190, siehe Orchesterfassung[en]), rückzuverlängern bis T. 187 ^{6tr} gemäß A-KA.		247 ¹	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Mit e^2 (im Druck: ohne e^2 , um Kollision mit I ^{mo} , o. Sys., zu vermeiden).	
191–192	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit T. 191 ^{2tr} –192 ^{3tr} umfassender \succ , rückzuverlängern bis T. 191 ^{1tr} gemäß A-KA sowie analog I ^{mo} .		247 ³ –248 ¹ , 250 ³ –251 ¹	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit in T. 247 ³ bzw. 250 ³ beginnender \leftarrow , zu tilgen vor T. 247 ⁴ gemäß A-KA bzw. vor 250 ⁴ gemäß (A-KA) sowie analog I ^{mo} .	
193	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Unternote $\flat gis^2$ in T. 193 ¹⁻² zur Druckfassung \flat geändert, ursprüngliche Abwärtsbehaltung in T. 193 ^{4tr-6tr} zur Aufwärtsbehaltung geändert.		249 ⁴	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Unternote <i>gis</i> gemäß Druckfassung getilgt.	
201–202	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprünglich (durch Abbreviatur) mit T. 199–200 entsprechender Version, mit Bleistift zur Druckfassung geändert (vermutlich Schreibfehler-Korrektur).		251 ¹⁻²	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Version vor Änderung zur Druckfassung ist nicht zu rekonstruieren.	

Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 16, I. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 16, I. Satz
252 ¹	II ^{do} , u. Sys.	→	E-KA ₁ ohne \natural -Vorzeichen vor Unter- note $\textstyle\underset{\cdot}{G}$, zu ergänzen gemäß A-KA.		301 ³ , 302 ³	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Obernote $\natural f^1$ (T. 301 ³) bzw. e^1 (T. 302 ³) getilgt (um Kollision mit I ^{mo} , u. Sys., zu vermeiden).	
258–260	I ^{mo} , II ^{do}	A-KA	Zunächst drei Takte von I ^{mo} , o. Sys., in der untersten Akkolade der betref- fenden Seite notiert (mit \sharp -Vorzeichen vor $\textstyle\underset{\cdot}{g}is^2$ in T. 258 ³), dann vermutlich aufgrund von Platzproblemen ober- halb der Akkolade komplette Akkola- de gestrichen und auf der folgenden Seite neu gefasst.		304 ² –305 ³	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit T. 304 ² –305 ³ umfassen- der \llcorner , zu tilgen vor T. 304 ³ gemäß A-KA.	
264	I ^{mo} , u. Sys.	→	E-KA ₁ ohne Artikulationsbogen für die Unterstimme, zu ergänzen gemäß A-KA.		304 ²	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliches $\natural F$ zur Druckfassung \natural geändert.	
265 ³ –266 ⁴	I ^{mo}	→	E-KA ₁ mit T. 266 ^{1–4} umfassender \gg , (teilweise geklammert) rückzu- verlängern bis T. 265 ³ gemäß (A-KA: dort ca. in T. 265 ⁴ beginnend) sowie analog II ^{do} .		307 ³	I ^{mo}	A-KA	Ursprüngliche \natural durch Tintenver- wischung zur Druckfassung geändert (betraf vermutlich ein Versehen).	
266 ^{3–4}	II ^{do} , o. Sys.	→	E-KA ₁ mit Legatobogen, zu ändern in Portatobogen gemäß A-KA sowie analog I ^{mo} .		314 ^{3–4}	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche \downarrow mit Bleistift zur Druckfassung $\downarrow \natural$ geändert.	
273–274	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit T. 273–274 umfassender \gg , zu tilgen vor T. 273 ³ gemäß A-KA sowie analog I ^{mo} .		319–320	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit T. 319 ¹ –320 ¹ umfassender \llcorner , zu verlagern nach T. 319 ³ –320 ³ gemäß A-KA.	
278 ¹ – 280 ²	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit T. 278 ¹ –279 ⁴ umfassen- der \gg , zu verlängern bis T. 280 ² gemäß A-KA.		319 ² –320	I ^{mo}	→	E-KA ₁ (aufgrund von Platzmangel) mit T. 319 ³ umfassender \llcorner , zu ver- lagern nach T. 319 ^{2–3} gemäß A-KA; darüber hinaus mit T. 320 ^{1–4} umfas- sender \llcorner , zu tilgen vor T. 320 ² bzw. nach T. 320 ³ gemäß A-KA sowie ana- log T. 319 ^{2–3} .	
283–287 ¹ , 292	II ^{do}	A-KA	Mit Staccatopunkten im o. Sys. von T. 283–286, 292, ohne Staccatopunkt im u. Sys. von T. 287 ¹ .		322 ^{2–3}	I ^{mo}	→	E-KA ₁ ohne \llcorner , zu ergänzen gemäß A-KA sowie analog T. 320 ^{2–3} .	
287 ² –288	I ^{mo} , II ^{do}	→	E-KA ₁ , I ^{mo} , mit T. 288 ^{2–4} umfassen- der \gg (nach über den Taktstrich hinweg punktierten Noten), II ^{do} mit T. 287 ² –288 ³ umfassender \gg , rückzuverlängern bis T. 287 ³ (I ^{mo}) bzw. zu tilgen vor T. 287 ³ (II ^{do}) ge- mäß (A-KA).		331–333	I ^{mo}	A-KA	Die Änderung einer ursprünglichen Version zur Druckfassung betraf ein Schreibversehen (T. 328–330 zu- nächst versehentlich erneut notiert).	
292 ²	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliches $\textstyle\underset{\cdot}{f}is$ getilgt gemäß Druckfassung.		345–347	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit T. 345 ³ –347 umfassender \llcorner , (teilweise geklammert) rückzu- verlängern bis T. 345 ¹ gemäß (A-KA: dort in T. 345 ^{2.2.2} beginnend) sowie analog I ^{mo} .	
293–295	I ^{mo}	A-KA	Ursprünglich mit Vortragsbezeich- nung <i>un poco cresc.</i> ab T. 293 ¹ , geändert zur ca. T. 294–295 umfas- senden \llcorner (so auch im Druck).		349 ³ – 351 ^{2.2.2}	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit in T. 350 ¹ beginnender \llcorner , rückzuverlängern bis T. 349 ³ gemäß A-KA.	
294–295	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit T. 294 ^{2–3} umfassender \llcorner , rückzuverlängern bis T. 294 ¹ bzw. zu verlängern bis T. 295 ³ gemäß A-KA bzw. analog I ^{mo} .		351 ^{2.2.2–3}	II ^{do} , u. Sys.	→	E-KA ₁ ohne Artikulationsbogen, zu ergänzen gemäß A-KA.	
296 ² –298 ³	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit T. 296 ² –298 ² umfassenden \llcorner , zu tilgen vor T. 296 ³ bzw. zu verlängern bis T. 298 ³ gemäß A-KA sowie analog I ^{mo} .		353 ¹	II ^{do}	→	E-KA ₁ ohne p , zu ergänzen gemäß A-KA sowie analog I ^{mo} .	
300	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Zusätzlich mit Hinweis <i>legato</i> .		354 ^{1–2}	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Unter- note a getilgt (um Kollision mit II ^{do} , o. Sys., zu vermei- den).	
300–302	II ^{do}	A-KA	Mit Staccatopunkten.		358	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Ursprünglicher Klang $\natural c^2/\textstyle\underset{\cdot}{f}is^2/a^2/\natural c^3$ zur Druckfassung $\natural c^2/\textstyle\underset{\cdot}{f}is^2/\natural c^3$ geändert.	
301 ² –303 ³	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit T. 301 ² –303 ³ umfassender \llcorner sowie <i>cres[c]</i> . ab T. 303 ¹ (vermut- lich aus Stecherfehler und Brahms' Korrekturfehler resultierende Les- art), zu ändern in T. 302 ³ –303 ³ um- fassende \llcorner gemäß A-KA.		360	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliche \downarrow zur Druckfassung \circ geändert.	
					361–362	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit T. 361 ^{1–4} und 362 ^{1–4} um- fassenden \llcorner (in A-KA Seitenwech- sel im Übergang T. 361/362), zu än-	

Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 16, 1. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 16, 1. Satz
			dern in durchgehende, T. 361 ³ –362 ⁴ umfassende \leftarrow gemäß A-KA sowie analog I ^{mo} .		366	II ^{do} , u. Sys.	→	E-KA ₁ ohne <i>dim.</i> , zu ergänzen gemäß A-KA.	
363 ³⁻⁴	I ^{mo} , o. Sys.	→	E-KA ₁ ohne Portatopunkte, zu ergänzen gemäß A-KA sowie analog II ^{do} .		370 ³ –371 ³	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit T. 370 ³ –371 ¹ umfassender \rightrightarrows , zu verlängern bis T. 371 ³ gemäß A-KA.	

2. Satz: Scherzo. Vivace – Trio

Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 16, 2. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 16, 2. Satz
5 ¹	I ^{mo} , u. Sys.	→	E-KA ₁ ohne Staccatopunkt, zu ergänzen gemäß A-KA.					kulationsbogen für T. 31 ^{2.2-3.1} bzw. 32 ^{1.2-2.1} sowie im u. Sys. jeweils mit \ddagger in T. 31 ² bzw. 32 ¹ , mit Bleistift zur Druckfassung geändert (Stimmen getauscht, kein Artikulationsbogen). Vgl. Abbildung 6 (S. 245).	
5 ^{2.1-2.2}	II ^{do} , u. Sys.	→	E-KA ₁ mit Staccatopunkten, zu tilgen gemäß A-KA sowie analog I ^{mo} , u. Sys., und T. 7 ^{2.1-2.2} .						
14 ²	II ^{do} , o. Sys.	→	E-KA ₁ ohne Staccatopunkt, zu ergänzen gemäß A-KA.		37 ¹	I ^{mo} , o. Sys.	→	E-KA ₁ ohne Staccatopunkt, zu ergänzen gemäß A-KA.	
17 ^{1.1}	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Ursprünglich mit aufwärts gehalster Ober- und abwärts gehalster Unternote, zur einfachen Behaltung der Druckfassung geändert.		42 ¹	II ^{do}	A-KA	Stimmen mit Bleistift gemäß Druckfassung getauscht.	
17 ^{3.1} , 18 ^{1.2}	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Jeweils ursprüngliche, nicht eindeutig zu rekonstruierende Version (evtl. irrtümliches <i>sf</i> in T. 17 ^{3.1} , Notenwiederholung in T. 18 ^{1.2}) getilgt.		43–44	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit <i>fp</i> \rightrightarrows (vermutlich Missinterpretation des in A-KA am Ende von T. 42 über o. Sys. sowie unter u. Sys. platzierten \S -Zeichens), zu ändern in \rightrightarrows gemäß A-KA.	
18 ^{2.1-3.2}	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Mit Fingersätzen: 4 3 2 1.		49–51	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit T. 49 ^{2.1} –50 ^{3.2} umfassender \leftarrow , rückzuverlängern bis T. 49 ^{1.1} gemäß A-KA (dort bei Abbriviaturnotat der Noten zugleich etwas über den Übergang T. 50/51 hinausgeführt).	
19 ¹	I ^{mo} , o. Sys.	→	E-KA ₁ ohne Staccatopunkt, zu ergänzen gemäß A-KA.		50 ¹ –51 ¹	I ^{mo}	→	E-KA ₁ mit T. 50 ¹⁻³ umfassender \leftarrow , zu verlängern bis T. 51 ¹ gemäß A-KA.	
23 ^{2.1-3.1} , 24 ^{1.1-2.1}	I ^{mo} , II ^{do}	A-KA	I ^{mo} : ursprünglich im o. Sys. mit Achtelfolge g^1-g^1 in T. 23 ^{2.1-2.2} bzw. $\sharp g^1s^1-g^1s^1$ in T. 24 ^{1.1-1.2} und jeweils mit Artikulationsbogen für T. 23 ^{2.2-3.1} bzw. 24 ^{1.2-2.1} sowie im u. Sys. jeweils mit \ddagger in T. 23 ² bzw. 24 ¹ , mit Bleistift zur Druckfassung geändert (Stimmen getauscht, kein Artikulationsbogen). II ^{do} : Mit Ansatz zu entsprechender Bleistift-Änderung in T. 23 ^{2.1-2.2} , doch sogleich rückgängig gemacht. Vgl. Abbildung 6 (S. 245).		57–60	II ^{do}	A-KA	Ohne Dynamik.	
25 ^{2.1} –28 ²	II ^{do}	A-KA	Im o. Sys. ursprünglich mit I ^{mo} , u. Sys., entsprechender Version (1 Oktave tiefer), im u. Sys. von T. 25 ^{2.1} –26 ² und 27 ^{2.1} –28 ² ursprünglich mit I ^{mo} , o. Sys., entsprechender Version (2 Oktaven tiefer), mit Bleistift zur Druckfassung geändert. Vgl. Abbildung 6 (S. 245).		61	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit <i>poco cres</i> [c]. ab T. 61 ^{2.1} , zu verlagern nach T. 61 ^{1.1} gemäß A-KA sowie analog I ^{mo} .	
26 ^{3.1}	I ^{mo}	→	E-KA ₁ ohne <i>ff</i> , zu ergänzen gemäß A-KA sowie analog II ^{do} bzw. T. 106 ^{3.1} .		67–68 ²	I ^{mo} , o. Sys.	→	E-KA ₁ mit T. 67–68 ¹ umfassendem Artikulationsbogen über den Obernoten, zu verlängern bis T. 68 ² gemäß A-KA.	
26 ³ , 27 ³	II ^{do} , o. Sys.	→	E-KA ₁ jeweils ohne Staccatopunkt, zu ergänzen gemäß A-KA.		68 ¹	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Unternote f^2 mit Bleistift gemäß Druckfassung getilgt.	
29 ¹	I ^{mo}	A-KA	Ohne Staccatopunkte.		68 ¹⁻²	I ^{mo}	→	E-KA ₁ mit <i>dim.</i> ab T. 68 ² , zu verlagern nach T. 68 ¹ gemäß A-KA sowie analog I ^{mo} .	
31 ^{2.1-3.1} , 32 ^{1.1-2.1}	I ^{mo}	A-KA	Ursprünglich im o. Sys. mit Achtelfolge e^1-e^1 in T. 31 ^{2.1-2.2} bzw. $\sharp g^1-g^1$ in T. 32 ^{1.1-1.2} und jeweils mit Arti-		68 ³ –69	I ^{mo}	A-KA	Bei Taktübergang zwischen T. 68/69 jeweils mit über T. 68 hinausgeführtem Artikulationsbogen für die Unternote, doch in T. 69 ¹ neu ansetzendem Bogen (im Druck: Bogen jeweils für T. 68 ³ –69); T. 69 ¹ mit <i>p</i> .	
					70 ¹⁻² (1.)	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Unternote f^1 gemäß Druckfassung getilgt.	
					72 ¹⁻²	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Version mit f^1 zum Intervall a/c^1 der Druckfassung geändert (um Kollision mit I ^{mo} , o. Sys., zu vermeiden).	

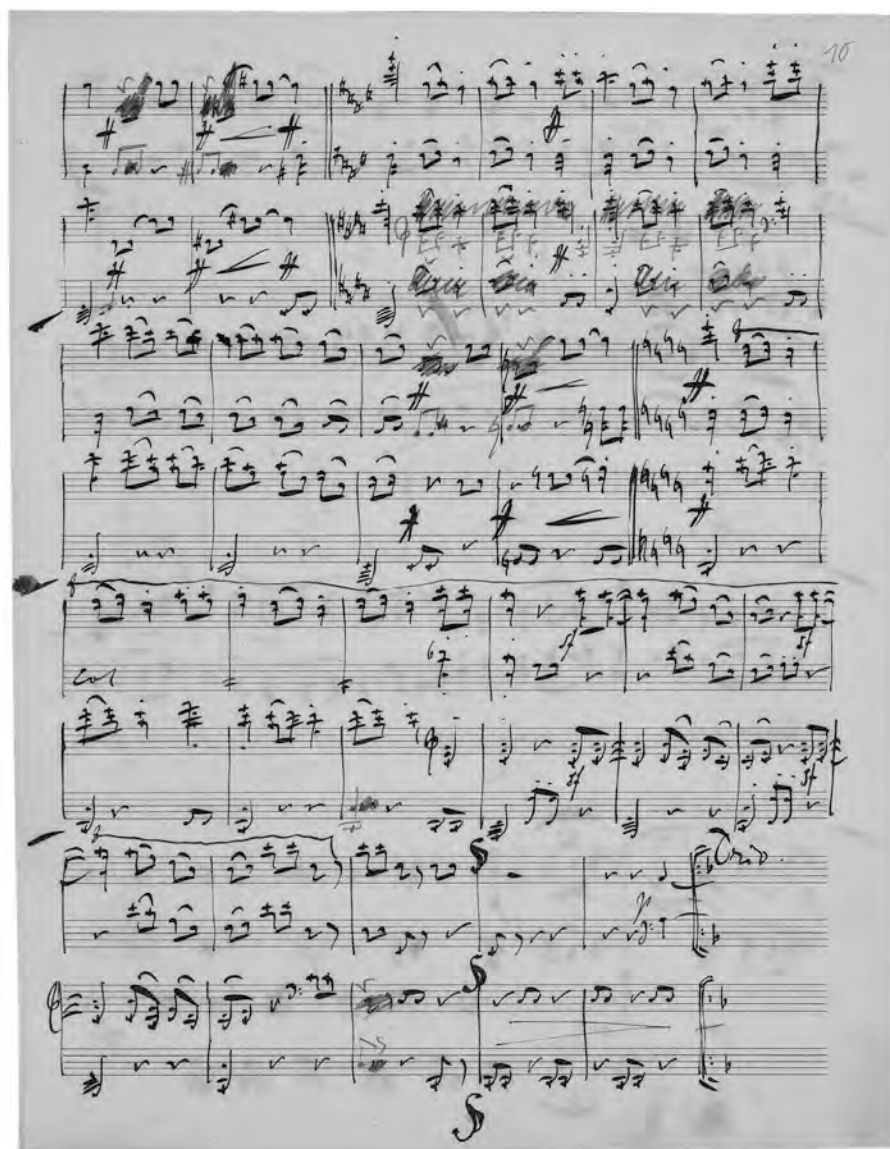


Abb. 6: Serenade Nr. 2 A-Dur op. 16, Arrangement für ein Klavier zu vier Händen, Autograph, 2. Satz, Blatt 10r, Takte 23–44, mit eigenhändigen Korrekturen von Brahms
Quelle A-KA – US-NYp

Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 16, 2. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 16, 2. Satz
78 ¹⁻²	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit <i>cres[c]</i> . ab T. 78 ^{2.1} , zu verlagern nach T. 78 ^{1.1} gemäß A-KA sowie analog I ^{mo} .		89 ¹	II ^{do} , o. Sys.	→	E-KA ₁ ohne Staccatopunkt, zu ergänzen gemäß (A-KA: dort Abbriviatur gemäß T. 9 ¹).	
80 ^{3.1-3.2}	I ^{mo} , II ^{do} , o. Sys.	→	E-KA ₁ ohne Staccatopunkte, zu ergänzen gemäß (A-KA: dort Abbriviatur gemäß T. 0 ^{3.1-3.2}) sowie analog II ^{do} , u. Sys.		89 ² –90 ^{2.2}	I ^{mo} , II ^{do}	→	E-KA ₁ mit T. 89 ² –90 ^{2.2} umfassender \llcorner , zu tilgen vor T. 89 ³ gemäß (A-KA: dort Abbriviatur gemäß T. 9 ² –10 ^{2.2}).	
80 ^{3.1} –90 ¹	I ^{mo}	A-KA	Abbriviatur gemäß T. 0 ^{3.1} –1 ¹ fordert <i>f</i> in T. 80 ^{3.1} (im Druck: erst in T. 90 ¹).		90 ³ , 99 ¹	I ^{mo} , o. Sys.	→	E-KA ₁ jeweils ohne Staccatopunkt, zu ergänzen gemäß (A-KA: dort Abbriviatur gemäß T. 10 ³ bzw. 19 ¹).	
84 ²⁻³	I ^{mo}	→	E-KA ₁ ohne Staccatopunkte im o. Sys. von T. 84 ² sowie im u. Sys. von T. 84 ²⁻³ , zu ergänzen gemäß (A-KA: dort Abbriviatur gemäß T. 4 ²⁻³).		94 ¹	II ^{do} , u. Sys.	→	E-KA ₁ ohne \sharp -Vorzeichen vor <i>gis</i> , zu ergänzen gemäß (A-KA: dort Abbriviatur gemäß T. 14 ¹).	
85 ^{2.1-2.2}	I ^{mo} , u. Sys., II ^{do} , u. Sys.	→	E-KA ₁ mit Staccatopunkten, zu tilgen gemäß (A-KA: dort Abbriviatur gemäß T. 5 ^{2.1-2.2}).		98 ³	II ^{do} , o. Sys.	→	E-KA ₁ ohne Staccatopunkt, zu ergänzen gemäß (A-KA: dort Abbriviatur gemäß T. 18 ³).	
87 ^{2.1-2.2}	I ^{mo} , u. Sys.	→	E-KA ₁ mit Staccatopunkten, zu tilgen gemäß (A-KA: dort Abbriviatur gemäß T. 7 ^{2.1-2.2}).		104 ^{1.1-2.2}	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit <i>ff</i> , zu ändern in <i>ff</i> \llcorner gemäß (A-KA: dort Abbriviatur gemäß T. 24 ^{1.1-2.2}) sowie analog I ^{mo} .	

Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 16, 2. Satz
104 ³	I ^{mo} , u. Sys.	→	E-KA ₁ ohne Staccatopunkt, zu ergänzen gemäß (A-KA: dort Abbriviaturnote gemäß T. 24 ³).	
108 ^{3.1-3.2}	II ^{do} , u. Sys.	→	E-KA ₁ ohne Staccatopunkte, zu ergänzen gemäß (A-KA: dort Abbriviaturnote gemäß T. 28 ^{3.1-3.2}).	
116 ^{3.1-117¹}	I ^{mo} , o. Sys.	→	E-KA ₁ ohne Staccatopunkte, zu ergänzen gemäß (A-KA: dort Abbriviaturnote gemäß T. 36 ^{3.1-37¹}).	
119 ^{3.1}	II ^{do}	→	E-KA ₁ ohne <i>sf</i> , zu ergänzen gemäß (A-KA: dort Abbriviaturnote gemäß T. 39 ^{3.1}) sowie analog I ^{mo} .	
123	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Mit — (im Druck: $\text{♩} \text{c}^1 \text{γ} \text{ξ} \text{ξ}$).	
129 ³	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Unternote bb^1 mit Bleistift gemäß Druckfassung getilgt (um Kollision mit I ^{mo} , u. Sys., zu vermeiden).	

Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 16, 2. Satz
134–138	I ^{mo}	A-KA	Mit Bleistift-Fingersätzen (siehe Notenbeispiel). Siehe auch Quellengeschichte und -bewertung, S. 212.	

134

I^{mo}

* Über Rasur

137–138	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliche übergebundene Unternote c-c zur Druckfassung d-d geändert.	
137–138	II ^{do} , o. Sys.	→	E-KA ₁ mit T. 137 ^{1.1-138^{2.1}} umfassender < , zu verlängern bis T. 138 ^{3.2} gemäß A-KA sowie analog I ^{mo} .	

3. Satz: Adagio non troppo

Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 16, 3. Satz
1 ^{1-3⁵}	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ursprünglich mit Pausenfolge $\text{—}, \text{—}, \text{ξ} \text{γ} \text{ξ}$ für T. 1 ^{1-2¹¹} sowie ohne Unternote in T. 2 ^{12-3³} , mit weichem Bleistift weitgehend zur o. Sys. verdoppelnden Druckfassung (1 Oktave tiefer) geändert samt Randzeichen, doch ohne Artikulation, zugleich redundanter Haltebogen für die Obernoten $\text{e}^1\text{—e}^1$ von T. 3 ¹⁻⁵ getilgt. Siehe Quellengeschichte und -bewertung, S. 212; vgl. Abbildung 7 (S. 247).	
26 ^{.1}	I ^{mo} , o. Sys.	→	E-KA ₁ ohne Vorschlagnote $\text{♩} \text{g}^2$, zu ergänzen gemäß A-KA. Vgl. Orchesterfassung(en).	
2 ^{12-3¹}	I ^{mo} , u. Sys.	→	E-KA ₁ ohne Haltebogen für Obernoten $\text{e}^1\text{—e}^1$, zu ergänzen gemäß A-KA sowie analog I ^{mo} , T. 1 ^{12-2¹} .	
3 ¹⁻¹⁰	I ^{mo}	→	E-KA ₁ mit T. 3 ¹⁻⁹ umfassender < , zu verlagern nach T. 3 ⁴⁻¹⁰ gemäß A-KA.	
4 ³⁻¹²	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Ursprünglich ohne Oberoktavnoten, zur Druckfassung geändert.	
4 ^{9.2-12}	I ^{mo} , u. Sys.	→	E-KA ₁ mit T. 4 ^{9.2-12} umfassender > , zu tilgen vor T. 4 ¹⁰ gemäß (A-KA).	
5 ⁶⁻¹²	I ^{mo}	A-KA	Mit < unter u. Sys. sowie zusätzlicher < zwischen den Sys. von T. 5 ⁹⁻¹² .	
6 ¹⁻⁷	I ^{mo} , u. Sys.	→	E-KA ₁ mit T. 6 ¹⁻⁷ umfassender < , zu tilgen vor T. 6 ³ gemäß A-KA.	
7 ³	I ^{mo}	→	E-KA ₁ ohne <i>p</i> , zu ergänzen gemäß A-KA.	
9 ^{12-10^{6.2}}	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Zunächst 1 Oktave tiefere Version, zur Druckfassung geändert (um Kollision mit I ^{mo} , u. Sys., zu vermeiden).	

Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 16, 3. Satz
12 ²⁻³	I ^{mo} , o. Sys.	→	E-KA ₁ mit ♩ -Wert, zu ändern in ♩ -Wert gemäß A-KA sowie analog Kontext.	
13 ³⁻⁵	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Abwärtsbehaltung getilgt.	
13 ⁶⁻⁷	I ^{mo} , u. Sys.	→	E-KA ₁ ohne Haltebogen für die Obernoten $\text{c}^2\text{—c}^2$, zu ergänzen gemäß A-KA.	
13 ⁹⁻¹¹	I ^{mo} , u. Sys., II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Folge $\text{g}^1\text{—f}^1$ (I ^{mo} , u. Sys.) bzw. g—f (II ^{do} , o. Sys.) durch Rasur und mit Bleistift zur Druckfassung ($\text{bb}^1\text{—a}^1$ bzw. bb—a) geändert.	
14 ³	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Unternote <i>g</i> hinzugefügt.	
14 ⁶⁻⁷	I ^{mo} , u. Sys.	→	E-KA ₁ ohne Haltebogen für die Obernoten $\text{a}^1\text{—a}^1$, zu ergänzen gemäß A-KA.	
15 ¹⁻³	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit kurz nach T. 15 ¹ beginnendem <i>dim.</i> , zu verlagern nach T. 15 ³ gemäß A-KA sowie analog I ^{mo} .	
16 ³⁻¹²	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit T. 16 ⁶⁻¹² umfassender > , rückzuverlängern bis T. 16 ³ gemäß (A-KA).	
18 ¹⁻⁶ , 20 ¹⁻⁶	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Unternote ♯dis (T. 18 ¹⁻⁶) bzw. <i>g</i> (T. 20 ¹⁻⁶) mit Bleistift hinzugefügt.	
18 ⁷⁻¹⁰	II ^{do} , o. Sys.	→	E-KA ₁ mit <i>f</i> in T. 18 ⁷ , zu ändern in <i>f</i> > für T. 18 ⁷⁻¹⁰ gemäß A-KA sowie analog T. 20 ⁷⁻¹⁰ .	
21	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Unternoteversion vor Änderung zur Druckfassung ist nicht eindeutig zu rekonstruieren (evtl. Schreibversehen).	
21	II ^{do} , u. Sys.	→	E-KA ₁ mit Unternote ♩ , zu ändern in ♩ gemäß A-KA sowie analog T. 22.	



Abb. 7: Serenade Nr. 2 A-Dur op. 16, Arrangement für ein Klavier zu vier Händen, Autograph, 3. Satz, Blatt 11v, Takte 1–11, mit Brahms' eigenhändiger Bleistift-Änderung der Anfangstakte
Quelle A-KA – US-NYp

Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 16, 3. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 16, 3. Satz
21 ⁷ –22 ¹	II ^{do} , o. Sys.	→	E-KA ₁ bei Seitenwechsel zwischen T. 21/22 in T. 21 ohne Beginn des Haltebogens für die Unternoten <i>g–g</i> von T. 21 ⁷ –22 ¹ sowie des Artikulationsbogens für die Obernoten <i>b–bdes¹</i> von T. 21 ¹² –22 ¹ , zu ergänzen gemäß A-KA.					Intervall <i>Des/des</i> zur Druckfassung ₁ <i>Des/Des</i> geändert.	
					28 ^{11.1, 12.1}	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliches Intervall <i>des¹/f¹</i> zur Druckfassung <i>f¹</i> geändert.	
					30 ^{1–4}	II ^{do}	A-KA	Mit >.	
22 ^{7.2}	I ^{mo} , u. Sys.	→	E-KA ₁ ohne <i>b</i> -Vorzeichen vor <i>es²</i> , zu ergänzen gemäß A-KA (dort Tintenverschmierung) sowie analog Kontext (siehe T. 23).		30 ^{7–31⁶}	I ^{mo}	→	E-KA ₁ mit kurz vor T. 31 ¹ beginnender, zwischen T. 31 ^{4–6} endender <, rückzuverlängern bis T. 30 ⁷ gemäß A-KA. Vgl. Orchesterfassung(en).	
23 ^{7–12}	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche < unter dem Sys. getilgt.		31 ^{7–12}	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Ursprünglich durchgehender Bogen zur Druckfassung (2 Bögen: T. 31 ^{7–9, 10–12}) geändert.	
25 ^{4.1–12.2}	I ^{mo}	→	E-KA ₁ mit T. 25 ^{4.1–12.2} umfassender >, zu tilgen vor T. 25 ^{7.1} gemäß A-KA.		31 ^{10–12}	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Nach T. 31 ¹⁰ bei Akkoladenwechsel zwischen T. 31/32 ursprünglicher Bogen getilgt.	
26 ¹²	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliches <i>b¹</i> getilgt.		32 ^{7–9}	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche, nicht eindeutig zu identifizierende Version (mit <i>b¹</i>) zur Pausenfolge ζ γ der Druckfassung geändert.	
27 ^{1–9} , 28 ^{1–6}	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	In T. 27 ^{1–9} Unteroktavnoten mit Bleistift gemäß Druckfassung hinzugefügt, in T. 28 ^{1–6} ursprüngliches						

Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 16, 3. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 16, 3. Satz
32 ⁷⁻¹²	II ^{do}	A-KA	<i>poco f</i> mit Bleistift gemäß Druckfassung hinzugefügt.		52 ¹⁰⁻¹¹	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche, nicht eindeutig zu identifizierende Version (evtl. ξ) zur Druckfassung (von T. 52 ⁷ übergebundenes Intervall $\text{♩ } b^1/des^2$ und folgende ♩) geändert.	
33 ⁷⁻³⁴	I ^{mo} , II ^{do}	A-KA	In T. 34 ¹⁻³ (I ^{mo}) bzw. ca. 33 ⁷⁻³⁴ (II ^{do}) > mit Bleistift hinzugefügt.		52 ¹²⁻⁵³	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit T. 53 ¹⁻³ umfassender > bei Akkoladenwechsel zwischen T. 52/53, rückzuverlängern bis T. 52 ¹² gemäß A-KA.	
33 ¹⁰⁻¹²	I ^{mo}	A-KA	Jeweils ohne Artikulationsbogen.		53 ¹⁰⁻⁵⁴	I ^{mo}	→	E-KA ₁ mit T. 54 ¹⁻³ umfassender < , rückzuverlängern bis T. 53 ¹⁰ gemäß (A-KA: dort kurz nach T. 53 ⁹ beginnend) sowie analog II ^{do} , zu verlängern bis T. 54 ⁴ gemäß A-KA sowie analog II ^{do} .	
34 ⁷⁻³⁵	I ^{mo}	→	E-KA ₁ mit T. 34 ⁷⁻¹² umfassender < bei Akkoladenwechsel zwischen T. 34/35, zu verlängern bis T. 35 ⁴ gemäß A-KA.		55	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit T. 55 ^{4.1-12.2} umfassender > , rückzuverlängern bis T. 55 ^{1.1} gemäß A-KA.	
38 ³⁻⁴	I ^{mo}	→	E-KA ₁ mit <i>p dolce</i> ab T. 38 ³ , zu verlagern nach T. 39 ⁴ gemäß (A-KA). Vgl. Orchesterfassung(en).		56 ⁴⁻¹²	I ^{mo} , II ^{do}	A-KA	Ursprüngliche Version (siehe Notenbeispiel) zur Druckfassung geändert.	
36 ⁷⁻¹²	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Folge $\text{♩ } \gamma \text{ ♩ } e^2$ zur — der Druckfassung geändert (um Kollision mit I ^{mo} , u. Sys., zu vermeiden).						
39 ⁵⁻⁴⁰	I ^{mo} , u. Sys.	→	E-KA ₁ mit T. 39 ⁵⁻¹² umfassendem Bogen, zu verlängern bis T. 40 ⁴ gemäß A-KA; darüber hinaus ohne Bogen in T. 40 ⁵⁻¹² , zu ergänzen gemäß A-KA.						
41 ^{5duo-12}	II ^{do}	A-KA	Ohne <> (Position in E-KA ₁ evtl. fehlerhaft).						
42 ^{4.1, 7.1, 10.1}	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ursprünglich mit $\text{♩ } as^1$ (in T. 42 ^{7.1, 10.1} durch Abkürzung geformt) (im Druck: ♩).						
46 ⁷⁻¹²	I ^{mo}	→	E-KA ₁ mit T. 46 ⁷⁻¹² umfassender < , zu tilgen vor T. 46 ¹⁰ gemäß A-KA. Vgl. Orchesterfassung(en).						
48 ⁷⁻¹²	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit <i>f</i> in T. 48 ⁷ sowie in T. 48 ⁹ beginnender < , zu ändern in <i>f</i> < ab T. 48 ⁷ gemäß (A-KA) sowie analog I ^{mo} .		58	I ^{mo} , u. Sys.	→	E-KA ₁ mit T. 58 ³⁻¹² umfassendem Artikulationsbogen, rückzuverlängern bis T. 58 ¹ gemäß A-KA.	
49 ¹	II ^{do}	A-KA	Vorhaltnoten jeweils ohne Artikulationsbogen.		59-60	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ursprünglich mit Ganztaktbögen, annähernd zur Druckfassung (drei Bögen: T. 59 ¹⁻⁶⁰ , 60 ^{7-9, 10-12}) geändert.	
49 ⁴⁻⁶	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche, o. Sys. verdoppelnde Folge $\text{♩ } {}_1F - \text{♩ } As$ samt Artikulationsbogen zur Druckfassung $\text{♩ } {}_1F$ mit anschließendem Haltebogen geändert.		61 ¹¹⁻¹²	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Ursprünglicher Artikulationsbogen gemäß Druckfassung getilgt.	
49 ⁷⁻¹²	I ^{mo} , o. Sys.	→	E-KA ₁ ohne < , zu ergänzen gemäß A-KA.		62 ¹⁻⁶	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Oberoktavnote <i>d</i> gemäß Druckfassung getilgt.	
49 ¹⁰	II ^{do}	A-KA	Mit weiterem <i>cresc.</i>		*66 ⁷⁻⁸	II ^{do} , o. Sys.	→	E-KA ₁ mit Intervall $bGes/bges$, zu ändern in $bFes/bfes$ gemäß A-KA. Vgl. Orchesterfassung(en). Dass Brahms die Lesart von E-KA ₁ intendierte, ist zwar nicht völlig auszuschließen. Musikalisch eher sinnvoll erscheint jedoch die Lesart von A-KA, bei der die Septime im Ges-Klang bereits in T. 66 ⁷⁻⁸ erscheint und nicht erst in T. 66 ¹² von I ^{mo} .	
50 ^{9.1-11.2}	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche, nicht eindeutig zu rekonstruierende Version (mit ausgedehnterer Sechzehntelfolge) zur Druckfassung geändert (offenbar teilweise, um Kollision mit I ^{mo} , o. Sys., und II ^{do} , o. Sys., zu vermeiden).		69 ¹⁰⁻⁷⁰	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit T. 69 ¹⁰⁻⁷⁰ umfassender Dynamikangabe $\text{<} f$, zu tilgen vor T. 69 ¹² gemäß A-KA. Vgl. Orchesterfassung(en).	
52	I ^{mo} , II ^{do}	A-KA	Ursprünglich mit T. 52 ¹⁻⁶ umfassender Dynamikangabe <i>f</i> > <i>p</i> , mit Bleistift > bis ca. T. 52 ⁹ verlängert sowie <i>p</i> nach T. 52 ¹² verlagert.						
		→	E-KA ₁ mit T. 52 ¹⁻⁴ umfassender > (I ^{mo}) bzw. 52 ¹⁻⁷ umfassender > (II ^{do}), zu verlängern bis T. 52 ⁹ gemäß A-KA.						



Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 16, 3. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 16, 3. Satz
69 ¹² –70 ⁸	II ^{do}	A-KA	Jeweils mit T. 69 ¹² –70 ⁶ umfassendem Artikulationsbogen.		80 ^{7–12}	I ^{mo}	→	E-KA ₁ mit T. 80 ^{9–12} umfassender \succ , rückzuverlängern bis T. 80 ⁷ gemäß (A-KA) sowie analog II ^{do} .	
		→	E-KA ₁ ohne Artikulationsbogen im o. Sys. von T. 69 ¹² –70 ⁶ , zu ergänzen gemäß A-KA; mit T. 69 ¹² –70 ⁸ umfassendem Artikulationsbogen im u. Sys., zu tilgen nach T. 70 ⁶ gemäß A-KA sowie analog Kontext (insbesondere T. 71 ⁶ –72 ²).		84 ^{4–5}	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Streichung einer ursprünglichen, nicht eindeutig zu rekonstruierenden Version (evtl. <i>a/c</i> ¹) betraf vermutlich ein Schreibversehen.	
70 ¹² –71 ⁶	I ^{mo} , u. Sys.	→	E-KA ₁ mit T. 70 ¹² –71 ⁴ umfassendem Artikulationsbogen, zu verlängern bis T. 71 ⁶ gemäß A-KA sowie analog II ^{do} , o. Sys.		84 ^{7–12}	II ^{do}	A-KA	Ohne \succ .	
72 ^{4–10}	I ^{mo} , u. Sys.	→	E-KA ₁ mit T. 72 ^{6–10} umfassendem Artikulationsbogen für die Unternoten, zu verlagern nach T. 72 ^{4–9} gemäß A-KA sowie analog Imitationsmodell.		84 ⁹	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliches <i>D</i> zur Druckfassung <i>D/d</i> geändert.	
72 ⁶	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Redundantes \sharp -Vorzeichen vor <i>fis</i> ¹ getilgt oder undeutlich notiert.		85 ^{3–10}	I ^{mo}	→	E-KA ₁ mit T. 85 ^{3–7} umfassender \ll , zu verlagern nach T. 85 ^{4–10} gemäß A-KA.	
72 ¹⁰	I ^{mo}	A-KA	<i>f</i> getilgt.		85 ¹² –86 ³	I ^{mo} , u. Sys.	→	E-KA ₁ in T. 85 ¹² –86 ¹ ohne Haltebogen für die Mittelnoten <i>e</i> ¹ – <i>e</i> ¹ , zu ergänzen gemäß (A-KA: dort erst nach Seitenwechsel zwischen T. 85/86 vorhanden); in T. 86 ^{1–3} mit Bogen für die aufwärts gehalsten Noten bzw. mit \downarrow -Wert für die abwärts gehalste Oktave, zu tilgen vor T. 86 ² bzw. zu ändern in \downarrow -Wert gemäß A-KA. Vgl. Orchesterfassung(en).	
73 ^{1–8}	I ^{mo}	A-KA	Oberstimme jeweils mit rhythmischer Folge $\downarrow\text{—}\downarrow$ (im Druck: $\downarrow\text{—}\downarrow$).		86 ^{5–12}	I ^{mo} , II ^{do}	→	E-KA ₁ , I ^{mo} , mit T. 86 ^{5–12} umfassender \succ , zu tilgen vor T. 86 ⁷ gemäß (A-KA: Beginn dort leicht uneindeutig zwischen T. 86 ^{6–7}); II ^{do} ohne \succ in T. 86 ^{7–12} , zu ergänzen gemäß (A-KA: Beginn wie in I ^{mo} leicht uneindeutig zwischen T. 86 ^{6–7}) sowie analog I ^{mo} .	
75	II ^{do}	A-KA	Mit ganztaktiger \succ sowie ursprünglich in T. 75 ¹ beginnendem <i>dim.</i> , letzteres ca. zur Taktmitte verlagert.		87–88	II ^{do} , u. Sys.	→	E-KA ₁ ohne Artikulationsbogen, zu ergänzen gemäß A-KA.	
		→	E-KA ₁ mit T. 75 ^{1–7} umfassender Dynamikangabe \succ <i>dim.</i> , zu ändern in ganztaktige \succ sowie ca. in der Taktmitte platziertes <i>dim.</i> gemäß A-KA. Vgl. die dem weitgehend entsprechende(n) Orchesterfassung(en).		87 ^{3–4}	I ^{mo} , u. Sys.	→	E-KA ₁ ohne Haltebogen für die Mittelnoten <i>a</i> – <i>a</i> , zu ergänzen gemäß A-KA.	
75 ¹² –76 ¹	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Haltebogen mit Bleistift gemäß Druckfassung hinzugefügt.		88 ¹⁰	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Unternote <i>e</i> zur Obernote <i>e</i> ¹ geändert.	
76 ^{1–6}	II ^{do}	A-KA	Mit \succ .		91	I ^{mo}	A-KA	Mit symmetrischen \ll mit Maximum ca. in der Taktmitte.	
77 ^{1–6}	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Mit T. 77 ^{3–6} umfassendem Artikulationsbogen (im Druck: T. 77 ^{1–6} ; vgl. T. 78 ^{1–6} , II ^{do}).		91 ^{1–9}	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Mit rudimentärer Bleistiftversion (siehe Notenbeispiel) unterhalb der (Schluss-)Akkolade.	
77 ^{6–10}	I ^{mo}	→	E-KA ₁ mit T. 77 ^{6–10} umfassender \ll , zu tilgen vor T. 77 ⁷ gemäß A-KA.						
79 ⁷ –80 ⁶	II ^{do}	A-KA	Mit durchgehender \ll bei Akkoladenwechsel zwischen T. 79/80, vgl. I ^{mo} (im Druck: T. 79 ^{7–12} sowie 80 ^{1–6} umfassende \ll , evtl. Fehler).						



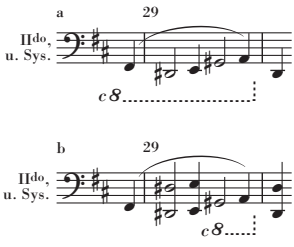
4. Satz: *Quasi Menuetto – Trio*

Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 16, 4. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 16, 4. Satz
1 ⁶	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliches Intervall <i>D/d</i> zur Druckfassung <i>D</i> geändert.		10	II ^{do} , u. Sys.	→	E-KA ₁ mit \circ -Wert, zu ändern in \bullet -Wert gemäß A-KA.	
5	I ^{mo}	→	E-KA ₁ mit in T. 5 ¹ beginnender \ll , zu tilgen vor T. 5 ⁴ gemäß A-KA sowie analog II ^{do} . Vgl. Orchesterfassung(en).		10 ⁴ –11 ¹	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit ca. nach T. 10 ⁴ beginnender, nach T. 10 ⁶ endender \ll , zu verlagern nach T. 10 ⁶ –11 ¹ gemäß (A-KA: dort in T. 10 ⁶ beginnend sowie leicht über Taktstrich hinausgeführt, doch nach Akkoladenwechsel in T. 11 nicht fortgesetzt). Vgl. Orchesterfassung(en).	
10 ^{1–3}	II ^{do} , o. Sys.	→	E-KA ₁ mit Beginn des <i>p dolce</i> in T. 10 ¹ , zu verlagern nach T. 10 ³ gemäß A-KA sowie analog I ^{mo} .						



Abb. 8: Serenade Nr. 2 A-Dur op. 16, Arrangement für ein Klavier zu vier Händen, Autograph, 4. Satz, Blatt 15v, Takte 1–21, mit eigenhändigen Korrekturen von Brahms
Quelle A-KA – US-NYp
















Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 16, 4. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 16, 4. Satz
11–12	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Haltebögen gemäß Druckfassung getilgt.		15 ⁴ –16 ³ , 108 ⁴ –109 ³	I ^{mo}	A-KA	Mit T. 15 ⁴ –16 ³ umfassendem Artikulationsbogen (gilt durch Abbrueviatur auch für T. 108 ⁴ –109 ³) (im Druck: Umfang T. 15 ⁴ –16 ² , 108 ⁴ –109 ³).	
12 ⁴ –6	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Ursprünglich über dem Sys. platzierter Artikulationsbogen gemäß Druckfassung unter das Sys. verlagert.		18 ⁴ –19 ¹	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit T. 18 ⁴ –6 umfassender \llcorner, zu verlagern nach T. 13 ⁶ –19 ¹ gemäß A-KA. Vgl. Bemerkung zu T. 111 ⁴ –112 ¹ .	
13 ⁵ –21	I ^{mo} , u. Sys., II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Mit Änderung samt Tinten-Randkreuz sowie Bleistift-Randzeichen: In I ^{mo} , u. Sys., ursprüngliche, nicht zu rekonstruierende Version durch Rasur sowie mit Tinte und Bleistift weitgehend zur Druckfassung geändert (zur leichten Abweichung gegenüber E-KA ₁ hinsichtlich der Artikulation siehe Bemerkung zu T. 15 ⁴ –16 ³); in T. 14–15 ¹ von II ^{do} , o. Sys., ursprüngliche, nicht zu rekonstruierende Oberstimmenversion durch Rasur und mit Tinte zur Druckfassung geändert. Vgl. oben Abbildung 8.		28 ⁴	II ^{do} , o. Sys.	→	E-KA ₁ mit <i>mf</i> , zu ändern in <i>rf</i> gemäß A-KA sowie analog I ^{mo} . Vgl. T. 121 ⁴ .	
					28 ⁶ –29 ⁶	I ^{mo} , u. Sys.	→	E-KA ₁ in T. 28 ⁶ ohne Akzent, zu ergänzen gemäß A-KA sowie analog II ^{do} ; darüber hinaus mit in T. 28 ⁶ beginnendem, doch nach Akkoladenwechsel zwischen T. 28/29 nicht fortgesetztem Artikulationsbogen, zu verlängern bis T. 29 ⁶ gemäß A-KA.	

Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 16, 4. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 16, 4. Satz
28 ⁶ –30 ¹	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Version (siehe Notenbeispiel a) mit Bleistift zu einer Zwischenfassung (siehe Notenbeispiel b) geändert.		67 ^{1.1} –3 ¹	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Balkung zur Behaltung der Druckfassung geändert.	
					77–78	II ^{do} , o. Sys.	→	E-KA ₁ mit zwei ganztaktigen Artikulationsbögen bei Akkoladenwechsel zwischen T. 77/78, zu ändern in einen Bogen gemäß A-KA sowie analog T. 79–80.	
29	I ^{mo} , II ^{do}	→	E-KA ₁ ohne >, zu ergänzen gemäß A-KA.		81 ⁴	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Mit <i>f</i> (im Druck: <i>sf</i>).	
33 ³	I ^{mo}	→	E-KA ₁ ohne <i>p</i> , zu ergänzen gemäß A-KA.		83 ⁴ –84	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit T. 83 ^{4.1tr} –5 ^{3tr} umfassender >, zu verlängern bis T. 83 ^{6.3tr} gemäß A-KA; darüber hinaus mit T. 83 ^{6.1tr} –84 ^{6.3tr} umfassender >, zu tilgen vor T. 84 ^{1.1tr} gemäß (A-KA).	
42 ⁴ –5	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche ♯A zur Pausenfolge ζζ der Druckfassung geändert (betrifft vermutlich ein Schreibversehen).		89 ^{1.1tr} –1 ^{3tr}	II ^{do} , o. Sys.	→	E-KA ₁ mit in T. 89 ^{1.3tr} beginnendem <i>dim.</i> , zu verlagern nach T. 89 ^{1.1tr} gemäß (A-KA: dort Notentext in Abbrüviatur, dabei <i>dim.</i> am Taktbeginn notiert).	
46 ¹ –3	II ^{do} , u. Sys.	→	E-KA ₁ mit <u>—</u> , zu ändern in <u>—</u> gemäß A-KA sowie analog rhythmischem Kontext.		94 ^{1.6} , 98 ¹	II ^{do} , u. Sys.	→	E-KA ₁ jeweils ohne Staccatopunkt, zu ergänzen gemäß (A-KA: dort Abbrüviatur gemäß T. 1 ^{1.6} , 5 ¹).	
48	II ^{do}	A-KA	Mit >.		98 ⁶ –99	II ^{do} , u. Sys.	→	E-KA ₁ ohne Artikulationsbogen, zu ergänzen gemäß (A-KA: dort Abbrüviatur gemäß T. 5 ⁶ –6).	
53 ³ –55 ⁶	I ^{mo}	A-KA	Mit uneindeutigem Umfang der > (notiert ca. in T. 53 ⁴ –6–55 ³ , evtl. mit größerem Umfang intendiert).		111 ⁴ –112 ¹	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit T. 111 ⁴ –6 umfassender <, zu verlagern nach T. 111 ⁶ –112 ¹ gemäß (A-KA: dort Abbrüviatur gemäß T. 18 ⁴ –19 ¹). Vgl. Bemerkung zu T. 18 ⁴ –19 ¹ .	
		→	E-KA ₁ mit T. 53 ⁶ –54 ⁴ umfassender >, zu verlängern bis T. 55 ³ gemäß A-KA. Nicht auszuschließen ist jedoch, dass E-KA ₁ den schließlich intendierten Umfang wiedergibt.		122	I ^{mo}	→	E-KA ₁ ohne >, zu ergänzen gemäß (A-KA: dort Abbrüviatur gemäß T. 29).	
64 ⁶ –65 ¹	I ^{mo}	A-KA	<i>f</i> gemäß Druckfassung von T. 64 ⁶ nach 65 ¹ verlagert.						

5. Satz: *Rondo. Allegro*

Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 16, 5. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 16, 5. Satz
0 ^{2.2}	I ^{mo}	→	E-KA ₁ mit <i>ff</i> , zu ändern in <i>f</i> gemäß A-KA sowie analog II ^{do} .		43 ^{1.3tr} , 45 ^{1.3tr} , 49 ^{1.3tr}	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Ohne Staccatopunkt.	
1–2 ¹	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliches übergebundenes Intervall A/a–A/a zur Druckfassung a–a geändert (um Kollision mit II ^{do} , u. Sys., zu vermeiden).		43 ² –44 ^{1.1tr}	I ^{mo} , o. Sys.	→	E-KA ₁ ohne Haltebogen für die Unternoten h ¹ –h ¹ , zu ergänzen gemäß A-KA.	
6 ^{2.2}	II ^{do}	A-KA	Ohne Staccatopunkt.		44–46	II ^{do}	A-KA	Ursprüngliche, rein auf u. Sys. beschränkte Version (siehe Notenbeispiel) mit Bleistift weitgehend zur Druckfassung geändert. Brahms' Bleistift-Tilgung des in T. 43 ² beginnenden Haltebogens für Obernote H von T. 44 ^{1.1tr} betraf evtl. ein Schreibversehen (im Druck vorhanden).	
10 ^{2.2}	I ^{mo} , o. Sys.	→	E-KA ₁ ohne Staccatopunkt, zu ergänzen gemäß A-KA.						
11–14	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Mit Staccatopunkten.						
22 ^{2.1}	I ^{mo} , o. Sys.	→	E-KA ₁ ohne Staccatopunkt, zu ergänzen gemäß A-KA.						
31 ^{2.1}	II ^{do} , o. Sys.	→	E-KA ₁ ohne Staccatopunkt, zu ergänzen gemäß A-KA.						
42 ^{1.1} –1 ²	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Die Änderung der ursprünglichen Folge ♯A–A zur Druckfassung ♯A ♯A betraf ein Schreibversehen.						




Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 16, 5. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 16, 5. Satz
49 ² –50 ^{1.1tr}	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliche übergebundene Folge  zur Druckfassung  geändert.		171 ^{2.2} –175 ¹	I ^{mo} , u. Sys.	→	E-KA ₁ mit T. 171 ^{2.2} –175 ¹ umfassendem Artikulationsbogen, zu tilgen nach T. 174 ^{2.2} gemäß A-KA.	
50 ² –51 ^{1.1tr}	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliche übergebundene Folge  zur Druckfassung  geändert.		173	I ^{mo} , o. Sys.	→	E-KA ₁ ohne Artikulationsbogen, zu ergänzen gemäß A-KA.	
53 ^{2.1}	II ^{do} , u. Sys.	→	E-KA ₁ ohne Staccatopunkt, zu ergänzen gemäß A-KA.		176 ^{1.2–2}	I ^{mo} , u. Sys.	→	E-KA ₁ ohne Artikulationsbogen, zu ergänzen gemäß A-KA.	
59 ^{2.1–2.2}	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Die Änderung einer ursprünglich T. 57 ^{2.1–2.2} entsprechenden Version betraf offenbar ein Schreibversehen.		190	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Folge  <i>fis</i> / <i>?a</i>  zur Druckfassung geändert.	
81–82	I ^{mo} , II ^{do}	A-KA	Mit leicht uneindeutigem Beginn der  .		201 ^{2.2} –202 ¹	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Ursprünglich mit <i>p</i> in T. 201 ^{2.2} , nach T. 202 ¹ verlagert gemäß Druckfassung.	
	I ^{mo}	→	E-KA ₁ mit ganztaktiger  in T. 82, rückzuverlängern bis kurz nach T. 81 ¹ gemäß (A-KA) sowie analog II ^{do} . Nicht auszuschließen ist allerdings, dass E-KA ₁ die endgültig intendierte Lesart wiedergibt.		202–203	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit <i>pp</i> in T. 202 ¹ sowie <i>dolce</i> ab T. 202 ^{2.2} , zu ändern in <i>pp dolce</i> ab T. 202 ¹ gemäß A-KA.	
83 ¹	I ^{mo}	A-KA	<i>p</i> getilgt, doch restituiert.		220 ¹	I ^{mo}	→	E-KA ₁ mit Beginn des <i>cres</i> [<i>c</i>]. in T. 220 ^{1.2} , zu verlagern nach T. 220 ^{1(1)}} gemäß (A-KA) sowie analog II ^{do} .	
90 ¹	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprünglich mit <i>H</i> , mit Bleistift zur um 1 Oktave tieferen Druckfassung  <i>H</i> geändert (um Kollision mit II ^{do} , o. Sys., zu vermeiden).		221	I ^{mo} , u. Sys., II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Mit Rasuren unklarer Bedeutung.	
93	I ^{mo} , u. Sys.	→	E-KA ₁ mit <i>p dolce</i> ab Taktbeginn, zu verlagern nach T. 93 ^{2.2} gemäß A-KA. Vgl. Orchesterfassung(en).		222–223	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprünglicher Haltebogen gemäß Druckfassung getilgt.	
94	II ^{do}	A-KA	Ohne <i>dolce</i> .		235	I ^{mo}	→	E-KA ₁ mit kurz nach T. 235 ¹ platziertem <i>mf</i> und kurz vor T. 235 ^{2.2} beginnendem <i>cres</i> [<i>c</i>]., zu ändern in <i>mf cresc.</i> ab T. 235 ^{2.1} gemäß A-KA.	
102 ² –103 ¹	I ^{mo}	A-KA	Ursprüngliche (rudimentäre?)  getilgt.		252 ^{2.1–2.2}	II ^{do}	→	E-KA ₁ ohne Staccatopunkte, zu ergänzen gemäß A-KA sowie analog I ^{mo} .	
115 ²	I ^{mo} , o. Sys.	→	E-KA ₁ mit Staccatopunkt, zu tilgen gemäß A-KA.		260 ^{1.1tr–1.3tr}	II ^{do}	A-KA	Im o. Sys. ursprünglich mit nicht eindeutig zu identifizierender (rudimentärer) Version (vermutlich <i>a/cis</i> ¹ – <i>a</i> – <i>a</i> , ohne Balkung), zur Druckfassung (<i>cis</i> ¹ – <i>a</i> – <i>a</i>) geändert; im u. Sys. ursprüngliche  <i>A</i> mit Bleistift zur Druckfassung  <i>A/A</i> geändert.	
141 ^{2.2}	II ^{do}	A-KA	Mit <i>E</i> (im Druck:  <i>E/E</i>).		260 ^{2.1}	I ^{mo} , II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Ohne Staccatopunkte. Vgl. T. 18 ^{2.1} .	
151 ^{1.3tr}	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA	Ohne Staccatopunkt.		264 ^{2.2}	I ^{mo} , u. Sys., II ^{do} , u. Sys.	→	E-KA ₁ jeweils ohne Staccatopunkt, zu ergänzen gemäß A-KA.	
152 ^{2.1}	II ^{do}	A-KA	Ohne Staccatopunkte.		266 ^{2.2}	I ^{mo} , u. Sys.	→	E-KA ₁ ohne Staccatopunkt, zu ergänzen gemäß A-KA.	
153 ^{1.1tr–1.3tr} , 154 ^{1.1tr–1.3tr} , 155 ^{2.2} – 156 ^{1.3tr} , 158 ^{1.1tr–2.1} , 159 ^{1.1tr–2.1} , 160 ^{1.1tr–2.1}	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Mit Staccatopunkten.		272 ^{2.1–2.2}	II ^{do}	→	E-KA ₁ ohne Artikulationsbogen im o. Sys. sowie ohne <i>ff</i> in T. 272 ^{2.1} , zu ergänzen gemäß A-KA sowie analog I ^{mo} .	
155 ^{1.1tr–1.3tr} , 157 ^{1.1tr–1.3tr} , 159 ^{1.1tr–1.3tr}	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Mit Staccatopunkten.		277	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ursprünglich mit  in T. 277 ¹ , zur Druckfassung geändert (betraf evtl. ein Schreibversehen).	
161 ^{1.1}	II ^{do} , o. Sys.	A-KA	Ursprüngliches von T. 160 übergebundenes Intervall  zur γ der Druckfassung geändert.		291	II ^{do}	A-KA	<i>p dol.</i> mit Bleistift hinzugefügt.	
161 ^{2.2} , 162 ^{2.2} , 163 ^{2.2} , 164 ^{2.1} , ?165 ^{2.1}	II ^{do} , u. Sys.	A-KA	Jeweils ohne Staccatopunkt.		291 ² –292	II ^{do} , o. Sys.	→	E-KA ₁ ohne Artikulationsbogen, zu ergänzen gemäß A-KA.	


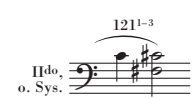
Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 16, 5. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 16, 5. Satz
299 ¹	Π^{do} , o. Sys.	→	E-KA ₁ ohne stimmige Behalsung, zu ergänzen gemäß A-KA sowie analog T. 298.		351–352	Π^{do}	→	E-KA ₁ bei Akkoladenwechsel zwischen T. 351/352 mit vor T. 352 ^{1.1} beginnender \gg , rückzuverlängern bis T. 351 ^{1.2} gemäß A-KA sowie analog I ^{mo} .	
299 ^{2.1tr} – 300 ^{2.3tr}	Π^{do}	A-KA	Mit Staccatopunkten.		358–361	Π^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Version (wie Π^{do} , o. Sys., 1 Oktave tiefer) mit Bleistift zur Druckfassung geändert (einschließlich Tilgung des von T. 357 ² herrührenden Haltebogens).	
301–302 ^{1.1}	Π^{do}	→	E-KA ₁ mit T. 301 ^{1.1–2.3tr} umfassender \gg bei Akkoladenwechsel zwischen T. 301/302, zu verlängern bis T. 302 ^{1.1} gemäß A-KA.		358 ^{2.1–2.2} , 359 ^{2.1–2.2} , 360 ^{2.1–2.2}	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ohne Staccatopunkte.	
307–310	I ^{mo}	A-KA	Mit T. 307 ² –310 ² umfassender \ll (im Druck: T. 307 ¹ –310 ²).		366 ^{1.2} , 367 ^{1.2} , 368 ^{1.2} , 369 ^{1.2}	Π^{do} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliches Intervall $\text{♩} \#_1 \text{Dis}/\#_1 \text{Dis}$ mit Bleistift zur Druckfassung $\text{♩} \#_1 \text{Dis}$ geändert.	
312 ^{2.1} , 314 ^{2.1}	Π^{do} , u. Sys.	→	E-KA ₁ mit <i>rf</i> , zu ändern in <i>sf</i> gemäß A-KA bzw. (A-KA: T. 313–314 in Abkürzung gemäß T. 311–312) sowie analog I ^{mo} .		371	Π^{do} , o. Sys.	A-KA	Ursprünglich durchgehender Balken zu den zwei Balken der Druckfassung geändert.	
316–318	Π^{do}	→	E-KA ₁ mit Maximum der T. 316 ^{1.1} –318 ^{2.2.2} umfassenden \ll in T. 317 ^{1.2} , zu verlagern nach 317 ^{2.1} gemäß A-KA. Vgl. Orchesterfassung(en).		373 ^{2.2} – 374 ^{2.1}	I ^{mo} , o. Sys.	→	E-KA ₁ mit T. 374 ^{1.1–2.1} umfassendem Artikulationsbogen, rückzuverlängern bis T. 373 ^{2.2} gemäß (A-KA: dort ohne Artikulationsbogen ab T. 373 ^{2.2} , doch nach Seitenwechsel mit deutlich vor T. 374 ^{1.1} beginnendem Bogen) sowie analog Kontext.	
323 ^{2.1tr–2.3tr}	Π^{do} , o. Sys.	A-KA	Streichung einer ursprünglichen, nicht zu rekonstruierenden Version betraf vermutlich ein Schreibversehen.		378	I ^{mo} , Π^{do}	→	E-KA ₁ , I ^{mo} , mit <i>f</i> ab T. 378 ^{1.1} , zu ändern in <i>f cresc.</i> gemäß A-KA; Π^{do} mit <i>f</i> ab T. 378 ^{1.1tr} und <i>cres[c]</i> . ab ca. T. 378 ^{1.3tr} , zu ändern in <i>f cresc.</i> ab T. 378 ^{1.1tr} gemäß A-KA.	
336 ^{2(1.tr)}	Π^{do}	A-KA	<i>f cresc.</i> zur Druckfassung <i>f</i> geändert.		391 ² –392 ²	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche Akzente durch Tintenverwischung getilgt.	
349 ^{1.1}	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA	Ursprüngliche, nicht eindeutig zu rekonstruierende Version (vermutlich mit <i>gis</i> ²) zur Druckfassung <i>gis</i> ^{1/e} ² geändert.						
351	I ^{mo}	A-KA	<i>p dim.</i> zu <i>p</i> geändert (bei zusätzlicher \gg).						

**Editionsbericht zur Akademischen Festouvertüre c-Moll op. 80
im Arrangement für ein Klavier zu vier Händen vom Komponisten**

Vorbemerkung: Wird bei der Beschreibung kompositorischer Korrekturen in A-KA⁺ kein Schreibmaterial erwähnt, handelt es sich um Tintenkorrekturen.


Allegro


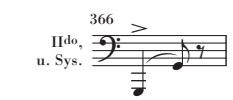
Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 80	Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 80
1 ff.		A-KA ⁺	<i>Allegro</i> , zu <i>Molto Allegro</i> geändert, doch mit Bleistift rückgängig gemacht. Siehe Frontispiz unten.		41	I ^{mo} , II ^{do}	A-KA ⁺	Ursprüngliches <i>poco cresc.</i> mit Bleistift zur Druckfassung <i>p cresc.</i> geändert.	
1 ^{1.1, 3.1} , 2 ^{1.3} , I ^{mo} , o. Sys.		A-KA ⁺	Akzente mit Bleistift hinzugefügt.		42 ¹⁻³	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA ⁺	Staccatopunkte mit Bleistift hinzugefügt.	
3 ^{1.3} , 4 ^{1.1, 3.1} , 5 ¹ , 6					42-43	I ^{mo}	A-KA ⁺	Mit leicht von der Druckfassung abweichendem Umfang der <<.	
2 ³	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA ⁺	Unternote B mit Bleistift hinzugefügt.		44-45 ²	II ^{do} , u. Sys.	A-KA ⁺	Ursprüngliche Mittelnoten ♯H-bEs-H-Es-♯H mit Bleistift gemäß Druckfassung getilgt.	
7	II ^{do}	A-KA ⁺	Ursprüngliche Version (siehe Notenbeispiel) zur Druckfassung geändert.		51 ^{4.1}	II ^{do} , o. Sys.	→	E-KA ₁ ohne 7, zu ergänzen gemäß A-KA ⁺ sowie analog Kontext.	
					57-63	I ^{mo}	A-KA ⁺	Ursprüngliche Version evtl. mit Bleistift zu einer (nicht zu rekonstruierenden) Zwischenversion geändert, jedoch wieder getilgt; schließlich im u. Sys. von T. 60 ³ -61 ursprüngliche Pausenfolge — — mit Bleistift zur Druckfassung geändert.	
7 ^{2.2, 4.2} , 9 ^{2.2, 4.2}	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA ⁺	Ursprüngliche gebalkte ♯fis mit Bleistift zur 7 der Druckfassung geändert (gilt in T. 9 ^{4.2} durch Abkürzung). Vgl. Bemerkungen zu T. 106 ^{2.2, 4.2} , 108 ^{2.2, 4.2} und T. 269 ^{2.2-3.1, 4.2} , 271 ^{2.2-3.1, 4.2} .		60 ¹	I ^{mo}	A-KA ⁺	Im o. Sys. ursprüngliche ♯d ¹ (?) gemäß Druckfassung getilgt, im u. Sys. ursprüngliche ♯d zu d ¹ geändert.	
16 ³⁻⁴	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA ⁺	Ursprüngliche Folge ♯g/b/es ¹ zur — der Druckfassung geändert.		79 ^{2.1.1.1-80}	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit in T. 79 ^{2.1.1.1} beginnender Dynamikbezeichnung <i>cresc. poco a poco</i> , zu verlagern nach T. 79 ^{3.1.1.1} gemäß (A-KA ⁺) sowie analog I ^{mo} .	
17 ^{2.1tr, 4.1tr}	I ^{mo}	A-KA ⁺	Durch Streichung (T. 17 ^{2.1tr}) bzw. Tintenverwischung (T. 17 ^{4.1tr}) jeweils h vom o. ins u. Sys. verlagert.		83 ³⁻⁴	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA ⁺	Ursprüngliche Obernote c ² gemäß Druckfassung getilgt (um Kollision mit I ^{mo} , o. Sys., zu vermeiden).	
20 ²⁻³	I ^{mo} , u. Sys., II ^{do} , o. Sys.	A-KA ⁺	In I ^{mo} , u. Sys., ursprüngliche Unternote ♯fis-g mit Bleistift gemäß Druckfassung getilgt, in II ^{do} , o. Sys., in T. 20 ² ♯fis mit Bleistift hinzugefügt.		85	II ^{do}	→	E-KA ₁ und A-KA ⁺ mit <i>cresc.</i> ab T. 85 ^{2.1.1} , zu verlagern nach T. 85 ^{1.1.2} analog I ^{mo} .	
26	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA ⁺	Ursprüngliche, die Unternote von I ^{mo} , o. Sys., verdoppelnde Obernote zur Druckfassung ♯a-♯e ¹ geändert sowie ursprüngliche von T. 25 übergebundene Unternote c ¹ mit Bleistift zur Druckfassung (übergebundene Folge ♯c ¹ -c ¹ , ohne Überbindung von T. 25) geändert.		86 ³	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA ⁺	Mit c ² /d ² /f ² (im Druck: d ² /f ²).	
35 ³⁻³⁶	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA ⁺	Ursprüngliche Folge ♯des-des-c zur Pausenfolge — — der Druckfassung geändert (um Kollision mit II ^{do} , o. Sys., zu vermeiden).		86 ^{3.1.2-4.2.2}	I ^{mo}	A-KA ⁺	Ursprüngliche Sechzehntelfolge nur im u. Sys. notiert, dann zur Druckfassung geändert.	
37-40 ³	I ^{mo} , u. Sys.	→	E-KA ₁ mit T. 37-40 ¹ umfassendem Artikulationsbogen, zu verlängern bis T. 40 ³ gemäß A-KA ⁺ .		87-88	I ^{mo} , II ^{do}	A-KA ⁺	Nach T. 87 und vor T. 88 Taktart C mit Bleistift hinzugefügt, dadurch bisherige Taktart C ungültig.	
38 ¹⁻³⁹	II ^{do} , o. Sys.	A-KA ⁺	Ursprünglicher Bogen unter dem Sys. gemäß Druckfassung getilgt.		89 ^{4.2.1tr-90¹, 97^{4.2.1tr-98¹}}	II ^{do} , o. Sys.	A-KA ⁺	Ursprünglich 1 Oktave tiefere Version mit Bleistift zur Druckfassung geändert sowie entsprechend Artikulationsbogen hinzugefügt.	
					92 ³	II ^{do} , u. Sys.	A-KA ⁺	Die Bedeutung der Streichung rechts neben dem Arpeggiozeichen ist unklar (Versehenskorrektur?).	

Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 80	Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 80
93 ³	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA ⁺	Ursprüngliche Unternote <i>a</i> gemäß Druckfassung getilgt (um Kollision mit II ^{do} , o. Sys., zu vermeiden).					Im endgültigen Notat von T. 122 ³ , I ^{mo} , o. Sys., ursprüngliche, nicht zu identifizierende Version zur Druckfassung geändert.	
96 ^{4.1.2} –97 ¹	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA ⁺	Die Verlängerung des ursprünglich T. 96 ^{4.1.2} –4.2.2 umfassenden Artikulationsbogens bis T. 97 ¹ betraf vermutlich ein Schreibversehen.		122 ⁴	II ^{do} , u. Sys.	A-KA ⁺	Ursprüngliches <i>D</i> zur Druckfassung ₁ <i>D</i> geändert (um Kollision mit II ^{do} , o. Sys., zu vermeiden).	
100	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA ⁺	Ursprüngliche Akzente gemäß Druckfassung getilgt.		123 ^{4.1} –4.2	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA ⁺	Ohne Artikulationsbogen.	
106 ^{2.2, 4.2} , 108 ^{2.2, 4.2}	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA ⁺	Ursprüngliche gebalkte $\text{♯} \text{fis}$ mit Bleistift zur ♯ der Druckfassung geändert. Vgl. Bemerkungen zu T. 7 ^{2.2, 4.2} , 9 ^{2.2, 4.2} und zu T. 269 ^{2.2–3.1, 4.2} , 271 ^{2.2–3.1, 4.2} .		125 ⁴	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA ⁺	Ursprüngliche, nicht zu rekonstruierende Version zur Druckfassung geändert.	
110 ² –112	I ^{mo}	→	E-KA ₁ mit Maximum der $\langle \rangle$ in T. 112 ^{2.2} , zu verlagern nach T. 112 ^{3.1} gemäß A-KA ⁺ (dort aus Platzgründen über dem Sys., was E-KA ₁ übernahm).		126 ^{1–2}	I ^{mo}	A-KA ⁺	Im o. Sys. Notat mit Bleistift und Tinte, im u. Sys. ursprüngliche, nicht eindeutig zu rekonstruierende Version (evtl. mit Achtfolge $\text{♯} \text{fis}^1 / \text{♯} \text{dis}^2 - e^1 / \text{♯} \text{cis}^2$ am Beginn) durch Streichung und Hinweis <i>in 8</i> zur Druckfassung geändert.	
112 ^{1.2–2.2}	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA ⁺	Artikulationsbogen mit Bleistift gemäß Druckfassung hinzugefügt.		127–128	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit T. 127–128 umfassender $\langle \rangle$, zu tilgen vor T. 127 ³ gemäß A-KA ⁺ sowie analog I ^{mo} .	
114 ⁴ –115 ³	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA ⁺	In T. 114 ⁴ ursprüngliche Obernote $\text{♯} \text{cis}^1$ getilgt (um Kollision mit I ^{mo} , o. Sys., zu vermeiden). Darüber hinaus $\langle \rangle$ zunächst mit Maximum in T. 115 ¹ mit Bleistift hinzugefügt, dann Maximum gemäß Druckfassung nach T. 115 ² verlagert.		130 ⁴	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA ⁺	Ursprüngliche, nicht eindeutig zu rekonstruierende Version (vermutlich <i>h/♯gis</i> ¹) zur Druckfassung <i>h/e</i> ¹ / $\text{♯} \text{gis}^1$ geändert.	
117–118 ³	I ^{mo} , u. Sys.	→	E-KA ₁ ohne Artikulationsbogen, zu ergänzen gemäß (A-KA ⁺ : dort nur im o. Sys. für das die Anweisung <i>in 8</i> gilt) sowie analog Kontext.		132 ⁴	II ^{do} , o. Sys.	A-KA ⁺	Die Änderung der ursprünglichen Obernote $\text{♯} \text{gis}$ zur Druckfassung $\text{♯} \text{g}$ betraf ein Schreibversehen.	
118 ⁴ –119 ³	II ^{do}	A-KA ⁺	$\langle \rangle$ mit Bleistift unter o. Sys. hinzugefügt.		142	II ^{do}	A-KA ⁺	Nach Seitenwechsel mit vor T. 142 beginnender, ca. in T. 142 ^{3.1} endender \rangle .	
		→	E-KA ₁ mit $\langle \rangle$ zwischen den Sys., zu verlagern zum o. Sys. gemäß A-KA ⁺ sowie analog T. 114 ⁴ –115 ³ , I ^{mo} , u. Sys.		150 ^{1.1–3.1}	II ^{do}	A-KA ⁺	Ursprüngliche, weitgehend der Cellopartie folgende Version (siehe Notenbeispiel) zur Druckfassung geändert.	
119 ^{2.1–2.2}	II ^{do} , o. Sys.	A-KA ⁺	Die Tintenkorrektur bzw. -verdickung der Unternote betraf vermutlich ein Schreibversehen.						
120 ⁴	I ^{mo}	A-KA ⁺	Im o. Sys. von T. 120 ^{4.1} ursprüngliche Unternote $\text{♯} \text{fis}^2$ getilgt, im u. Sys. von T. 120 ⁴ ursprüngliche Unternote $\text{♯} \text{fis}^1$ zu $\text{♯} \text{dis}^1$ geändert.		152 ^{3–4}	II ^{do} , u. Sys.	A-KA ⁺	Ursprüngliche Obernote <i>d</i> gemäß Druckfassung getilgt.	
121 ^{1–3}	II ^{do} , o. Sys.	A-KA ⁺	Ursprüngliche Version (siehe Notenbeispiel) mit Bleistift zur Druckfassung geändert.		154 ^{ltr}	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA ⁺	Unternote <i>g</i> hinzugefügt bzw. tintenverdickt.	
					155–156 ³	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit T. 155–156 ¹ umfassender \rangle , zu verlängern bis T. 156 ³ gemäß A-KA ⁺ .	
122–123	I ^{mo} , II ^{do} , o. Sys.	A-KA ⁺	Mit Doppelnotat von T. 122–123 (I ^{mo}) bzw. 122 ¹ (II ^{do} , o. Sys.), da zunächst T. 121 versehentlich ausgelassen; im ursprünglichen, dann getilgten Notat von T. 122–123, I ^{mo} , o. Sys.: T. 122 ^{2–3} ohne Unternotefolge $\text{♯} \text{fis}^2 - g^2$, T. 123 ^{2–3} (wie auch im endgültigen Notat) mit einfacher Behalsung.		157–158	II ^{do}	A-KA ⁺	Ursprüngliche Dynamikbezeichnung <i>pp possibile</i> mit Bleistift zur Druckfassung <i>pp</i> in T. 157 ^{1.1} geändert.	
					164 ^{1.2}	II ^{do} , u. Sys.	A-KA ⁺	Ursprüngliches <i>fis</i> zur Druckfassung <i>d</i> geändert (vermutlich Versehenskorrektur).	
					187 ^{2.1}	II ^{do} , o. Sys.	A-KA ⁺	Ursprüngliche, nicht eindeutig zu rekonstruierende Version (evtl. $\text{♯} \text{Fis}$) zur ♯ der Druckfassung geändert.	

Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 80	Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 80
*191	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA ⁺ , E-KA ₁	Evtl. Haltebogen für die Unternoten e^1-e^1 intendiert. Vgl. T. 189 einerseits sowie Orchesterfassung andererseits (v. a. Violapartie).		241 ³⁻⁴ , 242 ³⁻⁴	II ^{do}	A-KA ⁺	F in T. 241 ^{4.3tr} , 242 ^{4.3tr} mit Bleistift jeweils vom o. zum u. Sys. verlagert sowie entsprechend im u. Sys. ursprüngliche $\underline{\quad}$ für T. 241 ³⁻⁴ , 242 ³⁻⁴ zur Pausenfolge $\xi \gamma$ geändert.	
193–194 ¹	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA ⁺	Ursprünglicher Haltebogen für die Unternoten h^1-h^1 mit Bleistift gemäß Druckfassung getilgt.		244 ^{4.1}	II ^{do} , o. Sys.	A-KA ⁺	Die Bedeutung der Streichung vor der Taktposition ist unklar.	
200 ^{2.2} –201	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA ⁺	Ursprünglicher Haltebogen für die Unternoten e^1-e^1 getilgt, doch restituiert bzw. verstärkt.		244 ^{4.1} –245	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit f in T. 244 ^{4.1} und <i>sempre più f</i> ab T. 245 ¹ , zu ändern in <i>f sempre più f</i> ab T. 244 ^{4.1} gemäß A-KA ⁺ sowie analog I ^{mo} .	
204 ^{1.1}	II ^{do} , o. Sys.	A-KA ⁺	Ursprüngliche γ zum Verlängerungspunkt der Druckfassung geändert (wird in der vorliegenden Edition durch Überbindung aufgelöst, siehe Bemerkungen „Zur Gestaltung des Notentextes“, S. XX f.).		250 ^{4.1-4.2}	II ^{do}	A-KA ⁺	Ursprünglich o. Sys. wie u. Sys. der Druckfassung und umgekehrt, dann zur Druckfassung geändert.	
209 ¹	II ^{do} , u. Sys.	→	E-KA ₁ ohne ξ , zu ergänzen gemäß A-KA ⁺ .		255 ^{4.2}	II ^{do} , u. Sys.	A-KA ⁺	Ohne Staccatopunkt.	
213 ^{2.2}	II ^{do} , o. Sys.	A-KA ⁺	Die Bedeutung der Streichung ist unklar.		258 ^{1-2.1}	II ^{do}	A-KA ⁺	Im o. Sys. Akzent mit Bleistift hinzugefügt (durch Abbrivatur auch für u. Sys. gültig).	
216–217 ¹	II ^{do} , o. Sys.	A-KA ⁺	Ursprüngliche Haltebögen im Übergang von T. 216/217 sowie Obernote g^1 in T. 217 ¹ gemäß Druckfassung getilgt.		258 ⁴ –260	I ^{mo}	A-KA ⁺	Ursprünglich u. Sys. entsprechend o. Sys. der Druckfassung, dann zur Druckfassung geändert (mit pausierendem u. Sys.); dabei T. 260, I ^{mo} , o./u. Sys., zunächst verdoppelt notiert (ohne II ^{do}), dann durch Streichung sowie Neunotat des ganzen Taktes zur Druckfassung geändert.	
222 ² –226 ¹	I ^{mo} , II ^{do}	A-KA ⁺	Änderung der Bogensetzung in zwei Phasen (durch Abbrivatur auch für o. Sys. von I ^{mo} und II ^{do} gültig): Zunächst in I ^{mo} , u. Sys., ursprünglich T. 222 ² –224 ¹ umfassender Artikulationsbogen zu zwei T. 222 ² –223 ¹ und 223 ^{2.1} –224 ¹ umfassenden kleinen Bögen geändert, daraufhin entsprechende Bogensetzung in I ^{mo} und II ^{do} , jeweils u. Sys., bis T. 226 ¹ ; dann mit Bleistift sämtliche kleine Bögen zu den T. 222 ² –224 ¹ und 224 ² –226 ¹ umfassenden Bögen der Druckfassung geändert.		269 ^{2.2-3.1, 4.2} , I ^{mo} , u. Sys. 271 ^{2.2-3.1, 4.2}	A-KA ⁺	A-KA ⁺	Ursprüngliche gebalkte $\sharp f$ mit Bleistift jeweils zur γ der Druckfassung geändert. Vgl. Bemerkungen zu T. 72 ^{2.2, 4.2} , 92 ^{2.2, 4.2} und zu T. 106 ^{2.2, 4.2} , 108 ^{2.2, 4.2} .	
230 ¹	I ^{mo}	A-KA ⁺	Ursprüngliches, nicht eindeutig zu identifizierendes Notat ($? \downarrow d^1$; ?verfrühter Ansatz zu ff) getilgt.		272 ^{1.2} –273	I ^{mo}	→	E-KA ₁ mit <i>cresc. molto</i> ab T. 272 ^{1.2} , zu verlagern nach T. 273 ^{1.2} gemäß A-KA ⁺ sowie analog II ^{do} .	
230 ^{1-2.1}	II ^{do} , u. Sys.	→	E-KA ₁ ohne Portatobogen für T. 230 ^{1-2.1} , zu ergänzen gemäß A-KA ⁺ sowie analog I ^{mo} , u. Sys., und II ^{do} , o. Sys.		273 ^{2.2}	II ^{do} , o. Sys.	→	E-KA ₁ ohne Staccatopunkt, zu ergänzen gemäß A-KA ⁺ sowie analog Kontext.	
230 ^{2.1-2.2}	II ^{do}	A-KA ⁺	Ursprüngliche Version (siehe Notenbeispiel) mit Bleistift zur Druckfassung geändert.		273 ^{3.1} – 275 ^{4.2}	II ^{do}	A-KA ⁺	Im o. Sys. Staccatopunkte mit Bleistift hinzugefügt (durch Abbrivatur auch für u. Sys. gültig).	
240–241	I ^{mo} , II ^{do}	A-KA ⁺	Nach T. 240 und vor T. 241 Taktart C mit Bleistift zu C geändert.		275 ^{2.1-3.1}	I ^{mo}	A-KA ⁺	$\downarrow d^2$ mit Bleistift vom u. ins o. Sys. verlagert.	
					279 ^{2.1} – 280 ^{4.2}	II ^{do}	A-KA ⁺	Akzente im o. Sys. mit Bleistift hinzugefügt (durch Abbrivatur auch für u. Sys. von T. 279 ^{2.1} –280 ^{2.2} gültig).	
					280 ^{3.1-4.2}	II ^{do} , o. Sys.	A-KA ⁺	Ursprüngliche Folge $\text{His-}\sharp\text{Gis-gis}$ zur Druckfassung $\text{His-}\sharp\text{His-}\sharp\text{Gis-gis-Gis}$ geändert.	
					281 ^{1.1.1, 2.1.1, 3.1.1, 4.1.1}	I ^{mo}	A-KA ⁺	Im o. Sys. Akzente mit Bleistift hinzugefügt (durch Abbrivatur auch für u. Sys. von T. 281 ^{1.1.1, 2.1.1} gültig sowie vermutlich für T. 281 ^{3.1.1, 4.1.1} intendiert). Vgl. T. 277.	
							→	E-KA ₁ ohne Akzente in T. 281 ^{1.1.1, 2.1.1} , zu ergänzen im o. Sys. gemäß A-KA ⁺ , im u. Sys. gemäß (A-KA: dort durch Abbrivatur gemäß o. Sys. gültig) sowie analog T. 277 ^{1.1.1, 2.1.1} .	



Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 80	Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 80
283 ^{2.1}	II ^{do}	A-KA ⁺	Zunächst <i>marc.[ato]</i> mit Bleistift hinzugefügt, dann gemäß Druckfassung zu <i>ben marc.[ato]</i> geändert.		314 ³	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA ⁺	Ursprüngliches <i>c</i> ¹ zur Druckfassung <i>g</i> ¹ geändert (<i>c</i> ¹ auch in: II ^{do} , o. Sys., T. 314 ^{2.2}).	
284 ^{1.2.2}	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA ⁺	Ursprüngliches <i>g</i> ² zur Druckfassung <i>e</i> ² geändert.		316	II ^{do} , u. Sys.	A-KA ⁺	Ursprünglich T. 316 ²⁻³ umfassender Artikulationsbogen zum Ganztaktbogen der Druckfassung geändert.	
286 ⁴	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA ⁺	Ursprüngliche Unternote <i>c</i> ² mit Bleistift getilgt.		319	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA ⁺	In T. 319 ¹⁻³ ursprüngliche Unternote <i>c</i> ¹ - <i>h</i> - <i>a</i> gemäß Druckfassung getilgt (um Kollision mit II ^{do} , o. Sys., zu vermeiden); ursprünglicher Ganztaktbogen zum T. 319 ¹⁻³ umfassenden Artikulationsbogen der Druckfassung geändert.	
292–293	I ^{mo} , II ^{do}	A-KA ⁺	Ursprüngliche, rudimentäre Version (siehe Notenbeispiel) durch Streichung und Neunotat weitgehend zur Druckfassung geändert, daraufhin in T. 293 ¹ bzw. 293 ^{2.2} , I ^{mo} , u. Sys., ursprüngliche Unternote <i>e</i> ¹ bzw. <i>d</i> ¹ gemäß Druckfassung getilgt (um Kollision mit II ^{do} , o. Sys., zu vermeiden).		319 ^{1.1}	II ^{do} , u. Sys.	A-KA ⁺	Staccatopunkt durch Tintenverwischung gemäß Druckfassung getilgt.	
					319 ⁴ –320	I ^{mo} , u. Sys.	→	E-KA ₁ mit T. 319 ⁴ –320 ⁴ umfassendem Artikulationsbogen, zu tilgen nach T. 320 ³ gemäß A-KA ⁺ sowie analog T. 134 ⁴ –135 ³ .	
					320 ^{1.1}	II ^{do} , u. Sys.	→	E-KA ₁ mit Staccatopunkt, zu tilgen gemäß A-KA ⁺ sowie analog T. 319 ^{1.1} und 325 ^{1.1} .	
					324 ¹	I ^{mo} , II ^{do}	A-KA ⁺	<i>p</i> mit Bleistift hinzugefügt.	
					324 ^{2.2-3}	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA ⁺	Die Bedeutung der Streichung vor beiden Taktpositionen ist unklar.	
295	I ^{mo}	A-KA ⁺	Im o. Sys. eher Strichpunkte als Staccatopunkte (durch Abkürzung auch für o. Sys. gültig).		325 ²⁻⁴	II ^{do} , o. Sys.	A-KA ⁺	Artikulationsbogen mit Bleistift hinzugefügt.	
296 ^{3.1.1} , 297 ^{1.1.1.1-3.1.1}	I ^{mo}	A-KA ⁺	In T. 296 ^{3.1.1} jeweils Portatopunkt, im o. Sys. von T. 297 ^{1.1.1.1-3.1.1} Portatobogen und abschließender -punkt mit Bleistift hinzugefügt.		330 ¹⁻³	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA ⁺	Die Streichung einer ursprünglichen Version betraf vermutlich ein Versehen.	
297 ¹⁻²	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA ⁺	Sechzehntel-Abkürzungsbalkung mit Bleistift zur Zweiunddreißigstelbalkung geändert.		330 ⁴	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA ⁺	Ursprüngliche Unternote <i>c</i> ² getilgt (um Kollision mit I ^{mo} , u. Sys., zu vermeiden).	
297 ¹⁻² , 298 ¹ , 299 ¹	I ^{mo}	→	E-KA ₁ mit zwischen o./u. Sys. platzierten Akzenten, u. Sys. zuzuordnen gemäß A-KA ⁺ sowie analog T. 291 ¹⁻² , 292 ¹ , 293 ¹ .		330 ^{4.1-331^{4.2}}	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit T. 330 ^{4.1} –331 ^{4.1} umfassender \rhd , zu verlängern bis T. 331 ^{4.2} gemäß (A-KA ⁺).	
299 ^{4.1tr-4.3tr}	I ^{mo}	A-KA ⁺	Im o. Sys. ursprüngliche, nicht eindeutig zu rekonstruierende Version (evtl. fortgesetzte Sechzehntelfolge) weitgehend zur Druckfassung geändert, in beiden Sys. jeweils Artikulationsbogen mit Bleistift getilgt.		332 ^{2.4}	II ^{do} , o. Sys.	A-KA ⁺	Ursprüngliche Unternote $\sharp f$ bzw. $\flat f$ getilgt (um Kollision mit II ^{do} , u. Sys., zu vermeiden).	
302 ¹⁻³	I ^{mo}	A-KA ⁺	<i>marc.[ato]</i> mit Bleistift hinzugefügt.		333	I ^{mo}	→	E-KA ₁ mit T. 333 ¹⁻³ umfassenden $\langle \rangle$ mit Maximum in T. 333 ² , zu ändern in T. 333 ¹⁻⁴ umfassende $\langle \rangle$ mit Maximum in T. 333 ³ gemäß (A-KA ⁺ : dort ungenau notiert). Vgl. T. 144, 146 und 335.	
304 ^{1.2.1} – 305	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA ⁺	Ursprüngliche, u. Sys. entsprechende Version (1 Oktave höher, ab T. 304 ^{3.1} in Abkürzung) mit Bleistift zu den nachschlagenden Sechzehnteln der Druckfassung geändert.		335 ¹	II ^{do} , o. Sys.	A-KA ⁺	Die Streichung über dem Sys. betraf vermutlich einen irrtümlich in T. 335 ¹ beginnenden Artikulationsbogen.	
310 ^{1.3} , 311 ¹	I ^{mo}	→	E-KA ₁ in T. 310 ^{1.3} mit nur einmal zwischen o./u. Sys. platzierten Akzenten, separat wiederzugeben für beide Sys. gemäß A-KA ⁺ ; außerdem in T. 311 ¹ ohne Akzente, zu ergänzen für o./u. Sys. gemäß A-KA ⁺ (o. Sys. jeweils in Abkürzung).		338 ^{1-2.1}	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA ⁺	Ursprüngliche Unternote <i>c</i> ² getilgt (um Kollision mit I ^{mo} , u. Sys., zu vermeiden).	
					339 ⁴ , 340 ⁴	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA ⁺	Ursprüngliche, nicht eindeutig zu rekonstruierende Version (evtl. $f^2/h^2/f^3$ in T. 339 ⁴ bzw. $a^2/[\sharp]cis^3/a^3$ in T. 340 ⁴) zur Druckfassung geändert.	



Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 80	Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 80
340 ^{4.1-4.2}	II ^{do}	A-KA ⁺	Noten-Pausen-Folge des u. Sys. zunächst im o. Sys. notiert, dann mit Bleistift gemäß Druckfassung verlagert.		379 ^{2.1.1.1-2.2.2.2}	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA ⁺	Ursprüngliche Folge $c^2-d^2-e^2-f^2-g^2-a^2-h^2-c^3$ mit Bleistift zur Druckfassung $c^2-c^2-d^2-e^2-f^2-g^2-a^2-h^2$ geändert, außerdem in T. 379 ^{2.1.1.1.-2.1.1.2} Fingersätze 1 5 gemäß Druckfassung hinzugefügt.	
341	I ^{mo} , II ^{do}	→	E-KA ₁ in I ^{mo} mit Maximum der ca. T. 341 ¹⁻⁴ umfassenden $\langle \rangle$ in T. 341 ³ , zu verlagern nach T. 341 ² gemäß (A-KA ⁺) sowie analog T. 152; in II ^{do} ca. T. 341 ^{1-3.2} umfassende $\langle \rangle$ mit Maximum in ca. T. 341 ^{2.2} , zu verlängern bis T. 341 ^{4(1)}} sowie Maximum zu verlagern nach T. 341 ^{2(1)}} gemäß (A-KA ⁺) sowie analog I ^{mo} .		381 ²	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA ⁺	Akzent mit Bleistift hinzugefügt.	
350–352 ¹	I ^{mo} , II ^{do}	A-KA ⁺	Ursprüngliche Version (siehe Notenbeispiel) mit Bleistift zur Druckfassung geändert.		381 ³	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA ⁺	Akzent mit Bleistift hinzugefügt.	
					384 ^{1.1-1.2}	I ^{mo} , o. Sys.	→	E-KA ₁ ohne Staccatopunkte, zu ergänzen gemäß A-KA ⁺ .	
361 ² –362 ¹	II ^{do} , o. Sys.	A-KA ⁺	Übergebundene Unternoten $g-g$ gemäß Druckfassung getilgt.		384 ^{2.1.1-386^{1.1.1}}	II ^{do} , u. Sys.	A-KA ⁺	Oberoktavnoten mit Bleistift gemäß Druckfassung hinzugefügt.	
363 ^{2.1-2.2}	I ^{mo} , o. Sys.	→	E-KA ₁ ohne Artikulationsbogen für die Unternoten, zu ergänzen gemäß (A-KA ⁺ : dort Abbrueviatur gemäß I ^{mo} , u. Sys.) sowie analog I ^{mo} , u. Sys., und II ^{do} .		385 ^{1.2}	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA ⁺	Mit uneindeutigem Notat der Obernote (Streichung einer ursprünglichen Version? Versehen?), von nicht eindeutig bestimmbarer Hand (Keller?) mit Bleistift-Fragezeichen versehen sowie mit Randvermerk: ?g.	
366	II ^{do} , u. Sys.	A-KA ⁺	Ursprüngliche Version (siehe Notenbeispiel) zur Druckfassung geändert.		385 ²⁻³	I ^{mo}	→	E-KA ₁ mit nur einmal zwischen o./u. Sys. platzierten Akzenten, separat wiederzugeben für beide Sys. (Schreibabbrueviatur in A-KA ⁺).	
					386 ^{3.1.1}	II ^{do} , o. Sys.	→	E-KA ₁ ohne Staccatopunkt über dem Sys., zu ergänzen gemäß A-KA ⁺ .	
369 ^{2.2}	II ^{do} , u. Sys.	A-KA ⁺	Ursprüngliches Intervall E/e zur Druckfassung G/g geändert.		387 ^{1.1-1.2}	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA ⁺	Akzente mit Bleistift von nicht eindeutig bestimmbarer Hand hinzugefügt.	
370 ¹	II ^{do} , o. Sys.	A-KA ⁺	Die Streichung eines ursprünglichen, rudimentären Notats betraf vermutlich ein Versehen.		387 ³	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA ⁺	Ursprüngliches Intervall h^1/d^2 samt Akzent mit Tinte und Bleistift zur Druckfassung $d^2/g^2/d^3$ samt Akzent geändert.	
374 ^{2.2} , 375 ^{2.2} , 376 ^{2.2-378^{2.1}}	I ^{mo} , II ^{do}	A-KA ⁺	Für die ungebalkten Achtelnoten Strichpunkte mit Bleistift hinzugefügt bzw. ursprüngliche Staccatopunkte zu Strichpunkten geändert.		387 ³ , 388 ^{1.3} , 389 ^{1.3} , 390 ^{1.3}	II ^{do} , u. Sys.	A-KA ⁺	Akzente mit Bleistift hinzugefügt.	
376 ^{2.2}	II ^{do} , o. Sys.	A-KA ⁺	Ursprünglicher, separat gehalter ♩ -Akkord $g/d^1/g^1$ mit Bleistift zu g/d^1 geändert (um Kollision mit I ^{mo} , u. Sys., zu vermeiden) sowie an die vorangehende Achtelbalkung angeschlossen.		388 ² , 389 ³ , 390 ²	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA ⁺	Akzente mit Bleistift hinzugefügt.	
379	I ^{mo} , II ^{do}	A-KA ⁺	Temporelation ($\text{♩} = \text{♩}$) mit Bleistift unterhalb der Akkolade hinzugefügt.		389 ³	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA ⁺	Ursprüngliche Mittelnote h^2 durch Streichung bzw. Tintenverwischung gemäß Druckfassung getilgt.	
					390 ³	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA ⁺	Akzent mit Bleistift hinzugefügt.	
					391 ^{1-2.1}	II ^{do}	A-KA ⁺	<i>marcato</i> mit Bleistift hinzugefügt.	
					391 ^{3.2}	II ^{do}	A-KA ⁺	Im o. Sys. ursprüngliche Unternote a mit Bleistift zur Druckfassung $\#fis$ geändert, im u. Sys. entsprechend ursprüngliche Obernote fis zur Druckfassung a geändert.	
					395 ²	II ^{do} , o. Sys.	A-KA ⁺	Ursprüngliche, nicht eindeutig zu rekonstruierende Version (?g ?a) zur Druckfassung geändert (betraf vermutlich ein Versehen).	
					395 ³ , 396 ²	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA ⁺	Ursprüngliche rhythmische Folge $\text{♩} \text{♩}$ zur Druckfassung $\text{♩} \text{♩}$ geändert.	
					398 ^{1.2.2}	II ^{do} , u. Sys.	A-KA ⁺	Mit $\text{♩}/\text{♩}$ (im Druck: $\text{♩}/\text{♩}$). Vgl. folgende Bemerkung.	
					398 ^{2.1-3.2.2}	II ^{do} , u. Sys.	A-KA ⁺	Ursprüngliche Oberoktavnoten mit Bleistift gemäß Druckfassung getilgt.	

**Editionsbericht zur Tragischen Ouvertüre op. 81
im Arrangement für ein Klavier zu vier Händen vom Komponisten**

Vorbemerkung: Wird bei der Beschreibung kompositorischer Korrekturen in A-KA⁺ kein Schreibmaterial erwähnt, handelt es sich um Tintenkorrekturen.

Allegro ma non troppo

Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 81	Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 81
1	I ^{mo}	→	E-KA ₁ jeweils mit C , zu ändern in Ĉ gemäß A-KA ⁺ sowie analog II ^{do} .		55 ¹	II ^{do}	A-KA ⁺	Ohne <i>cresc.</i>	
18 ¹⁻²	II ^{do} , o. Sys.	A-KA ⁺	Ohne Akzent.		59	II ^{do} , o. Sys.	A-KA ⁺	Ursprüngliche, nicht zu rekonstruierende Version durch Rasur und Neunotat zur Druckfassung geändert.	
22 ³⁻⁴	II ^{do}	A-KA ⁺ , E-KA _{V0}	Jeweils ohne Akzent.		64 ¹⁻² , 65 ¹⁻²	II ^{do} , u. Sys.	A-KA ⁺	In T. 64 ¹⁻² ursprüngliches Intervall ₁ A/A mit Bleistift zur Druckfassung ₁ A/E/A geändert (gilt durch Abbriviaturnotat auch für T. 65 ¹⁻²).	
23 ²	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA ⁺	Ursprüngliche, nicht zu rekonstruierende Version zur Druckfassung geändert.		69–70, 72–73, 73–74, 74–75, 76–77, 77–78, 78–79	II ^{do} , u. Sys.	A-KA ⁺	Mit Bleistift-Präzisierung der Haltebögen für die Unternoten bei Abbriviaturnotat.	
27 ⁴ –28 ¹	II ^{do} , u. Sys.	A-KA ⁺	Ursprüngliche Folge ? ₁ E/?E–D/d zur Druckfassung ₁ F/F– ₁ B/B geändert.						
30 ⁴	II ^{do} , o. Sys.	→	E-KA ₁ ohne Akzent, zu ergänzen gemäß A-KA ⁺ sowie analog u. Sys und I ^{mo} .		70 ^{3.2} –71 ^{4.2}	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit T. 70 ^{3.2} –71 ^{4.1} umfassender < , zu verlängern bis T. 71 ^{4.2} gemäß (A-KA ⁺ : dort Reichweite der < uneindeutig wegen Abbriviaturnotats, doch nahezu bis zum Übergang T. 71/72 geführt) sowie analog T. 74 ^{4.2} –75 ^{4.2} sowie 78 ^{3.2} –79 ^{4.2} .	
33 ² –34 ²	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit p in T. 33 ² und < in T. 33 ⁴ –34 ² , zu ändern in p < für T. 33 ² –34 ² gemäß A-KA ⁺ sowie analog I ^{mo} .		72 ^{1.1}	II ^{do} , o. Sys.	A-KA ⁺	Mit stimmiger Pausensetzung.	
34 ² –35 ¹	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA ⁺	Unternoten mit Bleistift hinzugefügt.		76 ^{1.2} –77 ^{2.2}	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit T. 76 ^{1.2} –77 ^{2.2} umfassender Bezeichnung sf > , zu tilgen nach T. 77 ^{1.2} gemäß (A-KA ⁺) sowie analog T. 72 ^{1.2} –73 ^{1.2} .	
36 ² –37 ¹	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit T. 36 ²⁻⁴ umfassender > , zu verlängern bis T. 37 ¹ gemäß A-KA ⁺ sowie analog I ^{mo} .		78 ^{3.2} –79 ^{4.2}	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit T. 78 ^{4.1} –79 ^{4.2} umfassender < , rückzuverlängern bis T. 78 ^{3.2} gemäß (A-KA ⁺).	
41–43	II ^{do} , o. Sys.	A-KA ⁺	Ursprünglich 1 Artikulationsbogen für T. 41–43, zur Druckfassung geändert (2 Bögen für T. 41–42 sowie 43).		80 ^{2.2} –81 ^{4.2}	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit T. 80 ^{2.2} –81 ^{4.1} umfassender > , zu verlängern bis T. 81 ^{4.2} gemäß A-KA ⁺ .	
44 ^{2.1tr-3.3tr}	II ^{do} , o. Sys.	→	E-KA ₁ mit T. 44 ^{2.1tr-3.2tr} umfassender > , zu verlängern bis T. 44 ^{3.3tr} gemäß A-KA ⁺ . Vgl. Orchesterfassung (Violine I/II).		82 ¹⁻²	I ^{mo}	A-KA ⁺	p dim. oder p zur Druckfassung dim. geändert (Holzbläser der Orchesterfassung bereits mit pp dim.).	
47 ^{3-4.2}	I ^{mo}	→	E-KA ₁ mit T. 47 ^{4.1-4.2} umfassender < , rückzuverlängern bis T. 47 ³ gemäß A-KA ⁺ .		84 ³ –85 ³	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA ⁺	Artikulationsbogen von nicht eindeutig bestimmbarer Hand (Keller?) mit roter Tinte hinzugefügt.	
52 ^{2.1tr, 2.3tr, 3.2tr}	II ^{do} , o. Sys.	A-KA ⁺	Die Änderung der ursprünglichen Mittelnote <i>f</i> ¹ zur Druckfassung <i>e</i> ¹ in T. 52 ^{2.1tr} betraf ein Schreibversehen (durch Abbriviaturnotat auch für T. 52 ^{2.3tr, 3.2tr} gültig; vgl. auch T. 51, 53).		88–89	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA ⁺	Die Streichung am Übergang T. 88/89 unterhalb des Sys. betraf die Überbindung von Unternote o bes ¹ nach T. 89.	
54 ³ –55 ² , 55 ³ –56 ²	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA ⁺	Nur einfach mit Wiederholungszeichen und dem Hinweis <i>bis.</i> notiert sowie von unbestimmbarer Hand (Brahms?) mit Blaustift Wiederholungsklammer verstärkt, dabei Dynamik entsprechend zweimal gültig (im Druck: Dynamik nur in T. 55 ³ –56 ² wiedergegeben). Die vorliegende Edition folgt in diesem Zweifelsfall E-KA ₁ .		97–99	I ^{mo} , II ^{do}	A-KA ⁺	Insbesondere im II ^{do} wegen Positionsverschiebungen zwischen o./u. Sys. sowie gegenüber I ^{mo} mit uneindeutiger Reichweite/uneindeutigem Maximum der < , jedoch in etwa entsprechend I ^{mo} notiert.	

Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 81	Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 81
97–99	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit T. 97 ^{2.(1)} –99 ^{2.2} umfassenden $\langle \rangle$, zu verlängern bis T. 99 ^{3.(1)} gemäß (A-KA ⁺), außerdem mit Maximum ca. in T. 98 ^{3.(1)} , zu verlagern nach T. 98 ^{2.2} gemäß (A-KA ⁺) sowie in Annäherung an I ^{mo} .		169 ^{1–2}	I ^{mo}	→	E-KA ₁ mit nur einmal zwischen o./u. Sys. platziertem Akzent, separat wiederzugeben für beide Sys. gemäß A-KA ⁺ sowie analog Kontext.	
98–99 ³	I ^{mo}	→	E-KA ₁ mit T. 98 ^{2.2} –99 ¹ umfassender \rangle , zu verlängern bis T. 99 ³ gemäß A-KA ⁺ .		178 ¹ , 179 ¹ , 180 ¹	II ^{do} , o. Sys.	A-KA ⁺	In T. 178 ¹ und 180 ¹ ohne Staccatopunkt (durch Abkürzung auch für T. 179 ¹ gültig).	
104–105	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit T. 104 ^{1.2} –105 ^{4.2} umfassender \rangle , rückzuverlängern bis T. 104 ^{1.1} gemäß A-KA ⁺ sowie analog I ^{mo} .		187 ³	II ^{do}	A-KA ⁺	Ursprüngliche Version vor der gemäß Druckfassung beginnenden, bis T. 188 ^{4.2.2.2} geführten \rangle ist nicht zu rekonstruieren (evtl. Schreibversehen).	
106–107	II ^{do} , u. Sys.	A-KA ⁺	$\langle \rangle$ zunächst unter dem Sys. platziert, dann mit Bleistift über das Sys. verlagert.		190 ⁴ –192 ³	II ^{do} , o. Sys.	A-KA ⁺	Ursprünglicher Umfang zweier Artikulationsbögen (T. 190 ⁴ –191 ³ , 191 ^{4.1} –192 ³) zur Druckfassung (T. 190 ⁴ –191 ^{4.2} , 192 ^{1–3}) geändert.	
109 ^{1.2–2.1}	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit Beginn des <i>cresc.</i> in T. 109 ^{1.2} , zu verlagern nach T. 109 ^{2.1} gemäß A-KA ⁺ sowie analog I ^{mo} .		191–193 ¹	II ^{do} , o. Sys.	A-KA ⁺	Teilweise mit ursprünglicher Version, so mit Obernote $\text{?} \circ f^1$ in T. 191 sowie weitgehend nicht zu rekonstruierendem Notat in T. 192 ^{1(–3)}} und 192 ⁴ –193 ^{1(–2)}} (in T. 192 ⁴ evtl. mit Unterrote <i>d</i> sowie anschließendem Haltebogen), zur Druckfassung geändert.	
112 ^{1.2}	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA ⁺	Ursprüngliches Notat vor der Änderung zur γ der Druckfassung ist nicht zu rekonstruieren.		191 ^{1–3}	II ^{do} , u. Sys.	A-KA ⁺	Ursprünglich II ^{do} , o. Sys., verdoppelt (1 Oktave tiefer), zur Druckfassung geändert.	
113	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA ⁺	Ursprüngliche Version (siehe Notenbeispiel) mit Bleistift zur Druckfassung geändert.						
									
119–120 ³	I ^{mo}	A-KA ⁺	<i>cresc. poco a poco</i> zur Druckfassung <i>cresc.</i> geändert.		194 ⁴ –195	II ^{do} , o. Sys.	A-KA ⁺	Ursprünglicher Bogen im Übergang von T. 194/195 getilgt. Evtl. war im gleichen Sys. eine weitere Abwärtsführung der Viertelbewegung geplant (in der Druckfassung im u. Sys. platziert).	
123–125	II ^{do}	A-KA ⁺	Ohne <i>cre - - - scen - - - do</i> .		197 ⁴	II ^{do} , o. Sys.	A-KA ⁺	Ursprüngliches <i>g</i> zur Druckfassung <i>g</i> ¹ geändert.	
127–128, 131–132	II ^{do} , u. Sys.	A-KA ⁺	Ursprüngliche <i>col 8</i> -Anweisung mit Bleistift gemäß Druckfassung getilgt.		201	II ^{do} , o. Sys.	A-KA ⁺	Ursprüngliche Abkürzungsfolge $\text{p} \text{f}$ <i>a–a</i> zur Druckfassung <i>A–a</i> geändert.	
127 ^{2.2–4}	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA ⁺	Ursprünglicher Akkord <i>b</i> ¹ / <i>bdes</i> ² / <i>f</i> ² jeweils zur Druckfassung <i>bges</i> ¹ / <i>bdes</i> ² / <i>f</i> ² geändert.		206 ³ –207 ¹	II ^{do} , u. Sys.	A-KA ⁺ , E-KA _{VO}	Mit Obernotenfolge $\text{J} \text{J} d^2–e^2$ (fehlt ab E-KA ₁ zur Vermeidung einer Kollision mit II ^{do} , o. Sys., bzw. I ^{mo} , u. Sys.).	
137	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA ⁺	Ursprüngliche Version (siehe Notenbeispiel) zur Druckfassung (ohne Unternoten in T. 137 ^{2.2–4.2} , also 1 Oktave höher als I ^{mo} , u. Sys.) geändert.		208	I ^{mo} , II ^{do}	A-KA ⁺	Vortragsangabe <i>Molto più tranquillo</i> mit Bleistift zur Druckfassung <i>Molto più moderato</i> , geändert; außerdem Temporelation $\text{J} = \text{J}$ gemäß Druckfassung zu (<i>quasi</i> $\text{J} = \text{J}$) geändert. Vgl. Abbildung 9 (S. 261).	
									
140 ^{3.1} –141 ^{4.2}	I ^{mo}	→	E-KA ₁ mit T. 140 ^{4.1} –141 ^{4.2} umfassender $\langle \rangle$, (teilweise geklammert) rückzuverlängern bis T. 104 ^{3.1} gemäß (A-KA ⁺). Vgl. Orchesterfassung.		210 ^{1.1tr–1.3tr}	II ^{do} , o. Sys.	→	E-KA ₁ ohne Verlängerungspunkte bei Abkürzurnotat, zu ergänzen gemäß A-KA ⁺ sowie analog Kontext.	
152 ^{4.2}	II ^{do}	A-KA	Ohne Staccatopunkte.		210 ⁴	I ^{mo}	A-KA ⁺	<i>p dol.</i> zur Druckfassung <i>p</i> geändert.	
157 ^{1–3}	II ^{do} , o. Sys.	A-KA ⁺	Ursprüngliche rhythmische Folge $\text{J} \text{J}$ zur Druckfassung J geändert.		210 ^{4.1tr–4.3tr}	II ^{do} , o. Sys.	A-KA ⁺	Jeweiliger Akkord <i>e/h/e</i> ¹ mit Bleistift zur Druckfassung <i>e/d¹/e</i> geändert.	
159 ³	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA ⁺	Mittel- und Unterrote des Akkords mit Bleistift präzisiert (?).		220 ¹	II ^{do} , o. Sys.	A-KA ⁺	Die Bedeutung der Streichung am Taktbeginn ist unklar.	
161 ⁴	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA ⁺	Ursprünglicher Akkord (mit <i>g</i> ² / <i>c</i> ³) zur Druckfassung <i>e</i> ² / <i>b</i> ² / <i>c</i> ³ geändert.		221 ³	II ^{do} , o. Sys.	→	E-KA ₁ ohne Staccatopunkt, zu ergänzen gemäß A-KA ⁺ sowie analog II ^{do} , u. Sys.	
165 ^{2.2–3.1}	II ^{do} , o. Sys.	A-KA ⁺	Die Bedeutung der Streichung ist unklar.						

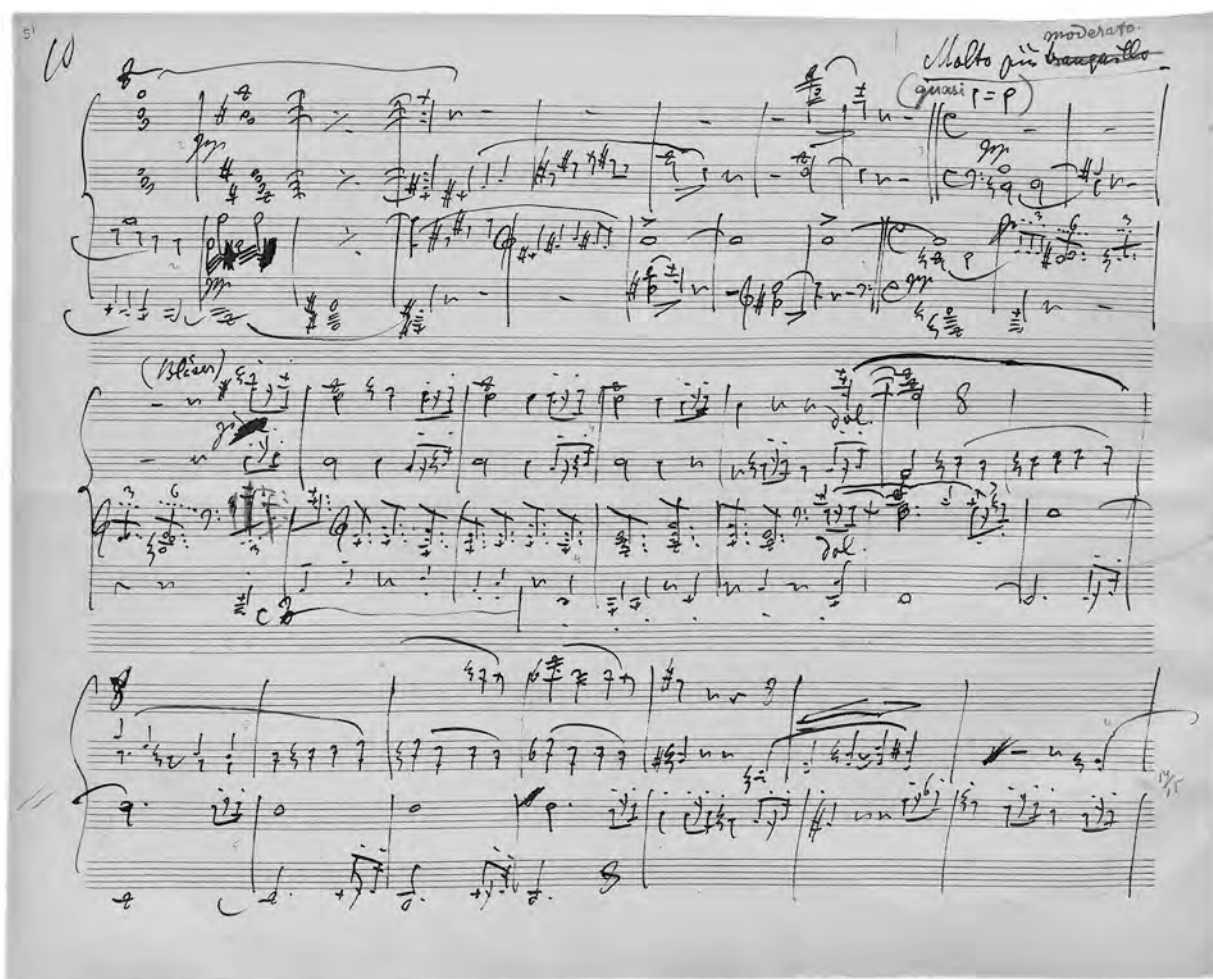


Abb. 9: Tragische Ouvertüre op. 81, Arrangement für ein Klavier zu vier Händen, autographe Stichvorlage, Seite 10, Takte 200–223, mit Brahms' Tempoänderung für den Abschnitt ab T. 208
Quelle A-KA⁺ – A-Wn


Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 81	Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 81
223 ¹⁻²	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA ⁺	Ursprüngliche Pausensetzung mit $\frac{1}{2}$ beginnend, zur Druckfassung $\underline{\quad}$ geändert.		248 ¹⁻²	II ^{do} , o. Sys.	A-KA ⁺	Die ursprüngliche Version ist nicht zu rekonstruieren (vermutlich Schreibversehen).	
225 ^{4.2.2}	II ^{do} , u. Sys.	→	E-KA ₁ ohne Staccatopunkt, zu ergänzen gemäß A-KA ⁺ sowie analog II ^{do} , o. Sys.		252 ^{4.2}	II ^{do} , o. Sys.	A-KA ⁺	Die Streichung vor der Taktposition betraf offenbar ein redundantes Warnungs-#.	
228 ³	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA ⁺	Die ursprüngliche Version ist nicht zu rekonstruieren (vermutlich Schreibversehen).		262 ¹⁻³	II ^{do} , o. Sys.	A-KA ⁺	Ohne Artikulationsbogen.	
237 ^{1.1}	II ^{do} , u. Sys.	→	E-KA ₁ ohne Staccatopunkt, zu ergänzen gemäß A-KA ⁺ sowie analog II ^{do} , o. Sys.		264	I ^{mo} , II ^{do}	A-KA ⁺	Ursprüngliche, unvollständige Anweisung <i>Tempo I ma</i> (vor Seitenwechsel zwischen T. 263/264) bzw. <i>Tempo primo, ma</i> (nach Seitenwechsel) mit Bleistift zur Druckfassung <i>Tempo primo</i> ($\text{♩} = \text{♩}$), <i>ma ancora un poco tranquillo</i> . geändert, dabei Temporelation zunächst unterhalb des Textes notiert und schließlich gemäß Druckfassung platziert. Vgl. Abbildung 10 (S. 262).	
239 ^{3.1-4.2.2}	I ^{mo}	A-KA ⁺	Ursprüngliche Version (siehe Notenbeispiel) zur Druckfassung geändert.						
					280 ³⁻⁴	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA ⁺ , E-KA ₁	Jeweils mit Instrumentenangabe (<i>Horn.</i>) bereits für die Auftaktnote	



Abb. 10: Tragische Ouvertüre op. 81, Arrangement für ein Klavier zu vier Händen, autographe Stichvorlage, Seite 13, Takte 264–297, mit Brahms' Tempokorrektur bzw. -präzisierung am Seitenbeginn
Quelle A-KA⁺ – A-Wn

Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 81	Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 81
			(Orchesterfassung: Auftaktnote nur in Violine I/II).		311 ⁴	II ^{do} , o. Sys.	A-KA ⁺	Präzisierung der Mittelnote betraf vermutlich ein Schreibversehen.	
280 ³	II ^{do} , u. Sys.	A-KA ⁺ , E-KA _{V0} , E-KA ₁	In A-KA ⁺ ursprüngliches Intervall $\text{}^1_4A/A$ mit Bleistift zu $\text{}^1_4A$ geändert; E-KA _{V0} , E-KA ₁ wieder mit $\text{}^1_4A/A$. Anzunehmen ist, dass Brahms die Änderung von A-KA ⁺ in einem verschollenen Korrekturabzug rückgängig machte; allerdings ist nicht völlig auszuschließen, dass bei der gedruckten Lesart ein Stecherfehler vorliegt.		312	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit <i>mp</i> in T. 312 ¹ sowie <i>cresc.</i> ab T. 312 ³ , zu ändern in <i>mp cresc.</i> gemäß A-KA ⁺ sowie analog I ^{mo} .	
					321–322 ^{2.1}	II ^{do} , u. Sys.	A-KA ⁺	Oberoktavnoten mit Bleistift gemäß Druckfassung getilgt.	
					325–326	II ^{do} , u. Sys.	A-KA ⁺	Ursprünglich 1 Oktave höher konzipiert, mit Bleistift zur Druckfassung geändert.	
281	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA ⁺	Akzent mit Bleistift gemäß Druckfassung hinzugefügt.		334 ^{1.2} –335	I ^{mo}	→	E-KA ₁ mit ca. T. 334 ^{1.2} –335 umfassender <, zu tilgen vor T. 334 ^{2.1} gemäß (A-KA ⁺ : dort zwar ca. in T. 334 ^{2.1} beginnend, doch optisch früher ansetzend als in II ^{do}).	
302 ^{3.2–4.2}	II ^{do} , o. Sys.	A-KA ⁺	Ursprünglich T. 302 ^{3.2–4.2} umfassender Artikulationsbogen gemäß Druckfassung vor T. 302 ^{4.1} getilgt.		342 ² , 343 ²	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA ⁺	Jeweilige Unternote <i>d</i> ¹ von Keller (?) mit roter Tinte getilgt (um Kollision mit II ^{do} , o. Sys., zu vermeiden).	
305 ^{1–2}	II ^{do} , u. Sys.	A-KA ⁺	Ursprüngliches <i>c</i> zur Druckfassung <i>C</i> geändert.						



Abb. 11a: Tragische Ouvertüre op. 81, Arrangement für ein Klavier zu vier Händen, autographe Stichvorlage, Seite 18, Takte 382–402, mit ursprünglicher Version
Quelle A-KA⁺ – A-Wn

Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 81	Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 81
347	II ^{do} , o. Sys.	A-KA ⁺	Mit ursprünglichem Rhythmusnotat der Obernote <i>fis</i> ¹ als \downarrow samt Überbindung, von Keller (?) mit Bleistift mit Klammer für die Häse versehen bzw. zur Druckfassung \circ geändert sowie Fragezeichen hinzugefügt.		356 ¹	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA ⁺	Die ursprüngliche Version ist nicht zu rekonstruieren (evtl. Schreibversehen).	
347 ^{4.2} , 348 ^{4.2}	II ^{do} , o. Sys.	A-KA ⁺	Ohne Staccatopunkte für die Unter- und Mittelnoten.		367 ^{2-4.2}	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit T. 367 ^{3-4.2} umfassender \leftarrow , rückzuverlängern bis T. 367 ² gemäß A-KA ⁺ sowie analog I ^{mo} .	
351 ²	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA ⁺	Die Streichung vor der Taktposition betraf offenbar ein redundantes Warnungs-#.		370 ^{1.1tr-3.3tr}	I ^{mo}	→	E-KA ₁ mit T. 370 ^{1.1tr-3.1tr/3.2tr} umfassender \triangleright , zu verlängern bis T. 370 ^{3.3tr} gemäß (A-KA ⁺) sowie analog T. 372 ^{1.1tr-3.3tr} , 374 ^{1.1tr-3.3tr} .	
352 ⁴ –353	I ^{mo} , u. Sys.	A-KA ⁺	Die Streichung in T. 352 ⁴ betraf einen ursprünglichen 8-Verweis auf I ^{mo} , o. Sys.; in T. 353 ³⁻⁴ ursprüngliches Abkürzungszeichen zur Druckfassung geändert.		374 ²⁻³	I ^{mo}	A-KA ⁺	Ursprünglich mit Mittelnote $\sharp gis^2$ im o. Sys. und mit $\sharp gis^1$ im u. Sys. von T. 374 ^{2.1tr, 2.3tr, 3.2tr} (vermutlich Schreibversehen), jeweils zur Druckfassung $\sharp g^2$ bzw. $\sharp g^1$ geändert.	
353 ^{4.2}	II ^{do} , u. Sys.	→	E-KA ₁ ohne Staccatopunkt, zu ergänzen gemäß (A-KA ⁺ : dort Abkürzungszeichen gemäß II ^{do} , o. Sys.) sowie analog II ^{do} , o. Sys.		387–391	I ^{mo} , II ^{do}	A-KA ⁺ , E-KA _{VO}	Mit ursprünglicher Version (siehe Notenbeispiel für die Version von A-KA ⁺ , in E-KA _{VO} redaktionell leicht abweichend gestochen), in E-KA ₁ geändert wiedergegeben: mit diver-	

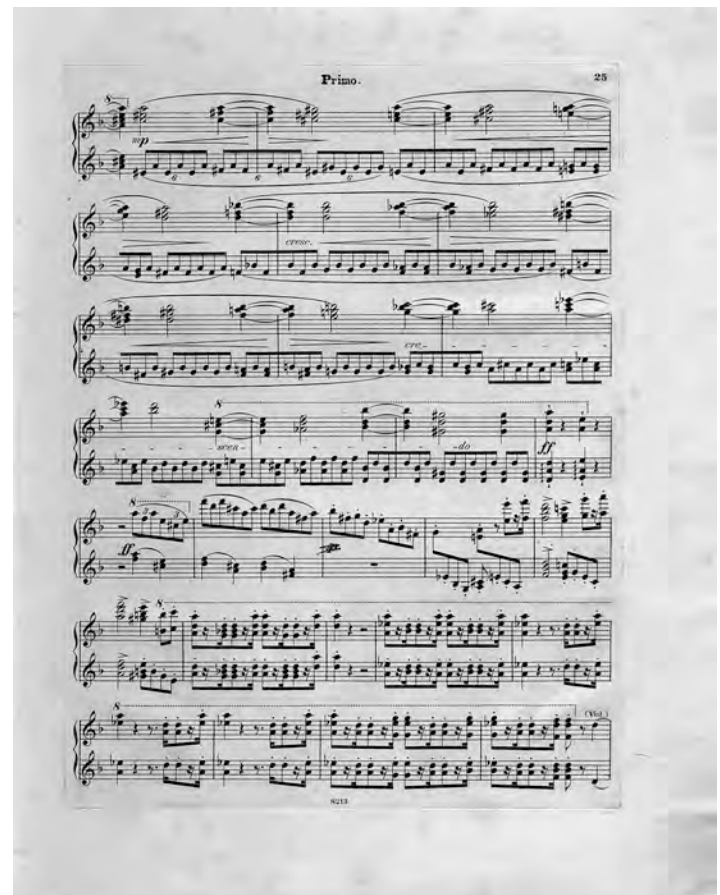


Abb. 11b: Tragische Ouvertüre op. 81, Arrangement für ein Klavier zu vier Händen, Vorabzug des Erstdruckes, Seiten 24–25, Takte 367–393 mit Bleistift-Tilgung eines Stecherfehlers von unbestimmbarer Hand
Quelle E-KA_{V0} – A-Wgm, Bibliothek Renate und Kurt Hofmann



Abb. 11c: Tragische Ouvertüre op. 81, Arrangement für ein Klavier zu vier Händen, Erstdruck, Seiten 24–25, Takte 367–393, mit geänderter Version
Quelle E-KA₁ – D-KIjbg

Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 81	Takt	System	Quelle	Bemerkung	op. 81
			sen Akzenten sowie mit Notenänderungen (ab T. 388 ^{1.1} in I ^{mo} und in T. 390 ^{1.1} , 391 ^{1.1} in II ^{do} , o. Sys.), deren Ausgangspunkt offenbar die Vermeidung einer Kollision zwischen I ^{mo} , u. Sys., und II ^{do} , o. Sys., war. Vgl. Abbildungen 11a, 11b und 11c. A-KA ⁺ darüber hinaus in II ^{do} , o. Sys., mit vertikal uneindeutigem bzw. uneinheitlichem Beginn des T. 388 ¹⁻² , 389 ^{3-4.1} , 390 ^{3-4.1} bzw. 391 ^{3.1-3.2.2} umfassenden Bogens (siehe ebenfalls Notenbeispiel, vgl. Abbildungen 11a-c), so dass unklar bleibt, ob die gedruckte Lesart Brahms' Intention entspricht. Angesichts dieser Quellensituation folgt die vorliegende Edition jedoch E-KA ₁ . Vgl. Orchesterfassung: dort ohne Bögen.		397 ¹⁻²	II ^{do} , u. Sys.	A-KA ⁺	Ursprüngliche Folge $\downarrow \downarrow E_{-1}E/?E$ zur Druckfassung $\downarrow_1 E/E$ geändert.	
					398 ¹	II ^{do} , u. Sys.	A-KA ⁺	Die Bedeutung der Tintenverdickungen ist unklar.	
					398 ³	I ^{mo}	A-KA ⁺	Die Streichung zwischen den Sys. betraf offenbar den Ansatz zu <i>ff</i> (vgl. Orchesterfassung).	
					401 ¹⁻²	II ^{do} , u. Sys.	A-KA ⁺	Ursprünglicher \downarrow -Wert für die Mittel- und Unternote mit Bleistift zum \downarrow -Wert der Druckfassung geändert.	
					404-406	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit <i>f dim.</i> in T. 404 ^{1.1tr-1.2tr} sowie ca. T. 404 ^{3.1tr-406^{4.3tr}} umfassender \triangleright , zu ändern in <i>f dim.</i> \triangleright ab T. 404 ^{1.1tr} gemäß A-KA ⁺ .	
					407 ¹	II ^{do} , u. Sys.	A-KA ⁺	Ursprüngliches <i>d</i> mit Bleistift zum <i>D</i> der Druckfassung geändert.	
					413	I ^{mo} , II ^{do}	A-KA ⁺	Im Tintennotat ohne <i>un poco sostenuto</i> , von Keller (?) mit roter Tinte nachgetragen.	
						II ^{do}	→	E-KA ₁ mit <i>un poco sostenuto</i> ab T. 413 ^{3.1tr} , zu verlagern nach T. 413 ^{1.1tr} gemäß dem Nachtrag in A-KA ⁺ sowie analog I ^{mo} . Vgl. Orchesterfassung.	
					413 ^{3.1tr-414}	II ^{do}	→	E-KA ₁ mit T. 413 ^{3.2tr-414^{4.3tr}} umfassender \triangleleft , rückzuverlängern bis T. 413 ^{3.1tr} gemäß A-KA ⁺ .	
					416 ¹	I ^{mo} , o. Sys.	A-KA ⁺	Die Änderung des ursprünglichen Intervalls bes^2/g^2 zur Druckfassung bes^3/g^3 betraf vermutlich ein Versehen.	
					423 ^{2.1tr-2.3tr}	II ^{do}	A-KA ⁺	Triolenfolge vom o. ins u. Sys. verlagert, im o. Sys. entsprechend ξ hinzugefügt.	
					424 ¹ , 427 ¹	II ^{do} , o. Sys.	A-KA ⁺	Ohne Staccatopunkt.	
					425 ¹	I ^{mo} , II ^{do} , o. Sys.	A-KA ⁺	Jeweils ohne Staccatopunkt (I ^{mo} , o. Sys., in Abbr. gemäß I ^{mo} , u. Sys.).	

* Ursprüngliche Unternote a¹ getilgt

** Ursprüngliches Taktnotat mit \bullet bes^2 beginnend, zur Ganztaktabbr. geändert

ANHANG

ANHANG

Ein neu zugängliches mutmaßliches Korrekturblatt (Autograph) zur *Serenade D-Dur op. 11*

Anhang a

Abbildung des mutmaßlichen Korrekturblattes für Violine I/II der *Serenade D-Dur*, 1. und 6. Satz
D-Hs

The image shows a handwritten musical manuscript on aged paper. It features four staves. The top staff is labeled 'Viol. I' and '1. Satz' and contains a melodic line with a '2do' marking and a '3.' marking. The second staff is labeled 'V. I Rondo' and contains a rhythmic accompaniment with 'fp' dynamics. The third staff is labeled 'Viol. II' and contains a melodic line with a '2do' marking and 'f' dynamics. The fourth staff is labeled 'Viol. II Rondo' and contains a rhythmic accompaniment with 'an der. [elben] Stelle' written below it. A large 'X' is drawn over the bottom two staves. A line from the 'X' in the transcription below points to the end of the Viol. II Rondo staff.

Anhang b

Transkription des mutmaßlichen Korrekturblattes für Violine I/II der *Serenade D-Dur*, 1. und 6. Satz

The image shows a printed transcription of the handwritten manuscript. It features four staves. The top staff is labeled 'Viol., I 1er Satz' and contains a melodic line with a '2do' marking and a '3.' marking. The second staff is labeled 'V. I Rondo' and contains a rhythmic accompaniment with 'fp' dynamics. The third staff is labeled 'Viol., II' and contains a melodic line with a '2do' marking, 'f' dynamics, and 'pizz.' dynamics. The fourth staff is labeled 'Viol., II Rondo' and contains a rhythmic accompaniment with 'an ders. [elben] Stelle' written below it. A line from the 'X' in the transcription below points to the end of the Viol. II Rondo staff.

* Mit Custos-Zeichen
** Wiederholungszeichen und Secunda-volta-Klammer mit Bleistift

Anhang c

Quellenbeschreibung und -bewertung

Quellenbeschreibung

Autographes mutmaßliches Korrekturblatt für die Partien von Violine I/II der *Serenade D-Dur*, 1. und 6. Satz.

Standort: *D-Hs* (seit 2010), Signatur: BRA: Ae3. – Vorbesitzer: Theodor Avé-Lallemant, Hamburg; Familienarchiv Avé-Lallemant.

1 Teilblatt (offenbar unterer Teil eines ursprünglich hochformatigen Blattes, das vermutlich Teil eines Doppelblattes war), acht mit mittelbrauner Tinte manuell rastrierte Notenzeilen, Querformat: 17,5 x 24,4 (Gesamtfeld der Rastrale: 14 x 20,5 [mit größeren Schwankungen]). Heutiger Papierzustand: fest, bräunlich, Blattränder teilweise ausgefranst, oben Abrisspuren sowie Knickspur oben quer sowie längs mittig. Mit ornamentartigem Wasser- oder Firmenzeichen (auf der Recto-Seite oben rechts, nur teilweise erhalten). Vorderseite mit schwarzer Tinte und weichem Bleistift beschrieben, Rückseite leer. Der Notentext ist weitgehend mit Tinte vermerkt, im 6. Sys. erfolgten hingegen sämtliche Eintragungen mit Bleistift.

Links vom 1. Sys. mit Tinte: *Viol[ine] I / 1^{ter} Satz*; links vom 3. Sys. mit Tinte: *V.[ioline] I / Rondo*. Der Schlussakkord des 3. Sys. ist anstelle von Notenköpfen mit Custos-Zeichen versehen. Links leicht unterhalb des 4. Sys. mit Tinte: *Viol[ine] II*, das Sys. selbst ist mit Bleistift um einen Takt rückverlängert, so dass der Tintennotentext vorgezogen beginnt, mit Bleistift sind auch das Wiederholungszeichen am Beginn sowie die *Seconda-volta*-Klammer ergänzt, wohingegen der Vermerk *2^{de}* mit Tinte notiert ist. Links im 6. Sys. mit Bleistift: *Viol[ine] II / Rondo*, rechts vom Notentext mit Bleistift: *an ders.[elben] Stelle*, mit Verweis auf das Ende des 3. Sys., T. 354¹.

Die restlichen Sys. sind leer, nur oben rechts finden sich leichte Tintenspuren.

Enthalten sind Notate aus den Partien von Violine I und II, die jeweils eine Passage aus dem 1. und aus dem 6. Satz der *1. Serenade* betreffen. Zunächst notierte Brahms zwei Passagen von Violine I: zuerst T. 199 (2.)–210 des 1. Satzes (1. Sys.), darunter T. 346–354^{1,2} des 6. Satzes (3. Sys.). Dabei weist das erste Notat nur geringfügige Abweichungen vom Stimmendruck der Fassung für großes Orchester bzw. von den erhaltenen Partiturquellen auf (T. 200^{4tr} ohne *f*, ohne Triolenziffern in T. 201 f.). Das darunterliegende Notat betrifft hingegen eine Version, die Brahms ursprünglich fast ebenso auch im Partiturotograph notierte (dort mit *ff* statt *fp* in T. 346, mit Viertel- statt Halbwert für die Unternote in T. 353),¹ dann jedoch zur Druckfassung änderte. Waren dabei ursprünglich die Stimmenverläufe von Violine I und II individuell, verdoppelt in der Druckfassung nun Violine I ab T. 347² die Partie von Violine II. Im Folgenden sind Teile dieser beiden Passagen auch für Violine II notiert: zunächst T. 199 (2.)–205² des 1. Satzes (4. Sys.), darunter T. 354^{1,1–1,2} des 6. Satzes (6. Sys.). Im Fall des oberen Notats liegen keine Abweichungen vom Stimmendruck der Fassung für großes Orchester vor, der seinerseits nur in redaktionellen Details von den erhaltenen Partiturquellen abweicht. Im unteren Notat änderte Brahms für T. 354^{1,1} die ursprüngliche weite Terzlage des Akkords mit Unternote *fis*¹ zur Akkordlage der Druckfassung mit dem Grundton *d*¹ als Unternote.

Quellenbewertung²

Das Manuskript befand sich im Archiv eines Teils der Familie Avé-Lallemant und wurde erst 2010 öffentlich zugänglich.³ In

den 2006 publizierten Band mit der Orchesterfassung der *Serenaden*⁴ konnte es daher nicht einbezogen werden und wird nun nachträglich im Rahmen der vorliegenden Edition mitgeteilt und bewertet.

Die Bedeutung des Manuskriptes ist nicht eindeutig zu klären. Doch lässt sich vermuten, dass es mit der von Joseph Joachim dirigierten Hamburger Aufführung der Fassung für kleines Orchester vom 28. März 1859 in Zusammenhang stand. So wäre denkbar, dass es als Korrekturvorgabe für die betreffenden (verschollenen) handschriftlichen Streicherstimmen diente.⁵ Möglicherweise wurde ein Kopist damit beauftragt, anhand dieses Blattes Korrekturen in den Stimmen vorzunehmen. Träfe diese Bestimmung zu, würde dies zugleich bedeuten, dass den Lesarten des Blattes für die betreffenden Stellen frühere (unbekannte) Lesarten vorausgingen, die Brahms auf diese Weise überwiegend zur Druckfassung, im Fall von Violine I für T. 346–354^{1,2} des 6. Satzes dagegen zu einer Zwischenfassung änderte, die auch noch in der ursprünglichen Schicht des Partiturotographs zur Fassung für großes Orchester erkennbar ist. Da die frühe Fassung der *Serenade* für kleines Orchester nicht erhalten blieb, stellt das mutmaßliche Korrekturblatt zwar nur einen rudimentären, doch aufschlussreichen Hinweis auf diese verschollene Fassung dar.

Dass das Manuskript in den Besitz von Theodor Avé-Lallemant gelangte, lässt sich vor diesem Hintergrund plausibel erklären. Avé-Lallemant engagierte sich im Komitee der Philharmonischen Konzerte Hamburg⁶ und war eng in die Vorbereitung und Durchführung insbesondere des Philharmonischen Konzertes vom 24. März 1859 einbezogen, in welchem Brahms unter Joachims Leitung als Solist sein *Klavierkonzert Nr. 1 d-Moll op. 15* aufführte.⁷ Dieses Konzert fand vier Tage vor der von Brahms, Joachim und Julius Stockhausen veranstalteten *Soirée* vom 28. März statt, in der die *1. Serenade* erklang.

¹ Siehe die Transkription dieser ursprünglich im Partiturotograph notierten Version in *JBG, Serenaden*, Editionsbericht, S. 398, Bemerkung zu T. 347–353.

² Siehe bereits Katrin Eich: „Zum Glück von Brahms – aber leider keine Skizzen“: *Brahms' eigenhändige Korrekturblätter zur 1. Serenade und zum 1. Klavierkonzert aus dem Nachlass Theodor Avé-Lallemants*, in: Johannes Behr, Katrin Eich, Michael Struck: *Neues aus der Kieler Forschungsstelle der Neuen Brahms-Ausgabe*, S. 195–207, in: *Brahms-Studien*, Bd. 16, im Auftrag der Johannes-Brahms-Gesellschaft Internationale Vereinigung hrsg. von Beatrix Borchard und Kerstin Schüssler-Bach, Tutzing 2011, S. 199–201.

³ Die Quelle befindet sich jetzt zusammen mit weiteren Manuskripten aus diesem Familienarchiv in *D-Hs*. Bereits Ende 1999 ging ein Teilnachlass Avé-Lallemants, der bei einem anderen Zweig der Familie aufbewahrt wurde, an *D-LÜbi* (siehe: *Brahms-Institut an der Musikhochschule Lübeck. Musikhandschriften und Briefe aus dem Familienarchiv Avé-Lallemant*, hrsg. von der Kulturstiftung der Länder in Verbindung mit dem Brahms-Institut an der Musikhochschule Lübeck, Lübeck 2001 [= *Patrimonia* 197]).

⁴ *JBG, Serenaden*.

⁵ Zu der Hamburger Aufführung sowie zur dortigen Streicherbesetzung siehe ebenda, S. XII f.

⁶ Siehe Theodor Avé-Lallemant: *Rückerinnerungen eines alten Musikanten. In Veranlassung des fünfzigjährigen Bestehens der philharmonischen Concerte für deren Freunde als Manuscript gedruckt*, Hamburg 1878.

⁷ *Hofmann, Chronologie*, S. 50 f.

Bereits seit Ende Januar 1859 befand sich Brahms in Hamburg⁸ und stand zu dieser Zeit mit Avé-Lallemant in engem Kontakt.⁹

Die Hypothese zur Bedeutung dieses Manuskriptes lässt sich durch eine weitere Quelle aus dem neu zugänglichen Teilnachlass Avé-Lallemants stützen. Bei dieser Quelle handelt es sich um ein autographes Blatt mit den partiturmäßig (gegen Ende rudimentär) notierten T. 65–96 der Partien von Fagott 1/2, Viola und Violoncello aus dem 3. Satz des *1. Klavierkonzertes*. Dieses Blatt steht in Zusammenhang mit einer mehrschrittig erfolgten Korrektur von T. 70–90^{1.1}, die Brahms im Partiturotograph mit Hilfe von Streichungen bzw. Tekturen mit verschiedenen Schreibmitteln für Fagott 1, Viola und Violoncello vornahm und die teilweise auch die Klavierpartie betraf. Dabei gibt das neu zugängliche Blatt die korrigierte Version des Autographs für Fagott, Viola und Violoncello weitgehend, jedoch nicht vollständig wieder und zeigt für die Passage somit offenbar eine Zwischenfassung, die nach der ursprünglichen, jedoch vor der endgültigen Version des Autographs einzuordnen wäre. In der Partiturabschrift, die als Stichvorlage diente und in die die erwähnte Korrektur des Partiturotographs – abgesehen von einem Rhythmusfehler des Kopisten – reinschriftlich übernommen wurde, änderte Brahms wiederum ei-

nen Teil der Passage weitgehend gemäß dem autographen Blatt zur Druckfassung.¹⁰ Da das Blatt zusammen mit dem mutmaßlichen Korrekturblatt zur *1. Serenade* überliefert ist, wäre zu vermuten, dass es seinerseits mit der Aufführung des *1. Klavierkonzertes* in Hamburg am 24. März 1859 zusammenhängt. So lässt sich annehmen, dass es – vergleichbar mit dem Fall des Korrekturblattes zur *Serenade op. 11* – zur Korrektur der (verschollenen) handschriftlichen Orchesterstimmen diente und auf ähnliche Weise und in etwa zeitgleich mit dem Blatt zur *1. Serenade* in den Besitz Avé-Lallemants gelangte.

⁸ Hofmann, *Zeittafel*, S. 40.

⁹ Siehe etwa *Briefwechsel V*, S. 198 f., 231–242 (Brahms' Schreiben an Joachim vom 24. Februar 1859, das im gedruckten Briefwechsel irrtümlich auf das Jahr 1858 datiert ist, sowie die Korrespondenz von Brahms und Joachim zwischen dem 25. Januar und 1. April 1859); *Schumann-Brahms Briefe I*, S. 247–250, hier S. 248, sowie S. 250 f. (Clara Schumanns Brief an Brahms vom 14. März 1859, Brahms' Brief an Clara Schumann vom 26. März 1859).

¹⁰ Eine ausführliche Beschreibung und Bewertung des Blattes erfolgt im Band „Konzert für Klavier Nr. 1 d-Moll op. 15“ (Serie I, Band 7).